

WIRTSCHAFTSRAUM

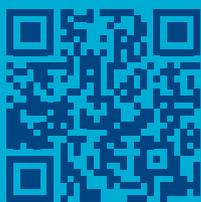
HANAU-KINZIGTAL



Bauwirtschaft
im Umbruch

WIRT- SCHAFT FÄNGT MIT WIR AN.

JETZT
#KÖNNENLERNEN



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**



*GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!*

Die bundesweite Azubi-Kampagne unter dem Motto **jetzt #könnenlernen** wird noch größer, wenn Sie mit Ihrem Betrieb **jetzt mitmachen!** Seien Sie Teil der Kampagne und nutzen Sie die Botschaften und Motive, um das neue „Lebensgefühl Ausbildung“ nach draußen zu tragen. Mit den **extra für Betriebe gestalteten Werbemitteln**, die Sie kostenlos digital oder vor Ort in Ihrem Betrieb nutzen können, zeigen Sie der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihre regionalen IHK-Ansprechpartner:innen.

Bauwirtschaft zwischen Fachkräftemangel und Digitalisierung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie Fachkräftemangel und Digitalisierung Hand in Hand gehen, lehrt uns aktuell die Bauwirtschaft. Traditionell eine stabile und oft auch etwas konservative Branche, stellt sie sich den neuen Herausforderungen. Der Mangel an qualifizierten Fachkräften – von Handwerkern bis hin zu Ingenieuren – führt zu Verzögerungen und steigenden Kosten. Hauptursachen sind eine alternde Belegschaft und oft leider auch unzureichende Nachwuchsförderung.

Gleichzeitig ergeben sich Chancen: Durch intensivere Ausbildung, die Integration von Quereinsteigern und den Einsatz digitaler Werkzeuge kann der Fachkräftemangel gemildert werden. Die Digitalisierung bietet zudem Potenziale, die Bauwirtschaft effizienter und nachhaltiger zu gestalten. Building Information Modeling (BIM) ist ein Beispiel, das die Durchführung von Projekten schneller und präziser macht.

Aber die digitale Transformation stellt vor allem kleine und mittelständische Unternehmen vor Herausforderungen, da sie mit hohen Kosten und fehlender

IT-Kompetenz kämpfen. Andererseits bietet Digitalisierung auch Möglichkeiten, eine nachhaltigere Bauweise zu fördern und Umwelt- sowie Klimaschutzvorgaben besser umzusetzen.

Die Bauwirtschaft steht an einem entscheidenden Punkt: Wer in Innovationen investiert, kann die Branche zukunftsfähig machen. Einen Einblick in die verschiedenen Aspekte bietet unser aktuelles Schwerpunktthema „Bauwirtschaft im Umbruch: Chancen und Herausforderungen“.

Des Weiteren erhalten Sie in unserer neuen Rubrik „DIHK Aktuell“ aktuelle Informationen aus Berlin und Brüssel. Seien es neue Gesetze, neue Verordnungen oder die Arbeit der Deutschen Industrie- und Handelskammer; auf dieser Doppelseite halten wir Sie auf dem Laufenden.

Viel Freude beim Lesen!



Dr. Gunther Quidde
Hauptgeschäftsführer



Bild: Marcel Helfert / marcelhelfert.de

In eigener Sache: Kontakt in die Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

Ihre Meinung ist uns wichtig! Wir wollen in unserem IHK-Magazin „Wirtschaftsraum Hanau-Kinzigtal“ Ihre Interessen und Anliegen berücksichtigen. Sie haben Fragen? Etwas hat Ihnen inhaltlich nicht gefallen? Sie haben ein spannendes Thema für uns? Wir freuen uns, von Ihnen zu hören! Ob Lob, konstruktive Kritik oder einfach nur ein paar

Gedanken, die Sie teilen möchten – zögern Sie nicht, sich an unsere Redaktion zu wenden. Ihr Feedback hilft uns dabei, unser und vor allem Ihr Magazin zu verbessern und die Themen abzudecken, die für Sie relevant sind.

Sie erreichen uns unter redaktion@hanau.ihk.de.



Serviceroboter unterstützen Gastronomie

Bild: BZB Bürozentrum GmbH

Restaurants, Cafés und Gasthöfe können vier Wochen lang kostenlos einen Serviceroboter testen. Ursprünglich war das Programm nur für Betriebe in der Region SPES-SARTregional gedacht, doch nun wurde es auf den gesamten Kreis ausgeweitet. Damit können auch Restaurants in Hanau, Bruchköbel oder Langenselbold teilnehmen und herausfinden, ob ein Roboter den Arbeitsalltag erleichtern kann.

Dabei geht es nicht darum, Servicekräfte zu ersetzen, ganz im Gegenteil: Die Roboter übernehmen einfache, wiederkehrende Aufgaben wie das Servieren von Speisen und das Abräumen von Geschirr. So bleibt dem Personal mehr Zeit für die Gäste. Gerade in der Gastronomie, wo persönlicher Service eine große Rolle spielt, kann das eine echte Entlastung sein. Ein Beispiel für den erfolgreichen Einsatz eines solchen Roboters gibt es im Landgasthof „Zur Krone“ in Ronneburg. Dort testet Inhaber Reiner Erdt derzeit den Roboter „Schorsch“ – und die Resonanz ist positiv. „Schorsch bringt das Essen von der Küche an die Tische und nimmt uns dadurch viel Lauferei ab“, erzählt Erdt. „Das gibt uns mehr Zeit für unsere Gäste,

und die freuen sich, wenn wir ein paar Worte mit ihnen wechseln können.“ Die ersten Rückmeldungen zeigen: Die Gäste nehmen die Roboter gut an, und die Betriebe profitieren von

der Entlastung. Vielleicht gehören sie schon bald ganz selbstverständlich zum Service in der Gastronomie – als Ergänzung, nicht als Ersatz für den persönlichen Kontakt.

Projektbeschreibung

Gastronomen testen vier Wochen lang kostenfrei den Serviceroboter Panda, Zebra oder Koala, der das Team unterstützt. Das BZB Bürozentrum Gelnhausen stellt den Roboter zur Verfügung und unterstützt während des gesamten Leihvorgangs. Das Projekt wird von der Hochschule Heilbronn begleitet. Vor und nach dem Test wird ein Fragebogen zu den Erwartungen und Erfahrungen verschickt.

Teilnahmebedingungen

Offene gastronomische Betriebe im Landkreis Main-Kinzig, die die Raumvorgaben erfüllen und während regulärer Öffnungszeiten zugänglich sind.

Einrichtung

Die Einrichtung des Roboters dauert je nach Betriebsgröße 2–6 Stunden. Das BZB-Team hilft vor Ort und erklärt die Funktionen.

Kosten

Die Teilnahme ist kostenlos. Leihservice und Support werden im Rahmen eines LEADER-Projektes gefördert. Eine kurze Nutzungsvereinbarung zum sachgerechten Umgang mit dem Roboter wird geschlossen.

Interessierte Gastronomiebetriebe finden weitere Informationen sowie Anmeldemöglichkeiten zum Programm im Partner-Net der Spessart Tourismus und Marketing GmbH unter www.partner.spessart-tourismus.de/serviceroboter oder über den QR-Code.



Alles auf einen Blick

AKTUELL

- 6 Gründer- und Unternehmerabend 2025
- 7 Startschuss zum Ideenwettbewerb „49 gewinnt“

SCHWERPUNKT: BAUWIRTSCHAFT IM UMBRUCH

- 8 Bauwirtschaft zwischen Krise und Aufbruch
- 10 Digitalisierung der Bauwirtschaft
- 14 Der Weg zu nachhaltigeren Gebäuden
- 15 Digitaler Bauantrag: Papierlos bauen in Hessen
- 16 Mit Fachkräften in die Zukunft
- 18 Werkzeuge und Informationsquellen für die Baubranche
- 20 Baugesellschaft Hanau: Volle Konzentration auf den Bestand
- 22 Bauwirtschaft in Zahlen
- 23 Bauwirtschaft und Konjunktur

AUS DEN UNTERNEHMEN

- 24 Heraeus Precious Metals, Hanau
- 25 Arbeitsjubiläen
- 26 B. VOMBERG GmbH & Co. KG, Schlüchtern
- 27 Paul GmbH & Co. KG (PACO), Steinau an der Straße
- 28 Eckart GmbH, Schlüchtern

AUS- UND WEITERBILDUNG

- 29 Ausbilder-Workshop 2025
Seminare und Lehrgänge

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

- 30 Gründer-Steckbrief
- 32 Fachkräftemangel als Wachstumsbremse
- 34 Hanau als nachhaltigen Industriestandort etablieren

DIHK AKTUELL

- 36 DIHK: Mit fünf Power-Punkten aus der Krise
- 37 Neue EU-Bauproduktenverordnung

SERVICE | DIGITALISIERUNG

- 38 Die EU-Digitalgesetzgebungen bis 2030

SERVICE

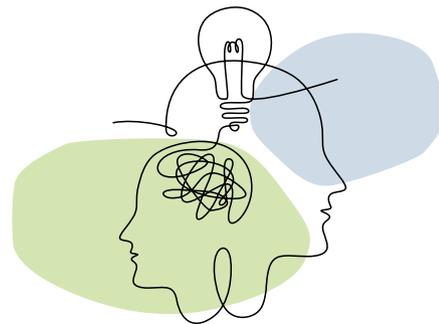
- 40 Handelsregister
- 44 Börsen
- 45 BME-Vortrag
Online-Adressen
- 46 Risikoeinschätzung
Wirtschaftsdaten
Zahl des Monats
- 47 Wirtschaftskalender
Impressum



BAUWIRTSCHAFT IM UMBRUCH

8

Die Bauwirtschaft steht an einem Wendepunkt. Während die Nachfrage nach nachhaltigen und energieeffizienten Gebäuden steigt, kämpft die Branche mit dem Fachkräftemangel, steigenden Materialkosten und komplexeren regulatorischen Anforderungen.



AUSBILDER-WORKSHOP 2025

29

In unserem praxisorientierten Workshop erfahren Ausbilder, wie sie das Thema mentale Gesundheit in der Ausbildung aktiv angehen können, um ihre Auszubildenden bei Stress, Ängsten und Überforderung zu unterstützen.



FACHKRÄFTEMANGEL ALS WACHSTUMSBREMSE

32

Der Fachkräftemangel bremst das Wachstum und die Innovationskraft vieler Unternehmen, während strukturelle Probleme wie mangelnde Digitalisierung und übermäßige Bürokratie die Situation weiter verschärfen. Die Industrie- und Handelskammern fordern wirtschaftspolitische Maßnahmen.

Gründer- und Unternehmerabend 2025



Bild: qunica.com - stock.adobe.com

Der demografische Wandel stellt viele Unternehmen vor eine große Herausforderung: Die Suche nach einer geeigneten Nachfolge wird immer wichtiger. Doch diese Situation eröffnet auch für Gründungsinteressierte zahlreiche Chancen. Wie gelingt ein erfolgreicher Übergabeprozess? Und wie können Gründerinnen und Gründer von den Erfahrungen etablierter Unternehmer profitieren? Am 14. Mai haben Sie die Möglichkeit, einen praxisnahen Einblick in die Unternehmensnachfolge zu gewinnen. Bei einem interaktiven Gespräch mit den Geschäftsführern eines regionalen Unternehmens erfahren Sie aus erster Hand, welche Hürden und Chancen ein solcher Prozess mit sich bringt. Der Abend bietet nicht nur wertvolle Einblicke, sondern auch Raum für einen regen Austausch unter Gründerinnen und Gründern – und denen, die es noch werden wollen. Im Anschluss erwartet Sie das Netzwerk des Forums Existenzgründung Main-Kinzig. Bei einem Imbiss und Getränken stehen Ihnen die Experten für alle Fragen rund um die Themen Gründung und Unternehmensnachfolge zur Verfügung. Nutzen Sie zudem die Gelegenheit, das Unternehmen bei einer Führung näher kennenzulernen und weitere Einblicke zu gewinnen. Die Veranstaltung findet in den Räumlichkeiten der Resch-Ka-Tec GmbH in Haselroth statt, eine Anmeldung zur Veranstaltung ist bis zum 7. Mai 2025 über den nebenstehenden QR-Code möglich oder über die Veranstaltungssuche unter www.ihk.de/hanau (Veranstaltungsnummer: 13730).



Neumitglieder-Networking: Ein Rückblick

Rente und Krankenversicherung: keine Themen für später, sondern für jetzt. Die erste Neumitgliederveranstaltung des Jahres fand Mitte März in den Räumlichkeiten der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern statt und brachte rund 15 Gründerinnen und Gründer des Kammerbezirks zu einem regen Informationsaustausch und Networking zusammen. An diesem Nachmittag erhielten die Jungunternehmer nicht nur einen Überblick über die Serviceleistungen der IHK, sondern auch die Gelegenheit, sich untereinander zu vernetzen. Welche Themen beschäftigen Menschen, die gerade den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt haben? Wie bei früheren Veranstaltungen dieser Art stand auch diesmal ein potenzieller Stolperstein der Existenzgründung im

Mittelpunkt: Referent Daniel Stäblein gab wertvolle Hinweise zu den Themen Rentenvorsorge und Krankenversicherung – zwei Bereiche, die für Selbstständige von großer Bedeutung sind und vor der Gründung oft viele Fragen aufwerfen.

Am Dienstag, 2. September 2025, haben interessierte Unternehmer und Existenzgründer ab 15 Uhr erneut die Gelegenheit, an der Veranstaltung für Neumitglieder teilzunehmen. Anmeldungen sind online unter www.ihk.de/hanau über die Veranstaltungssuche bis zum 26. August möglich (Veranstaltungsnummer: 13739). Für Rückfragen steht das IHK-Mitgliederteam gerne unter der Telefonnummer 06181 9290-0 oder per E-Mail an info@hanau.ihk.de zur Verfügung.



Bild: IHK

Jessica Jung, Mitglied bei den Wirtschaftsjuvenen Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, informierte die Jungunternehmer über die Arbeit und die Mitglieder des weltweiten Netzwerks.

Seminar: Meine (neue) Rolle als Führungskraft

Der Wechsel in eine Führungsrolle kann herausfordernd sein. Dieses Seminar vermittelt den Teilnehmern das nötige Wissen, um Führungsaufgaben souverän zu meistern und gemeinsam mit dem eigenen Team die Ziele zu erreichen. Es richtet sich an Fach- und (angehende) Führungskräfte, die mehr über effektive Führung lernen möchten. Die Teilnehmer erwerben grundlegendes Wissen zu Mitarbeitermotivation, Delegation, Konfliktmanagement,

Kommunikation, Teamentwicklung und Mikromanagement, sowie Einblicke in verschiedene Führungskonzepte. Stattfinden wird das Seminar am Mittwoch, 23. April 2025, von 8:30 bis 16 Uhr in den Räumlichkeiten der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern. Preis pro Teilnehmer: 250,00 Euro. Anmeldungen sind online unter www.ihk.de/hanau über die Veranstaltungssuche bis zum 16. April möglich (Veranstaltungsnummer: 13642).

Startschuss zum Ideenwettbewerb „49 gewinnt“

Am 1. Februar 2025 startete der bundesweite Ideenwettbewerb „49 gewinnt“ für Klein- und Kleinunternehmen mit bis zu 49 Mitarbeitenden. Unternehmen können kreative Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung einreichen. Ziel ist es, einfache, aber wirkungsvolle Ideen zu fördern, die auch in Krisenzeiten den Unternehmenserfolg steigern können. Der Ideenwettbewerb ist eine Idee der BGF-Koordinierungsstelle (BGF-KS) und wird durch diese umgesetzt. Ihre gemeinsame Aufgabe ist es, insbesondere Klein- und Kleinunternehmen sowie mittelständische Unternehmen



zum Thema Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz zu informieren, beraten und Unterstützung zu vermitteln. Gewinner erhalten Unterstützung im Wert von 10.000 bis 25.000 Euro. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2025.

Weitere Infos und Anmeldung unter www.49gewinnt.de.



Neues Tool zur Visualisierung von E-Rechnungen verfügbar

Seit dem 1. Januar 2025 müssen Unternehmen in Deutschland E-Rechnungen empfangen können. Diese müssen in einem strukturierten, maschinenlesbaren Format übermittelt werden. Ausnahmen gelten für steuerbefreite Umsätze, Kleinbetragsrechnungen bis 250 Euro oder Fahrausweise. Ab 2028 müssen fast alle Unternehmen E-Rechnun-

gen ausstellen, ausgenommen Kleinunternehmer. Für Unternehmen mit mehr als 800.000 Euro Umsatz gilt die Pflicht zur Ausstellung bereits ab 2027. Die Finanzverwaltung bietet ein kostenloses Tool zur Visualisierung von E-Rechnungen im XML-Format über das ELSTER-Portal an: www.elster.de/eportal/e-rechnung



„Ausbildungs-Ass“ ausgeschrieben: Kreative Ideen gesucht



Bild: Christian Schneider

Um das „Ausbildungs-Ass 2025“ der Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) und der Handwerksjunioren Deutschland können sich ab sofort und bis zum 30. Juni Unternehmen, Institutionen, Schulen und Initiativen bewerben, die mit außergewöhnlichen Ideen die Fachkräfte von morgen ausbilden. „Angesichts des demografischen Wandels steht der Wirtschaftsstandort Deutschland vor großen Herausforderungen. Um dem Fachkräftemangel effektiv entgegenzuwirken, brauchen wir mutige Unternehmen und Institutionen, die mit neuen Konzepten und zukunftsweisenden Methoden den Nachwuchs fördern. Mit dem Ausbildungs-Ass 2025 würdigen wir genau dieses Engagement und setzen ein Zeichen für die Bedeutung der dualen Ausbildung in Deutschland“, sagt die WJD-Bundvorsitzende Constance Kaysser anlässlich der Neuausschreibung. Der Wettbewerb in den drei Kategorien „Industrie, Handel und Dienstleistungen“, „Handwerk“ und „Ausbildungsinitiativen“ ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. Weitere Informationen zur Bewerbung gibt es im Internet unter www.ausbildungsass.de.



Bauwirtschaft zwischen Krise und Aufbruch

Die Bauwirtschaft steht an einem Wendepunkt. Während die Nachfrage nach nachhaltigen und energieeffizienten Gebäuden steigt, kämpft die Branche mit dem Fachkräftemangel, steigenden Materialkosten und komplexeren regulatorischen Anforderungen. Gleichzeitig bietet der digitale Fortschritt neue Möglichkeiten, Planungs- und Genehmigungsprozesse effizienter zu gestalten. Doch welche Weichen müssen gestellt werden, um diese Herausforderungen zu meistern und die Chancen des Wandels zu nutzen?

In unserem Schwerpunkt beleuchten wir die zentralen Themen, die die Bauwirtschaft aktuell bewegen: Der Fachkräftemangel spitzt sich weiter zu – wie können Unternehmen diesem entgegenwirken und junge Talente für die Branche begeistern? Der digitale Bauantrag verspricht schnellere Genehmigungen, doch wie anwenderfreundlich ist die Umsetzung in der Praxis? Zudem geben wir einen Überblick der konjunkturellen Lage in der Bauindustrie und blicken auf die neue EU-Bauprodukteverordnung. Ein weiterer Fokus liegt auf nachhaltigem Bauen – von ressourcenschonenden Materialien bis hin zu energieeffizienteren Baukonzepten.

Die Bauwirtschaft befindet sich in einer kritischen Phase. Wer sich jetzt den neuen Rahmenbedingungen anpasst und innovative Lösungen findet, wird langfristig erfolgreich sein. Die Expertenhinweise und Praxisbeispiele unseres Schwerpunktes können Ihnen helfen, Strategien zu entwickeln, um Ihr Unternehmen fit für die Zukunft in der Baubranche zu machen.



Digitalisierung der Bauwirtschaft

Wie digitale Technologien die Bauwirtschaft transparenter und effizienter machen

Die fortschreitende Digitalisierung in der Bauwirtschaft sorgt für mehr Transparenz, Effizienz und Fehlerreduktion. Mit digitalen Tools wie BIM werden Planungs- und Bauprozesse optimiert, was Zeit und Kosten spart und gleichzeitig nachhaltige Lösungen fördert. Prof. Dr.-Ing. Cornelius Preidel, Vorstandsvorsitzender von buildingSMART Deutschland und Professor für Bauinformatik und Digitales Planen an der Hochschule München, im Gespräch mit der IHK-Redaktion.

Wie beeinflusst die fortschreitende Digitalisierung die Transparenz in der Bauwirtschaft?

Digitale Workflows und zentrale Datenplattformen ermöglichen eine bessere Nachvollziehbarkeit und den schnellen Zugriff auf aktuelle Informationen. Dadurch wird die Kommunikation zwischen den Beteiligten effizienter, Missverständnisse werden reduziert, und durch Methoden wie Building Information Modeling (BIM) lassen sich Planungs- und Bauprozesse übergreifend dokumentieren. Dies führt dazu, dass Fehler früher erkannt und behoben werden können, was Zeit- und Kosteneinsparungen ermöglicht. Transparenz entsteht jedoch nicht allein durch den Einsatz digitaler Technologien – sie erfordert auch klar definierte Prozesse und eine durchgängige Strukturierung der Daten. Während früher manuelle Abläufe gewisse Unschärfen ermöglichten, macht die Digitalisierung Unstimmigkeiten und Optimierungspotenziale sichtbar. Diese Offenlegung ist ein wichtiger Schritt, um Effizienz und Qualität nachhaltig zu verbessern. Entscheidend ist daher, Digitalisierung ganzheitlich zu denken: Nur wenn technische Möglichkeiten mit den richtigen Prozessen und einer gemeinsamen Datenkultur verknüpft werden, lassen sich die Mehrwerte vollumfänglich nutzen.

Können Sie BIM kurz erklären?

BIM ist eine digitale Methode zur Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Bauwerken. Zentrales Element sind digitale Gebäudemodelle, die als gemeinsame Datenquelle dienen und über den gesamten Lebenszyklus hinweg genutzt werden. Sie enthalten alle relevanten Informationen und bilden die Grundlage für sämtliche Prozesse. Das reicht von der Geometrie über Materialeigenschaften bis hin zu Kosten- und Betriebsdaten. Der entscheidende Punkt ist, dass alle Beteiligten mit diesen Modellen als Arbeitsgrundlage arbeiten. Die Digitalisierung ermöglicht zwar effizientere und teilweise automatisierte Prozesse, aber der eigentliche Mehrwert entsteht erst, wenn alle auf eine konsistent gepflegte Datenbasis zugreifen und diese in ihren Arbeitsabläufen verankern. Dabei geht es nicht darum, bestehende Arbeitsweisen grundlegend zu verändern, sondern vielmehr darum, den Zugang zu Informationen so zu gestalten, dass jeder seine Prozesse weiterhin effizient steuern kann – nur eben auf einer digitalen Grundlage. Gleichzeitig eröffnet die strukturierte Verfügbarkeit von Informationen neue Möglichkeiten zur Optimierung und Automatisierung. Jede beteiligte Person oder Organisation hat die Chance, ihre eigenen Abläufe gezielt weiterzuentwickeln, um effizienter zu arbeiten und wettbewerbsfähig zu bleiben. BIM ist daher nicht nur eine technologische Veränderung, sondern auch eine strategische und organisatorische Weiterentwicklung für alle Akteure in der Bauwirtschaft.

Wie tragen digitale Technologien zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen bei? Nachhaltigkeit im Bauwesen erfordert fundierte Entscheidungen – und diese lassen sich nur auf Basis verlässlicher Daten treffen. Mithilfe digitaler



Prof. Dr.-Ing. Cornelius Preidel,
Vorstandsvorsitzender buildingSMART
Deutschland

Arbeitsweisen und Technologien kann genau diese Grundlage geschaffen werden, indem der gesamte Lebenszyklus eines Gebäudes transparent abgebildet und Ressourcen gezielt nutzbar gemacht werden. Bereits in der Planungsphase ermöglicht BIM eine systematische Erfassung und Dokumentation von Materialien, sodass Materialpässe automatisiert erstellt und Wiederverwertungskonzepte frühzeitig integriert werden können. Simulationstools erleichtern die Analyse von Energieeffizienz, CO₂-Bilanzen und Materialeinsatz, wodurch nachhaltige Lösungen schneller und wirtschaftlicher umsetzbar werden. Gleichzeitig

verbessern digitale Technologien den Wissenstransfer. Durch die strukturierte Speicherung und Auswertung von Projektdaten lassen sich nachhaltige Bauweisen kontinuierlich optimieren – nicht nur innerhalb eines Unternehmens, sondern branchenweit. Nachhaltigkeit ist eine gemeinsame Aufgabe, und digitale Lösungen fördern Transparenz, Zusammenarbeit und den Austausch bewährter Methoden. Entscheidend ist, dass sie nicht nur als technisches Werkzeug, sondern als integraler Bestandteil von Planungs- und Bauprozessen verstanden und konsequent genutzt werden.

Wie kann BIM im Bereich Bestandsaufnahme und Rückbauplanung helfen?

Die Bestandsaufnahme ist eine zentrale Aufgabe im Bauwesen, da ein großer Teil des heutigen Gebäudebestands noch nicht digital erfasst ist und gleichzeitig möglichst lange genutzt oder nachhaltig rückgebaut werden sollte. Digitale Methoden bieten hier enorme Potenziale, denn sie ermöglichen skalierbare und zunehmend automatisierbare Prozesse, die den Bestand effizient dokumentieren und nutzbar machen. Dabei hängt der Umfang der Bestandsaufnahme immer vom Anwendungsfall ab. Für den Betrieb eines Gebäudes genügen oft grundlegende Informationen zu Räumen, Materialien und technischen Anlagen. In der Umnutzung oder Sanierung sind hingegen deutlich detailliertere Daten erforderlich, etwa zur

Tragstruktur oder zu technischen Einbauten. Beim Rückbau wiederum geht es darum, Materialien präzise zu erfassen, um Recycling- und Wiederverwendungsstrategien zu ermöglichen. Durch digitale Bestandsmodelle kann der spätere Rückbau ressourcenschonend und effizient erfolgen. Moderne Technologien wie 3D-Laserscanning und Sensorik ermöglichen eine exakte Erfassung der Bausubstanz. Dadurch lassen sich gezielte Rückbau- und Recyclingstrategien entwickeln – ein entscheidender Vorteil, insbesondere bei denkmalgeschützten Gebäuden, bei denen exakte Material- und Strukturdaten essenziell sind. BIM bringt den entscheidenden Mehrwert, indem es diese Informationen strukturiert und als digitales Modell nutzbar macht. Gerade für komplexe Umbau- oder Rückbauprojekte ist das essenziell, da sich so fundierte Planungen und nachhaltige Materialkreisläufe realisieren lassen. Auch wenn KI-gestützte Verfahren bereits unterstützen, gibt es noch keinen vollständigen Automatisierungsprozess für eine nahtlose Modellgenerierung. Doch die Entwicklung geht in diese Richtung, und mit fortschreitender Digitalisierung wird die Bestandsaufnahme immer effizienter – ein entscheidender Hebel, um den Bestand gezielt weiter zu nutzen und nachhaltiger zu gestalten.

Welche Herausforderungen bestehen bei der Einführung von BIM in Bauunternehmen?

Die erfolgreiche Einführung von BIM beginnt mit der richtigen Zielsetzung. Digitalisierung darf nicht isoliert auf Planung, Bau und Betrieb beschränkt bleiben – sie betrifft die gesamte Organisation. Daten rund um Bauwerke sind nicht nur für technische Abteilungen relevant, sondern auch für Bereiche wie Finanzen, Personal oder Controlling. Wer Digitalisierung ganzheitlich denkt, schafft eine Grundlage für langfristige Effizienz und verbesserte Entscheidungsprozesse. Ein zentrales Hindernis ist dabei der notwendige Kompetenzaufbau. Um das volle Potenzial von BIM auszuschöpfen, müssen alle Beteiligten verstehen, wie sie mit den digitalen Werkzeugen und den gewonnenen Informationen arbeiten können. Fehlt dieses Wissen, bleiben die Möglichkeiten ungenutzt, und BIM wird nur als isoliertes IT-Projekt wahrgenommen, anstatt als strategische Weiterentwicklung. Viele Unternehmen scheuen zudem den Aufwand und die Investitionskosten, obwohl die langfristigen Einsparpotenziale erheblich sind. Die Umstellung erfordert Anpassungen bestehender Prozesse, neue Arbeitsweisen und eine Kultur des offenen Datenaustauschs. Technisch gesehen ist die Interoperabilität zwischen verschiedenen Softwarelösungen eine Herausforderung, da Daten nahtlos zwischen unterschiedlichen Systemen und Projektbeteiligten fließen müssen. ▶



Sie möchten Ihr Grundstück verkaufen?

Wir haben den passenden Käufer.

Interessant sind Grundstücke im Rhein-Main-Gebiet ab 700 m² Fläche:

**BEBAUT · UNBEBAUT · ABRISS
GEWERBEFLÄCHEN IN MISCHGEBIETEN**

Rufen Sie noch heute an: Frank Alexander (GF)
Tel.: **06181 9780-13** · hermann-immobilien.de

Jetzt Grundstück bewerten:



HERMANN
IMMOBILIEN

Standardisierte Datenformate sind hier essenziell, um Silos aufzubrechen und eine durchgängige Nutzung der Informationen sicherzustellen. Letztlich ist der Schlüssel zum Erfolg, Digitalisierung als Organisationsaufgabe zu verstehen und nicht als reine IT-Umstellung. Nur wenn die gesamte Struktur eines Unternehmens mitgedacht wird und alle Beteiligten befähigt werden, mit den neuen Methoden zu arbeiten,

Seit 30 Jahren ist buildingSMART Deutschland das Kompetenznetzwerk für die Digitalisierung der Bau- und Immobilienwirtschaft und für Open-BIM. Über 800 Unternehmen, Forschungs- und Hochschuleinrichtungen, Behörden und Institutionen der öffentlichen Hand sowie Privatpersonen, Studierende und Auszubildende aus allen Bereichen der Bau- und Immobilienwirtschaft sind Mitglied bei buildingSMART Deutschland. buildingSMART-Mitglieder engagieren ehrenamtlich an der Entwicklung von offenen und herstellerneutralen Standards für digitale Methoden und Lösungen und bringen über buildingSMART International diese Arbeiten auf die globale Ebene. Auf regionaler Ebene sind buildingSMART-Mitglieder in 14 Regionalgruppen aktiv und treiben über lokale und regionale Netzwerke den Wissens- und Erfahrungsaustausch in der Breite voran. So wirkt buildingSMART global, national und regional daran mit, effiziente und anwendergerechte Lösungen und Standards für eine erfolgreiche und nachhaltige Digitalisierung der Bau- und Immobilienwirtschaft in Deutschland zu entwickeln. Weitere Informationen über das Netzwerk sowie Termine von Regionalgruppen, an denen Interessierte teilnehmen können, sowie Informationen zu Webinaren, Tutorials, Thementagen und mehr gibt es unter www.buildingSMART.de.

lassen sich die vollen Potenziale von BIM entfalten.

Welche buildingSMART-Standards ermöglichen die Interoperabilität?

buildingSMART bietet mit Open BIM ein Konzept, um digitale Prozesse über verschiedene Softwarelösungen hinweg zu verbinden und eine offene, herstellerunabhängige Zusammenarbeit zu ermöglichen. Dabei stehen drei zentrale Standards im Mittelpunkt, die sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette flexibel einsetzen lassen. Der IFC-Standard (Industry Foundation Classes) ermöglicht den offenen Austausch von Gebäudedaten zwischen unterschiedlichen Softwarelösungen. IFC dient als gemeinsames Datenschema, um geometrische und nicht-geometrische Informationen strukturiert weiterzugeben, sodass verschiedene Fachdisziplinen auf eine konsistente Datenbasis zugreifen können. Das BIM Collaboration Format (BCF) ergänzt IFC, indem es eine modellbasierte Kommunikation zwischen Projektbeteiligten ermöglicht. Kommentare, Änderungsanforderungen und Abstimmungen können direkt mit dem Modell verknüpft und zwischen unterschiedlichen Softwarelösungen ausgetauscht werden, was die Koordination deutlich verbessert. Die Information Delivery Specification (IDS) wiederum sorgt für eine klare Definition und automatische Prüfung von Informationsanforderungen. Sie stellt sicher, dass für spezifische Anwendungsfälle genau die Daten bereitgestellt werden, die tatsächlich benötigt werden – und hilft so, Qualität und Effizienz im Datenaustausch zu verbessern. Zusammen bilden diese Standards eine praxisnahe und integrierbare Lösung für interoperable Workflows, die sich sowohl für einzelne Anwendungen als auch für ganzheitliche digitale Prozesse einsetzen lässt. Open BIM stellt damit eine robuste und zukunftssichere Grundlage für die Zusammenarbeit in der Bauwirtschaft dar – mit einem klaren Fokus auf offene Schnittstellen, standardisierte

Prozesse und eine nachhaltige digitale Vernetzung.

Welche konkreten Vorteile bietet BIM für die Bauplanung und -ausführung?

BIM verbessert die Planungssicherheit, reduziert Fehler und optimiert Bauprozesse. Die zentrale Datenhaltung ermöglicht eine bessere Abstimmung der Gewerke, was zu kürzeren Bauzeiten und geringeren Kosten führt. Studien belegen, dass durch den Einsatz von BIM Einsparungen von 10 bis 20 Prozent der Gesamtprojektkosten möglich sind.

Wie gut lässt sich BIM in bestehende Unternehmensstrukturen integrieren?

BIM kann schrittweise eingeführt werden – zunächst in einzelnen Projekten, Leistungsphasen oder Anwendungsfällen, um erste Erfahrungen zu sammeln. Widerstände gegenüber Veränderungen und fehlende Fachkenntnisse sind oft die größten Herausforderungen. Gezielte Schulungen und die Einbindung von BIM-Experten erleichtern den Übergang. Gemeinsam mit dem VDI hat buildingSMART Deutschland ein dreistufiges BIM-Weiterbildungsprogramm entwickelt, das Professional Certification Program. Das wird nicht nur immer an die aktuelle Entwicklung angepasst und erweitert, sondern ist auch international anerkannt.

Welche digitalen Technologien reduzieren Fehler und Verzögerungen am Bau?

Neben BIM tragen Cloud-Plattformen, KI-gestützte Tools, 3D-Laserscanning und Virtual-Reality-Anwendungen zur Effizienzsteigerung bei. Digitale Baustellenmanagement-Tools verbessern die Koordination der Gewerke, während KI-gestützte Analysen Planungsfehler frühzeitig erkennen können. Drohnen und digitale Zwillinge ermöglichen eine präzise Baufortschrittskontrolle. Wobei bei allen digitalen Technologien, die Effizienz versprechen, auch die Qualität der Daten und deren Struktur entscheidend ist.

IHR STARKER PARTNER FÜRS BAUEN & RENOVIEREN!

Sebastian Link (Geschäftsführer); Angela Montinero (Prokuristin); Christian Rüppel (Geschäftsführer); Julia Rüppel (Rechtsanwältin); Stefan Barba (Prokurist)



Bauwirtschaft im Umbruch: Chancen nutzen – mit dem Bauzentrum Rüppel an Ihrer Seite

Die Bauwirtschaft steht vor großen Herausforderungen: Materialknappheit, steigende Preise und zunehmende Anforderungen an Nachhaltigkeit und Energieeffizienz prägen den Markt. Gleichzeitig belastet die schwächelnde Bau-Konjunktur Unternehmen und Betriebe. Die nachlassende Nachfrage nach Baustoffen setzt die gesamte Branche unter Druck, und einzelne Bereiche sind stärker betroffen als andere. Innerhalb unserer Verbände gehen Experten davon aus, dass diese schwierigen Rahmenbedingungen auch 2025 anhalten werden. Erst mit einer Erholung der Baukonjunktur und einer stabileren, investitionsfördernden Baupolitik kann der Markt langfristig wachsen.

Doch in jeder Veränderung steckt auch eine Chance – und genau hier setzt das Bauzentrum Rüppel an. Seit über 140 Jahren sind wir der verlässliche Partner für Bauherren, Handwerker und Architekten im Rhein-Main-Gebiet. Mit hochwertigen Baustoffen, innovativen Lösungen und einem erstklassigen Serviceangebot unterstützen wir unsere Kunden bei ihren Bauprojekten – von der ersten Idee bis zur finalen Umsetzung.

Die Rüppel-Gruppe im Überblick



Alles aus einer Hand: Baustoffe, Beratung und Service

Ob Neubau, Sanierung oder Renovierung – erfolgreiche Bauprojekte erfordern eine durchdachte Planung, zuverlässige Materialien und erfahrene Partner. Unsere Kunden profitieren von einem umfassenden Sortiment für den Innen- und Außenbereich: Von hochwertigen Fliesen und Parkettböden über Dämmmaterialien bis hin zu Lösungen für tragende Konstruktionen und Rohbauprojekte im Hoch- und Tiefbau. Damit gewährleisten wir, dass sowohl gewerbliche Kunden als auch private Investoren genau die Produkte und Services erhalten, die sie für ihr Bauvorhaben benötigen.



Inspiration und Planung: Unsere Ausstellungen

Materialien und Designs wirken am besten, wenn man sie live erleben kann. In unseren großzügigen In- und Outdoor-Ausstellungen in Gelnhausen, Florstadt und Hanau präsentieren wir die neuesten Trends aus den Bereichen Bad und Sanitär, Fliesen, Dach, Garten, Holz und Türen. Dank unserer digitalen Planungstools, wie dem Bodenkonfigurator und der Badplanungssoftware, können Kunden ihr Wunschdesign bereits virtuell testen, bevor sie sich entscheiden. So wird der Bauprozess planbarer und sicherer.



Von Handwerkern für Handwerker – und für private Bauherren

Das Bauzentrum Rüppel ist weit mehr als ein Baustofflieferant. Wir verstehen uns als Partner für Bauprofis und private Bauherren gleichermaßen. Mit unserem umfangreichen Serviceangebot, das von individueller Beratung über die Vermittlung von Fachkräften bis hin zur Unterstützung bei Ausschreibungen reicht, sorgen wir dafür, dass unsere Kunden ihre Projekte effizient und erfolgreich realisieren können.

Innovation und Nachhaltigkeit im Fokus

Setzen Sie auf einen Partner, der die Herausforderungen der Bauwirtschaft kennt und Ihnen die passenden Lösungen bietet. Besuchen Sie uns in einer unserer Niederlassungen und lassen Sie sich inspirieren. Denn mit Rüppel wird Ihr Bauprojekt nicht nur erfolgreich, sondern macht auch Freude!



QR-CODE
SCANNEN

UND MEHR
ERFAHREN!

www.rueppel.de

Der Weg zu nachhaltigeren Gebäuden

Zirkuläres Bauen ist ein Konzept, das die Art und Weise, wie wir mit Gebäuden und Materialien umgehen, verändert. Statt Baustoffe nach ihrer Nutzung einfach wegzuerwerfen, geht es darum, Ressourcen zu schonen und Materialien wiederzuverwenden. Ziel ist es, Gebäude zu schaffen, die nicht nur lange halten, sondern auch so geplant sind, dass ihre Teile später wiederverwendet oder recycelt werden können.

Planung für Wiederverwendung

Zirkuläres Bauen beginnt schon bei der Planung. Gebäude werden so entworfen, dass ihre Materialien und Bauteile später einfach demontiert und wiederverwendet werden können. Das bedeutet, dass Materialien wie Holz, Metall oder Beton so kombiniert werden, dass sie ohne großen Aufwand wieder getrennt und in neuen Projekten genutzt werden können.

Effiziente Ressourcennutzung

Ein wichtiger Aspekt des zirkulären Bauens ist, dass weniger neue Rohstoffe verbraucht werden. Stattdessen kommen nachhaltige Materialien zum Einsatz, die entweder aus Recycling stammen oder erneuerbar sind. Auch

Materialien aus abgerissenen oder umgebauten Gebäuden finden so eine zweite Chance und werden wieder in den Kreislauf eingebracht.

Längere Lebensdauer durch Flexibilität

Zirkuläre Gebäude sind nicht nur für den Moment gebaut, sondern für die Zukunft. Sie sind so konzipiert, dass sie leicht an neue Bedürfnisse angepasst werden können – sei es durch den Umbau von Innenräumen oder die Erneuerung von Fassaden. So muss nicht gleich alles abgerissen werden, wenn sich etwas ändert, und das Gebäude bleibt lange nutzbar.

Kreisläufe schließen

Ein zirkuläres Gebäude lebt von der Idee, dass am Ende der Lebensdauer eines Gebäudes alle Materialien zurück in den Kreislauf fließen. Sie werden entweder recycelt oder in neuen Projekten weiterverwendet. Das Ziel ist, keinen Abfall zu produzieren und Ressourcen so lange wie möglich zu nutzen.

Warum zirkuläres Bauen sinnvoll ist Weniger Abfall und CO₂-Emissionen:

Durch das Wiederverwenden von Materialien und das Reduzieren von Neubauten können wir den Abfall und die Emissionen deutlich senken.

Schonung von Ressourcen: Es werden weniger neue Rohstoffe benötigt und bestehende Materialien bekommen eine zweite Chance – das schont unsere natürlichen Ressourcen.

Kostensparnis: Die Wiederverwendung von Bauteilen kann oft günstiger sein als der Kauf neuer Materialien. Außerdem reduzieren sich durch langlebigere und flexiblere Gebäude die langfristigen Instandhaltungskosten.

Zirkuläres Bauen bietet also nicht nur Vorteile für die Umwelt, sondern kann auch wirtschaftlich sinnvoll sein. Indem wir Gebäude von Anfang an so planen, dass sie später einfach angepasst und ihre Materialien wiederverwendet werden können, schaffen wir nachhaltigere und zukunftsfähigere Bauprojekte.

Die Broschüre „Im Fokus: Zirkuläres Bauen“ der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. stellt weitere Informationen zum zirkulären Bauen zur Verfügung.



WEBER
BAU GMBH

Ihr leistungsstarker Partner im Bau

HOCHBAU, TIEFBAU & INGENIERBAU

www.weberbau-gmbh.de

Digitaler Bauantrag: Papierlos bauen in Hessen

Der digitale Bauantrag gewinnt zunehmend an Bedeutung und sorgt für eine effizientere Abwicklung von Bauanträgen in Deutschland. Mit der Einführung der digitalen Baugenehmigung können Bauherren und Planer seit Beginn des Jahres auch in Hessen ihre Bauanträge online einreichen. Dies spart Zeit, steigert die Flexibilität und verbessert die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Stellen.



Bild: Pihushutter - stock.adobe.com

Anstelle von Papierformularen und langwierigen Abstimmungsprozessen können sämtliche Schritte, von der Antragstellung über die Kommunikation mit den zuständigen Behörden bis hin zum Einreichen von Planunterlagen und der Zustellung des Bescheids, digital durchgeführt werden. Die Nutzung des Systems erfolgt über ein zentrales Benutzerkonto, bei dem entweder das BundID-Konto oder für Unternehmen das „Mein Unternehmenskonto“ zur Anmeldung

verwendet werden kann. Beide Optionen gewährleisten eine sichere Anmeldung für verschiedene Verwaltungsdienste und eine zuverlässige Übertragung der benötigten Daten. Antragsteller loggen sich in ihr Nutzerkonto ein, wählen die gewünschte Leistung aus und können direkt den Antrag ausfüllen. Wichtige Dokumente wie Baupläne und Nachweise können ebenfalls hochgeladen werden. Besonders vorteilhaft ist, dass im gesamten Prozess auf Unterschriften und physische Kopien verzichtet wird, was den Aufwand erheblich reduziert. Der gesamte Dialog zwischen den beteiligten Behörden, Architekten und weiteren Fachstellen findet innerhalb eines „digitalen Vorgangsraums“ statt, in dem alle relevanten Akteure schnell auf Informationen zugreifen und Stellungnahmen abgeben können.

Das Angebot richtet sich an Bauherren, Architekten und Planer, die eine Baugenehmigung beantragen möchten. Auch die Behörden, die in den Genehmigungsprozess eingebunden sind, haben Zugang zum System. Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauen unterstützt diese Initiative und stellt umfassende Informationen zur Verfügung. Unternehmen und Planer können sich über Plattformen wie „Mein Unternehmenskonto“ oder das Mittelstand-Digital Zentrum Bau über die digitale Umsetzung sowie die Anpassung an die jeweiligen Landesgesetze informieren. Darüber hinaus bieten die Landkreise auf ihren Websites weiterführende Informationen zu diesem neuen Verfahren.

Über den QR-Code gelangt man zur Seite des MKK und zum Link des Bauportals Hessen.



**Schilder und Platten
mit Ihrem Design
zum günstigen Preis.**



Viele Materialien zur Auswahl!

printed by
McDruck.de

© Möhnstraße 16 • 63452 Hanau

@info@mcdruck.de www.mcdruck.de

+49(0) 61 81 36 49 36





MONSEF
PUTZ- & MALERFACHBETRIEB

**INNEN- UND AUSSENPUTZ
MALERARBEITEN
TIEFGARAGEN-/
KELLERDÄMMUNG
TROCKEN-/INNENAUSBAU
FASSADEN- UND DEKORATIVE
INNENRAUMGESTALTUNG
ALTBAUSANIERUNG
WÄRMEDÄMMUNG**



**Dammstraße 24 • 63571 Gelnhausen
Tel: 06051 / 889 1750 • Fax: 889 1751
Mobil: 0179 / 798 27 81
E-Mail: info@baudekoration-monsef.de
www.baudekoration-monsef.de**

Mit Fachkräften in die Zukunft

Wie Bauunternehmen auf die Herausforderungen der Branche reagieren können

Christina Hoffmann, Leiterin der RG Bau des RKW Kompetenzzentrums, teilt ihre Perspektive zu den aktuellen Herausforderungen der Baubranche, insbesondere dem Fachkräftemangel. Sie gibt wertvolle Einblicke, wie Unternehmen Fachkräfte gewinnen und binden sowie sich auf zukünftige Veränderungen einstellen können.



unserer Arbeit die Unternehmen der Bauwirtschaft unterstützen und geben Hilfestellungen in verschiedenen Themenbereichen, wie der Digitalisierung mit all ihren Facetten, dem komplexen Feld der Nachhaltigkeit und natürlich bei der Fachkräftesicherung.

Wie schätzen Sie die aktuelle Personalsituation in der Baubranche ein, insbesondere in Bezug auf Auszubildende und Fachkräfte?

Die Branche hat in den letzten Jahren die Zahl der Beschäftigten deutlich anheben können. 2024 wurden über 920.000 Beschäftigte gemeldet. Im Vergleich zu 2007 sind das über 200.000 mehr. Trotzdem ist auch in der Bauwirtschaft der Gap zwischen Nachwuchskräften und denjenigen, die altersbedingt ausscheiden nicht ausgeglichen. Der Fachkräftebedarf und der Bedarf an Auszubildenden steigen deutlich an. Gerade mit Blick auf den gewerblichen Bereich ist das ein Problem. Aber auch die einmal gewonnen Mitarbeitenden müssen gehalten werden. Die Fachkräftesicherung im Unternehmen und der Branche ist eine enorme Herausforderung. Gerade die Baufachkräfte sind in anderen Branchen gefragt und werden oft abgeworben. Ob diese Fachkräfte einmal wieder in die Branche zurückkommen, ist fraglich.

Mit welchen wesentlichen Herausforderungen sehen sich Bauunternehmen derzeit konfrontiert?

Aktuell darf in diesem Zusammenhang die konjunkturelle Situation der Bauwirtschaft nicht aus dem Blick verloren werden. Ohne in die Details zu gehen muss klar sein, dass in allen Bausparten die Umsätze und Aufträge rückläufig sind. Besonders der Bedarf an Wohnungen macht dies deutlich, doch auch in anderen Bereichen gibt es immer

noch einen Investitionsstau. Die Unternehmen agieren in auftragsschwachen Zeiten und möchten ihre Beschäftigten trotzdem halten. Ihnen ist bewusst, dass es ausreichend Bauaufgaben gibt, aktuell aber sowohl private als auch öffentliche Auftraggeber zurückhaltend sind. Die Unternehmen möchten darum für bessere Zeiten gerüstet sein, was auch bedeutet, ausreichend Personal halten zu können.

Gerade bei den Ausbildungszahlen wird deutlich, dass es für die Unternehmen immer noch schwer ist, offene Ausbildungsplätze zu besetzen. Sie haben in den gewerblichen Berufen mit vielen Vorurteilen zu kämpfen. Dabei haben auch Bauberufe ihre Vorteile, ganz im Gegensatz zum weit verbreiteten „staubigen“ Image. In unserer Veröffentlichung zum Thema „Azubimarketing für Unternehmen der Wertschöpfungskette Bau“ haben wir viele hilfreiche Themen kurz und knapp zusammengefasst, die auch wichtig sind, um die Menschen im Unternehmen zu halten. Gleichzeitig zeigen wir Beispielunternehmen, die beschreiben, wie sie ihre Azubis oder Mitarbeitenden gewinnen und halten.

In vielen Bauberufen und auch auf den Baustellen ist die Digitalisierung angekommen, was leider oft nicht bekannt ist, aber maßgeblich zu einem besseren Image beitragen kann. Natürlich kann nicht jede Tätigkeit digital erledigt werden, vieles ist noch handwerklich und auf den Baustellen zu erledigen. Dennoch gibt es einen Wandel. Beispielsweise wird die Vorfertigung in Hallen immer verbreiteter, oder „lästige Schreibaufgaben“, wie der Stundenachweis oder die Bestellungen von Material lassen sich heute leicht über Smartphones mit wenigen Klicks erledigen. Auch ein Blick in die Baumaschinen zeigt, dass es sich dabei um echte Hightech-Geräte handelt.

Liebe Frau Hoffmann, können Sie sich unseren Lesern kurz vorstellen?

Christina Hoffmann: Sehr gerne: Mein Name ist Christina Hoffmann. Von Hause aus bin ich Diplom-Ingenieurin, habe Architektur studiert, mit den Schwerpunkten Baubetrieb und einen Master in Internationales Bauen Baumanagement. Bevor ich zum RKW Kompetenzzentrum, genauer gesagt in die RG-Bau, gekommen bin, konnte ich bereits einige Erfahrungen in Architekturbüros und der Immobilienwirtschaft sammeln, sodass ich die Wertschöpfungskette Bau aus verschiedenen Perspektiven kennengelernt habe. In der RG-Bau bin ich seit über 17 Jahren tätig und habe vor über fünf Jahren deren Leitung übernommen. Wir möchten mit

Was sind Ihrer Meinung nach die dringendsten Veränderungen, die in der Bauwirtschaft notwendig sind, um zukunftsfähig zu bleiben?

Es gibt eine Vielzahl von Themen, mit denen sich die Unternehmen der Bauwirtschaft beschäftigen müssen. Wir sehen in den Arbeiten, die für unseren Wettbewerb „Auf IT gebaut – Bauberufe mit Zukunft“ eingereicht werden, wie kreativ der Baunachwuchs ist und welche Themen für sie wichtig sind. Bei einem Nachwuchswettbewerb zur Digitalisierung der Branche, ist es logisch, dass hier neue Technologien eine wichtige Rolle spielen. Die Arbeiten zeigen aber vor allem durch ihre praktischen Ansätze, wie nicht nur digitale Arbeitsmethoden, sondern beispielsweise auch KI sinnvoll in der Baupraxis eingesetzt werden können. Es ist ja schon lange bekannt, dass die Baubranche nicht zu den Vorreitern bei der Digitalisierung zählt, doch die Arbeiten beweisen, dass sie bei dem Thema nicht hintenanstehen muss. Mittlerweile haben auch immer mehr Akteure der Branche die Vorteile erkannt, trotzdem heißt es weiter am Ball zu bleiben.

Zukünftig werden sicher auch ökologische Themen eine zunehmende Rolle spielen. Nachhaltiges und ressourceneffizientes Bauen ist nicht nur ein Trend, sondern wir immer häufiger auch von Auftraggebern nachgefragt.

Vorgaben durch Europa sind durch die Taxonomieverordnung gegeben und an den Anforderungen dieser Verordnung werden auch die Bauunternehmen und Planungsbüros nicht vorbeikommen. Die Unternehmen sollten sich mit Berichtspflichten auseinandersetzen. Veranstaltungen und Workshops, die wir zu diesen Themen durchführen, zeigen uns, dass hier großer Informationsbedarf besteht.

Um aber wieder auf das Thema Fachkräftesicherung in der Bauwirtschaft zurückzukommen: Die Themen rund um neue Technologien, nachhaltiges Bauen oder Ressourceneffizienz sind insbesondere für jüngere Generationen wichtig. Um als Arbeitgeber attraktiv zu

sein, zählen nicht nur eine angemessene Bezahlung, die im Übrigen in der Bauausbildung durchaus sehr gut ist, oder eine ausgeglichene Work-Life-Balance. Auch Aktivitäten in einem modernen Umfeld und im Bereich der Nachhaltigkeit sind für die NextGen wichtig.

Wie können sich Bauunternehmen Ihrer Ansicht nach am besten auf diese Herausforderungen vorbereiten und darauf reagieren?

Die Bauunternehmen sollten sich gerade jetzt, mit den bereits genannten Themen beschäftigen und sich informieren. Nachhaltigkeit, Fachkräftesicherung und Digitalisierung bleiben wichtige Themen für die Branche.

Das bedeutet, dass sie zum Beispiel prüfen, in welchen Bereichen die Digitalisierung in ihrem Unternehmen sinnvoll ist. Bauunternehmen sollten sich auf die Berichtspflichten der Taxonomieverordnung vorbereiten, was diese enthalten sollten, wie sie weitergeführt werden und Veränderungen zum Vorjahr dargestellt werden können. Sie können prüfen, in welchen Bereichen sie nachhaltiger wirtschaften können. Das heißt auch, die Beschäftigten mit einzubeziehen, die tagtäglich Arbeiten erledigen und von solchen Maßnahmen und Veränderungen betroffen wären. Vielleicht ist der ein oder andere Unternehmer dann sogar überrascht, welche Ideen von ihren Mitarbeitenden vorgeschlagen werden.

Welche Entwicklungen sehen Sie für die Baubranche in den nächsten Jahren? Welche Trends und Veränderungen erwarten Sie?

Die Trends überschneiden sich meiner Ansicht nach mit den Herausforderungen. Die Branche wird digitaler und nachhaltiger werden, daran führt kein Weg vorbei, und immer mehr Unternehmen erkennen das. Das Bauen wird sich vielleicht noch nicht kurzfristig aber doch mittelfristig teilweise verändern. Der Holzbau spielt schon seit einiger Zeit eine größere Rolle, Forschungen zum Einsatz von Rezyklaten

zeigen neue Möglichkeiten, alte Baustoffe aufzubereiten, denn die Kreislaufwirtschaft wird mehr in den Fokus rücken. Nachhaltig und ressourceneffizient Bauen wird dann durch digitale Tools und Hilfsmittel vereinfacht werden, denn auch beispielsweise künstliche Intelligenz kann hier nicht nur eine Hilfe sein, sondern auch zur Beschleunigung beitragen. In diesem Zusammenhang sehen wir auch immer häufiger neue Akteure, die den Baumarkt für sich erkennen.

Um keinen falschen Eindruck zu erwecken. Es wird auch weiterhin gebaut werden und nicht alle Tätigkeiten oder Prozesse können digitalisiert oder durch KI ersetzt werden. Und vor allem kann sich kein Unternehmen von jetzt auf gleich komplett umkrempeln.

Inwiefern kann das RKW-Kompetenzzentrum Bauunternehmen unterstützen, um diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern?

In der RG-Bau greifen wir die eben erwähnten Themen auf, informieren und geben Hilfestellungen. Das können Fachbeiträge in unseren eigenen oder anderen Medien sein, Vorträge, Veröffentlichungen als Kurzinfos oder Leitfäden und Workbooks. Diese Angebote sind kostenfrei bei uns als Broschüre bestellbar oder stehen auf unserer Webseite zum kostenlosen Download. Sehr gut angenommen sind Veranstaltungen, die wir anbieten. Allen Angeboten gemein ist, dass wir immer einen Praxispartner mit einbinden. Wir wollen nicht über theoretische Möglichkeiten informieren, sondern Erfahrungen aus der Praxis aufzeigen.

Wer sich informieren möchte, kann das gern über unsere Webseite www.rkw-kompetenzzentrum.de und natürlich über unser Baufachmagazin, IBR Informationen Bau-Rationalisierung machen. Hierin geben wir immer einen Überblick über unsere Angebote und weitere aktuelle Themen für die Bauwirtschaft.

Vielen Dank, Frau Hoffmann!

Werkzeuge und Informationsquellen für die Baubranche

Die Baubranche in Deutschland setzt zunehmend auf nachhaltige und ressourcenschonende Lösungen. Plattformen wie ÖKOBAUDAT und Level(s) bieten wertvolle Werkzeuge zur Bewertung der Umweltwirkungen von Bauprojekten, während die Einführung eines Digitalen Gebäuderessourcenpasses und die Nutzung von Building Information Modeling (BIM) die Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft fördern.

ÖKOBAUDAT

ÖKOBAUDAT ist eine zentrale Plattform in Deutschland, die eine umfassende Datenbank zur Verfügung stellt, um die Ökobilanzierung von Baumaterialien und -prozessen zu unterstützen. Sie bietet detaillierte Datensätze zu einer Vielzahl von Materialien und Prozessen, die in den Bereichen Bau, Transport, Energie und Entsorgung verwendet werden. Architekten, Planer und Bauherren haben Zugang zu diesen Daten, um fundierte und präzise Berechnungen der Umweltwirkungen von Bauprojekten durchzuführen. Die Datensätze von ÖKOBAUDAT erfüllen Qualitätsanforderungen und bieten eine Grundlage für die Bewertung von Bauvorhaben hinsichtlich ihrer ökologischen Auswirkungen.

Level(s)

Das Level(s)-System wurde von der Europäischen Kommission in Zusammenarbeit mit verschiedenen Branchenvertretern entwickelt. Es handelt sich dabei um ein freiwilliges Bewertungssystem, das zentrale Indikatoren zur Ressourceneffizienz von Gebäuden bereitstellt. Ziel des Systems ist es, eine standardisierte Methode zur Bewertung der Umweltleistung von Gebäuden zu bieten und somit einen transparenten Überblick über die Nachhaltigkeit von Bauwerken zu ermöglichen. Level(s) berücksichtigt verschiedene Lebenszyklusphasen eines Gebäudes, von der Planung und dem Bau über den Betrieb bis hin zum Rückbau. Das System kann in Planungsprozesse integriert werden und dient als Open-Source-Lösung, die es den Anwendern ermöglicht, die Nachhaltigkeit von Gebäuden über die gesamte Lebensdauer hinweg zu optimieren. Durch die Anwendung von Level(s) können Gebäude nicht nur hinsichtlich ihrer ökologischen Auswirkungen, sondern auch im Hinblick auf die langfristige Ressourcenschonung bewertet werden.

Ökodesign-Verordnung

Die Ökodesign-Verordnung ist ein bedeutendes Instrument der Europäischen Union, das mit dem Ziel einge-

führt wurde, die Ressourcenschonung, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in der gesamten Produktpalette des europäischen Marktes zu fördern. Sie ersetzt die bestehende Ökodesign-Richtlinie und verfolgt einen umfassenderen Ansatz, der den gesamten Lebenszyklus eines Produkts umfasst, von der Produktion über die Nutzung bis hin zum Recycling oder der Entsorgung. Ein zentrales Element der Verordnung ist die Einführung eines digitalen Produktpasses, der detaillierte Informationen zur ökologischen Nachhaltigkeit von Produkten enthält. Dieser digitale Pass ermöglicht es den Verbrauchern und Herstellern, die Nachhaltigkeitsmerkmale von Produkten einfach zu überprüfen, was die Entscheidungsfindung bei der Auswahl von Materialien und Produkten erheblich vereinfacht.

Digitaler Gebäuderessourcenpass

Der Digitale Gebäuderessourcenpass ist ein geplantes Instrument der deutschen Bundesregierung, das ähnlich wie der Energieausweis wesentliche Daten zu den Ressourcen, der Klimawirkung und der Kreislauffähigkeit von Gebäuden liefern soll. Dieser Pass soll für jedes Gebäude eine detaillierte Aufstellung zu den eingesetzten Materialien, deren Herkunft, der Ressour-

cennutzung und der ökologischen Wirksamkeit bieten. Ein zentrales Ziel des Ressourcenpasses ist es, die Grundlage für ein zirkuläres Bauen zu schaffen. Indem der gesamte Lebenszyklus eines Gebäudes – von der Planung über den Bau bis zum Rückbau und Recycling – transparent gemacht wird, können Unternehmen und Bauherren gezielt Maßnahmen ergreifen, um die Nachhaltigkeit zu steigern. So können Materialien aus einem Gebäude am Ende seines Lebenszyklus wiederverwendet und für neue Bauprojekte genutzt werden, was die Menge an Abfall reduziert und die Ressourcenschonung fördert.

Building Information Modeling (BIM)

Building Information Modeling (BIM) ist eine digitale Methode zur Planung, Ausführung und Verwaltung von Bauprojekten. BIM ermöglicht es, ein Gebäude

als digitalen Zwilling zu erstellen, der alle relevanten Informationen über das Bauwerk enthält. Dies umfasst sowohl bauliche Daten als auch Informationen über die eingesetzten Materialien und deren Eigenschaften. BIM unterstützt eine effiziente Ressourcennutzung, da es eine präzise Planung ermöglicht und den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes berücksichtigt. Von der Materialbeschaffung über den Bauprozess bis hin zur späteren Nutzung und dem Rückbau werden alle relevanten Daten in einem zentralen Modell erfasst. Dies trägt dazu bei, den Ressourcenverbrauch zu minimieren und den Abfall zu reduzieren. Zudem ermöglicht BIM die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten direkt in den Planungsprozess und stellt sicher, dass zirkuläre Prinzipien in die Architektur und den Bau integriert werden.

BIM-Portal der Bundesregierung

Das BIM-Portal der Bundesregierung ist eine Initiative, die darauf abzielt, die Nutzung von BIM im öffentlichen Sektor zu fördern. Es stellt eine zentrale Anlaufstelle für öffentliche Auftraggeber dar und bietet Unterstützung bei der Implementierung von digitalen Zwillingen und der Nutzung von BIM für nachhaltige Bauvorhaben. Das Portal fördert die Digitalisierung in der Baubranche, indem es eine Plattform bereitstellt, auf der öffentliche Akteure Informationen, Leitfäden und Ressourcen finden können. Dies trägt dazu bei, die Effizienz und Nachhaltigkeit von Bauprojekten im öffentlichen Sektor zu steigern, indem digitale Werkzeuge genutzt werden, um den Ressourceneinsatz zu optimieren und die Lebenszykluskosten zu senken.

RACK ARCHITEKTEN



MEHR ALS NUR PLANER - 50 JAHRE ARCHITEKTUR

HOME STAGING INTERIOR DESIGN

AUS IMMOBILIEN DAS BESTE
HERAUSZUHOLEN UND
SICHTBAR MACHEN, WAS
WIRKLICH IN IHNEN STECKT –
DAS IST MEINE PASSION
UND EXPERTISE.



ANJA KROHNEN
HOME STAGING | INTERIOR DESIGN

0151 58122 871
INFO@AK-HOMESTAGING.DE
WWW.AK-HOMESTAGING.DE

Baugesellschaft Hanau: Volle Konzentration auf den Bestand

Es ist das Café in der Altstadt. Es sind das neue Blockheizkraftwerk und die Dachbegrünung beim Projekt Teichweg. Es ist das Huhn, das im Stall vor dem Mehrfamilienhaus in der Erde scharrt. Es sind Kaltmieten ab vier Euro pro Quadratmeter wie am Hafentor. Und es ist so viel mehr als die nüchterne Erklärung des Geschäftszwecks im Handelsregister: Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Aber um Neubau geht es nur noch ganz selten.

„Unser Fokus liegt nicht auf dem Neubau“, macht Mirja Dorny unmissverständlich klar. Es sind die fehlenden Flächen. Es sind die gestiegenen Baukosten und die enormen Auflagen. Und es sind die privaten Großprojekte, wie der Pioneer-Park in Wolfgang oder das Bautz-Areal in Großauheim, die den Markt konstant mit hochwertigem Wohnraum versorgen. Nach einer Zeit intensiven Bauens hat sich bei der Baugesellschaft Hanau der Blick gedreht. „Wir konzentrieren uns auf den Bestand. Vorhandene Gebäude zu ertüchtigen, geht vor Neubau“, sagt Dorny, seit 2022 Geschäftsführerin der Baugesellschaft Hanau.

Die Baugesellschaft Hanau: 1942 gegründet, 75 Mitarbeitende, mehr als 4.250 Wohnungen, 25 Prozent davon öffentlich gefördert. Die Kaltmiete liegt im Durchschnitt bei 6,95 Euro pro Quadratmeter. Zum Portfolio gehören Hochhäuser in der Weststadt, moderne Neubauten im Lamboy, Schmuckstücke wie die ehemalige Arbeitersiedlung am Hasenpfad, aber auch in die Jahre gekommene Objekte. Und es gibt Perlen modernen Bauens.

Das Ostcarré als Perle

Die feinste Perle ist das Ostcarré. Der fünfgeschossige Bau mit 57 Wohnein-

heiten gegenüber der Wallonisch-Niederländischen Kirche wurde komplett in Ziegelbauweise errichtet. Die von Architekten als „monolithische Kon-

struktion“ titulierte Häuserzeile erreicht dank Baumaterial und hochwärmemedämmender Gebäudehülle KfW-70-Effizienzhausstandard. „Wohngesund“



Blockheizkraftwerk, Dachbegrünung, Aufstockung und ein neuer Fahrstuhlurm mit einem Motiv aus dem Märchen Rapunzel: Das Projekt am Teichweg Hanau ist wegweisend für die Baugesellschaft. Auf dem Bild: Mirja Dorny, Geschäftsführerin der Baugesellschaft Hanau, und Claus Kaminsky, Oberbürgermeister der Stadt Hanau.

und „nachhaltig“ lauten die Attribute. Das Wohnheim für Pflegekräfte des Klinikums Hanau an der Pfaffenbrunnenstraße in Steinheim wurde nachhaltig in Holzmodulbauweise errichtet. Fortsetzung? Eher unwahrscheinlich. „Bezahlbarkeit und Qualität bleiben die Prämisse“, sagt Geschäftsführerin Dorny: „Die Frage lautet aber immer: Wie sieht es mit der Wirtschaftlichkeit aus?“ Es gebe selbstverständlich andere, nachhaltigere Baumaterialien. Am Teichweg wurde beispielsweise als Wärmedämmung auf Steinwolle statt Styropor gesetzt. Im Mittelpunkt stehe der Ansatz, welche Maßnahmen welchen Effekt bringen: Fassadendämmung, Dachbegrünung, neue Heizungen, dichtere Fenster, Photovoltaik. Rund zehn Millionen Euro pro Jahr investiert die Baugesellschaft in die Modernisierung ihres Bestandes. Alles sei wünschenswert. Aber: „Manchmal macht es Sinn, auf einiges zu verzichten“, sagt die 39-Jährige. Denn am Ende müssen die Bewohner die Investitionen über Miete und Nebenkosten mitfinanzieren.

Das Modell des Nachhaltigkeitsdreiecks

Gesetzliche Anforderungen, Stichwort Klimaneutralität, die Wünsche der Mieter nach einem Plus an Sicherheit und smarterem oder auch behindertengerechtem Wohnen, die Berücksichtigung von Starkregenereignissen: Die Herausforderungen steigen, aber die

Mieten sollen bezahlbar bleiben. „Wir müssen unseren Bestand jetzt ertüchtigen, damit er auch in 15 bis 20 Jahren noch den dann aktuellen Vorgaben entspricht“, sagt die Geschäftsführerin. „Ich sehe eine wichtige Aufgabe darin, die Themen Bezahlbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz in Einklang zu bringen“, erklärte Dorny anno 2022 bei ihrem Dienstantritt. Die ehemalige Fußball-Nationalspielerin setzt auf das Modell des Nachhaltigkeitsdreiecks: Ökologie, Ökonomie und Soziales. Nachhaltigkeit ist mehr als Klimaschutz. „Wir bewegen uns in diesem Dreieck mit allem – wenn wir modernisieren, wie und wo wir bauen.“ Schließlich sei es auch Aufgabe der Baugesellschaft, einen Mehrwert für die Stadt und die Stadtgesellschaft zu schaffen. Deshalb werden auch Räumlichkeiten für Cafés und Restaurants zur Verfügung gestellt. Deshalb werden Gebäude wie die ehemalige Metzgerei Kober in der Altstadt gekauft. Stichwort: Belebung der Innenstadt. Im Dreieck der Nachhaltigkeit befindet sich zudem das Schaffen von mehr Aufenthaltsqualität im Freien. „Zum Wohnen, zum reinen Gebäude gehört auch das Umfeld, um Platz für Begegnungen zu schaffen“, sagt Dorny. Dann könnten beispielsweise auch Rasenflächen in Wildblumenwiesen umgewandelt werden. Ein Plus an Ökologie und – in ökonomischer Hinsicht – ein Minus an Betriebskosten, weil weniger gärtnerische Pflege erforderlich wird.

Pilotprojekt mit Hühnern

Es sei nicht einfach, sich in diesem Dreiklang aus Ökologie, Ökonomie und Sozialem zu bewegen, räumt Dorny ein. Aber der Dreiklang macht es möglich, auch einmal ungewöhnliche Aktionen anzustoßen. Die Baugesellschaft betreibt alte Kaugummiautomaten, in denen Blumensamen angeboten werden. Und sie ist aufs Huhn gekommen. 2019 startete das Unternehmen ein bundesweites Pilotprojekt: „Hühner erobern die Stadt“. Federvieh und Ställe werden den Mietern zur Verfügung gestellt. Als Ziele nennt die Baugesellschaft, Bioabfall zu reduzieren und das soziale Miteinander in den Wohnquartieren zu fördern. Rund 70 Hühner leben mittlerweile rund um die Liegenschaften. „Das Projekt kommt gut an“, sagt Dorny, besonders beim Nachwuchs, wenn die Baugesellschaft die Hühner in Kindertagesstätten vorführt – und einige Kinder die Eier schütteln, um festzustellen, ob darin eine Überraschung verborgen ist. Das Dreieck aus Ökologie, Ökonomie und Sozialem steht aber immer noch auf einem ureigenen Fundament: „Letztlich geht es darum, guten Wohnraum bezahlbar zur Verfügung zu stellen“, unterstreicht Mirja Dorny.

 **Jan Topitsch**
Freier Journalist



Bauwirtschaft in Zahlen



215.900

Im Jahr 2024 wurde in Deutschland der Bau von 215.900 Wohnungen genehmigt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen mitteilt, waren das 16,8 Prozent oder 43.700 Wohnungen weniger als im Vorjahr. Damit sank die Zahl der Baugenehmigungen bereits im dritten Jahr in Folge.



0,5 %

Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte waren im Januar 2025 um 0,5 Prozent höher als im Januar 2024. Die Preise für verschiedene Bauholzarten waren nach ihrem historischen Höchststand im September 2021 und einem erneuten Anstieg im ersten Halbjahr 2022 wieder im Wesentlichen rückläufig. Die Preise für Betonstahl in Stäben und Gittergeflechte, die im Rohbau Verwendung finden, reduzierten sich seit der Jahresmitte 2022 ebenfalls wieder. Seit dem Beginn des Jahres 2023 sind bis auf wenige Ausnahmen im Wesentlichen leichte Preisrückgänge verzeichnet worden.



73,2 %

Die Kapazitätsauslastung im Baugewerbe ist im 4. Quartal gegenüber dem 2. Quartal 2024 mit 73,2 Prozent gleichgeblieben. Im Bauhauptgewerbe blieb die Auslastung bei 71,3 Prozent im Ausbaugewerbe blieb die Auslastung bei 75,1 Prozent Laut Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) führe die zunehmend schwächelnde Baukonjunktur bei den Bauunternehmen zu einer sinkenden Auslastung. Daten zur Produktionskapazität der Baubranche und deren Auslastung sind wichtige Orientierungsgrößen für die Bauwirtschaft und die Politik. Insbesondere lässt sich anhand des Auslastungsgrades frühzeitig ermes sen, mit welchen Steigerungen bei den Baukosten mittelfristig zu rechnen ist. Für die Bauwirtschaft ist dies eine bedeutende Planungsgrundlage.



2,605
Millionen

Im 1. Quartal 2024 betrug die Zahl der Erwerbstätigen im Baugewerbe nach Inlands konzept in Deutschland 2,605 Millionen. Die Zahl der Erwerbstätigen im Baugewerbe sank im 1. Quartal 2024 gegenüber dem Vorjahresquartal um rund 20.000 Personen (-0,8 Prozent). Im Vergleich zum Vorquartal sank die Zahl der Erwerbstätigen im Baugewerbe saisonbereinigt um rund 13.000 Personen (-0,5 Prozent).



3,1 %

Die Preise für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude in Deutschland sind im November 2024 um 3,1 Prozent gegenüber November 2023 gestiegen. Im August 2024, dem vorherigen Berichtsmonat der Statistik, hatte der Preisanstieg im Vorjahresvergleich auch 3,1 Prozent betragen. Gegenüber August 2024 erhöhten sich die Baupreise im November 2024 um 0,4 Prozent.

Bauwirtschaft und Konjunktur

Herausforderungen durch hohe Kosten und Fachkräftemangel

Die aktuelle Konjunkturumfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer zeigt zu Beginn des Jahres schwierige Bedingungen für das Baugewerbe, besonders aufgrund der konjunkturellen Lage und saisonalen Auftragsflauten, die zu großer Unsicherheit führen.

Positiv ist, dass 27 Prozent der Bauunternehmen ihre Geschäftslage als gut bewerten, doch dieser Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Gleichzeitig berichten 22 Prozent von einer schlechten Lage – ein deutlicher Anstieg gegenüber 2024 und die schlechteste Einschätzung seit der Finanzkrise.

Die Entwicklung des Bausektors ist jedoch unterschiedlich. Während der Tiefbau, insbesondere durch Projekte in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur und Energieversorgung, weiterhin stabil bleibt, setzt sich die Negativentwicklung im Hochbau fort. Auch im Ausbaugewerbe bestehen weiterhin erhebliche Herausforderungen, insbesondere durch die nach wie vor hohen Baukosten und den anhaltenden Fachkräftemangel, der die Planungssicherheit der Unternehmen erheblich beeinträchtigt.

Die Erwartungen für 2025 bleiben verhalten. Zwar gibt es einen leichten Anstieg der optimistischen Einschätzungen, doch nur zehn Prozent der Unternehmen gehen von einer Verbesserung der Geschäftslage aus. Gleichzeitig rechnen 35 Prozent mit einer weiteren Verschlechterung. Besonders im Hochbau, wo der Wohnungsbau nach wie vor schwächelt, erwarten die Unternehmen keine merkliche Besserung der Auftragslage. Die Inlandsnachfrage bleibt das größte Geschäftsrisiko, und steigende Arbeitskosten sowie der Fachkräftemangel sorgen für zusätzliche Unsicherheit.

Auch die Investitionsbereitschaft der Bauunternehmen ist insgesamt zurückhaltend. 13 Prozent der Unternehmen planen, ihre Investitionen zu erhöhen, während 37 Prozent eine Kürzung ihres Budgets anstreben. Im Tiefbau und Hochbau gibt es leichte Verbesserungen, die vor allem durch anhaltende Infrastrukturprojekte und die Energiewende bedingt sind. Das Ausbaugewerbe hingegen setzt seine Investitionskürzungen fort, was auch saisonale Einflüsse widerspiegelt. Die Finanzierungsbedingungen zeigen im Vergleich zur Industrie eine leichte Entspannung. Besonders positiv ist, dass die Zahl der Forderungsaus-

fälle in der Bauwirtschaft zurückgegangen ist, was zur Stabilität des Sektors beiträgt.

Bei den Beschäftigungsplänen sind die Unternehmen insgesamt weniger restriktiv als im Vorjahr. Der Tiefbau zeigt eine leichte Verbesserung bei den Einstellungsabsichten, während im Hochbau die Pläne aufgrund der stagnierenden Auftragslage im Wohnungsbau zurückgehen.

Das Baugewerbe bleibt auch 2025 in einer angespannten Lage, mit regionalen und branchenspezifischen Unterschieden. Trotz zahlreicher Herausforderungen, wie steigende Kosten, Fachkräftemangel und schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen, gibt es auch positive Entwicklungen, insbesondere im Tiefbau und bei einigen Infrastrukturprojekten. Die Branche muss sich weiterhin auf unsichere Zeiten einstellen, hat jedoch die Möglichkeit, durch gezielte Investitionen und strategische Planung eine solide Basis für die Zukunft zu schaffen.

Weitere Informationen zur Konjunkturumfrage der DIHK erhalten Sie über den QR-Code.




UH FINANCE
IHR PARTNER FÜR
**BAUFINANZIERUNG
UND KREDITE**



www.uh-finance.de

Uwe Höfler | Zur Kleinbahn 11 | 63579 Freigericht | +49 (0)151 22809395

Erster Goldstore in Hanau eröffnet

Heraeus Precious Metals, Hanau

Premiere in Hanau: Heraeus Precious Metals hat den weltweit ersten eigenen Goldstore am Stammsitz des Technologieunternehmens Heraeus feierlich eröffnet. Als eines der führenden Unternehmen in der Edelmetallindustrie und Technologiekonzern mit mehr als 170-jähriger Expertise sind Edelmetalle fest in der DNA von Heraeus verankert. Das Unternehmen deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab, vom Handel über Edelmetallprodukte bis zum Refining und Recycling. Mit der Eröffnung des neuen Goldstores bietet Heraeus den Kunden nun die Möglichkeit, Gold und Silber direkt vor Ort zu erwerben und ihr Altgold zu verkaufen.

Auf einer Fläche von 144 Quadratmetern im Rodenbacher Weg bietet das Geschäft eine exklusive Auswahl an Investmentprodukten in Form von Gold- und Silberbarren an und ergänzt damit den bereits bestehenden Webshop. Je nach Edelmetall haben Besucherinnen und Besucher im Store die Auswahl von 1 Gramm bis 1.000 Gramm – im Falle von Silberbarren sogar bis 15 Kilogramm.

Kundinnen und Kunden können flexibel entscheiden, je nach Budget und



Heraeus Precious Metals hat den weltweit ersten eigenen Goldstore am Stammsitz des Technologieunternehmens Heraeus eröffnet.

Investmentziel. Exklusiv zur Eröffnung des Goldstores erscheinen die neuen „Hanau-Barren“ in Gold und Silber. Die geprägten Motivbarren zeigen den Kontrast zwischen Tradition und Moderne des Werkseingangs am Stammsitz in Hanau. Das Produktportfolio umfasst darüber hinaus auch den Ankauf von Altgold: In wenigen Schritten können Kunden ihre Edelmetalle sicher veräußern.

„Die heutige Eröffnung des Heraeus Goldstores ist ein Meilenstein für

Heraeus Precious Metals und unterstreicht unser Engagement für die Region. Dieses Projekt war nur durch die harte Arbeit unserer Teams möglich. Wir sind sehr stolz auf das Ergebnis und bedanken uns bei allen Beteiligten“, erklärten Steffen Metzger und Stefan Staubach, die seit letztem Jahr die Edelmetallsparte der Heraeus Gruppe verantworten. Henrik Marx, Leiter des globalen Edelmetallhandels, fügte hinzu: „Unser neuer Shop gibt uns die Chance, unmittelbar mit unseren Kundinnen und Kunden in Kontakt zu treten und unsere hochwertigen Edelmetallprodukte zu verkaufen.“

Auch Hanaus Bürgermeister Maximilian Bieri zeigte sich von dem neuen Goldstore begeistert: „Materialtechnik und die Verarbeitung von Edelmetallen stellen den starken Markenkern des Wirtschaftsstandorts Hanau dar. Innovative Unternehmen wie Heraeus Precious Metals tragen lokale Verantwortung, gehen voran und sichern Wohlstand und Zukunftsfähigkeit. Der neue Goldstore wird sich als ein spannender Anlaufpunkt für Kunden, Kundinnen und Interessierte etablieren und den Standort bereichern. Wir wünschen nur das Beste!“



MALER NOLL
Baudekorations GmbH

**Gewerbepark Birkenhain 32
63589 Linsengericht**
Tel.: 06051/5387845
Fax: 06051/5387847
www.maler-noll.de
info@maler-noll.de

**HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH!**

Arbeitsjubiläen

Die Industrie- und Handelskammer gratuliert

April 50 Jahre	
Robert Habermann	Geschäftsführer, Brennstoffhandel Habermann GmbH & Co. KG, Nidderau
April 25 Jahre	
Marc Daurer	Manager Product Safety, Umicore AG & Co. KG, Hanau
Erich Hack	Konstrukteur, HMF Henning Maschinen- und Formenbau GmbH & Co. KG, Schlüchtern
Stephan Heyl	Vice President Forwarding and Fleet Management, Orano NT GmbH, Hanau
Frank Hohmann	Vorstand, Raiffeisenbank eG, Rodenbach
Axel Schmidt-Oertling	asecos GmbH, Gründau
Martin Uffelmann	Linde AMT Schluechtern GmbH, Schlüchtern
Veronika Viehmann	HUK-COBURG Versicherung Norbert Viehmann, Hanau
Marcus Wiltheiß	J.M. Dalquen GmbH & Co. Blechbearbeitungszentrum, Hanau

Urkunden bestellen

Unternehmen, die Urkunden für ihre Jubilare bei der IHK bestellen wollen, sollten dies möglichst vier Wochen vor dem Jubiläum schriftlich per E-Mail veranlassen. Eine ungerahmte Urkunde kostet 15,00 €, eine gerahmte 25,00 €. Der Versand einer Urkunde ist gegen Aufpreis möglich. Weitere Informationen: Janina Schulz, Tel. 06181 9290-8123, E-Mail j.schulz@hanau.ihk.de.

vrbank-mkb.de

vbrb.de

**Nachhaltig
erfolgreich.**

**Zeit für die Zukunft -
mit dem richtigen Partner.**

**Morgen
kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.

Für mehr finanziellen Spielraum
Wenn ein Unternehmen neue Wege gehen will, braucht es die passende Finanzierung. Mit uns, als Ihren verlässlichen Finanzierungspartner und unserer genossenschaftlichen Finanzgruppe, erhalten Sie den notwendigen finanziellen Spielraum für Ihre Zukunftspläne.

Vomberg übernimmt Holzbau-Fachhandel imBau in Künzell

B. VOMBERG GmbH & Co. KG, Schlüchtern

Das Künzeller Unternehmen imBau wird ab März Teil der Vomberg-Gruppe. Seit mehr als 30 Jahren kennt man imBau bereits als Fachhandel für konstruktiven Holzbau. Der Standort in der Johann-Friedrich-Böttger-Straße wird jetzt gezielt gestärkt und weiterentwickelt.

„Mit der Integration von imBau setzen wir unsere Wachstumsstrategie fort und bauen unsere Präsenz in unserer Heimatregion weiter aus“, sagt Geschäftsführerin Stephanie Roßmar, die gemeinsam mit Gerhard Wiegand die Geschäfte von Vomberg führt. „Wir sehen in Fulda großes Potenzial und freuen uns darauf, dieses mit einem starken Team und erweitertem Sortiment zu entfalten.“

Das bisherige Leistungsspektrum von imBau bleibe bestehen, werde aber um das Portfolio von Vomberg ergänzt. Als Fachgroßhandel für Schreinereibedarf kombiniert das Unternehmen VOMBERG in 4. Generation Holzwerkstoffe mit Baubeschlägen und Bauelementen. „imBau genießt in Fulda einen guten Ruf, das Team leistet herausragende Arbeit – daran wird sich nichts



Bernhard Bayer und Hermann-Josef Riess (zweiter und dritter von links) haben ihr Unternehmen imBau an die beiden Vomberg-Geschäftsführer Stephanie Roßmar (links) und Gerhard Wiegand übergeben, bleiben aber weiterhin an Bord.

ändern“, sagt Geschäftsführer Gerhard Wiegand. Deshalb solle auch der Name bestehen bleiben.

Für die bisherigen imBau-Geschäftsführer Bernhard Bayer und Hermann-Josef Riess sei die Entscheidung zur Übergabe eine Frage des Vertrau-

ens gewesen: „Die Gespräche waren offen, partnerschaftlich und zielgerichtet“, sagt Bernhard Bayer. „Wir sind überzeugt davon, unser Unternehmen in die richtigen Hände zu übergeben.“ Beide Geschäftsführer bleiben weiterhin an Bord – ebenso wie das gesamte Team, das in den kommenden Monaten noch verstärkt wird.

Das Unternehmen imBau gehört damit nun zu den sechs Marken der Vomberg-Gruppe, die an insgesamt 13 Standorten in Deutschland mit mehr als 300 Mitarbeitenden vertreten ist. Am Hauptsitz in Schlüchtern entsteht aktuell außerdem ein modernes Logistikzentrum mit gut 8.500 Quadratmetern Fläche.

„Unser Ziel ist es, den Standort in Fulda langfristig zu etablieren und weiter auszubauen“, betont Gerhard Wiegand abschließend. „Wir haben viel vor und freuen uns darauf, gemeinsam mit unserem Team und unseren Kunden die Zukunft zu gestalten.“

**BERGDORF
SPESSART**

Meet & Sleep

Gemeinsam wachsen · Teamgeist stärken · Erlebnisse schaffen
Workshops, Feiern und Übernachten in der Natur:
www.bergdorf-spessart.de
Bergdorf Spessart GmbH · Hauptstraße 27 · 63639 Flörsbachtal

„Investition in die Zukunft und in unsere Wettbewerbsfähigkeit“

Paul GmbH & Co. KG (PACO), Steinau an der Straße

Das neue Logistikzentrum von Paul GmbH & Co. KG (PACO), dem Steinauer Unternehmen, das innovative Sieb- und Filtermedien herstellt und weltweit ausliefert, ist eine „Investition in die Zukunft“. Innerhalb von eineinhalb Jahren ist in der Nähe des Hauptstandorts eine Halle mit mehr als 2.500 Palettenstellplätzen entstanden. Darin werden Fertigteile, Zubehör, Kartonage sowie fertige PACO-Produkte gelagert.

Bis zur Fertigstellung des neuen Logistikzentrums hatte PACO eine externe Lagerhalle gemietet. Der Platz wurde knapp, sodass vor etwa drei Jahren der Wunsch nach größeren Räumlichkeiten aufkam. PACO-Geschäftsführer Garvin Ruppel erinnert sich: „Wir sind darauf aufmerksam geworden, dass nur drei Straßen von uns entfernt ein großes Grundstück frei ist. Für uns stand schnell fest, dass dies die perfekte Lage für eine neue Halle war. Also haben wir mit dem Besitzer Kontakt aufgenommen und schließlich zusammen mit ihm den Bau innerhalb kürzester Zeit in die Wege geleitet.“

Wolfgang Waßmuth, PACO-Abteilungsleiter für Gebäude und Logistik, war von Anfang an in den Entstehungsprozess involviert. Die neue Lagerhalle ist insgesamt 2.000 Quadratmeter groß, in der Mitte acht und außen sechseinhalb Meter hoch. „Wir haben sie größer bauen lassen als aktuell nötig. 1.000 Palettenstellplätze sind noch frei. Damit sind wir für die nächsten Jahre gut aufgestellt“, sagt Wolfgang Waßmuth. „Mit dem Bau einhergehend haben wir ein digitales System etabliert, das unseren Abteilungsleitern anzeigt, wie viel Material noch da ist und was nachbestellt werden muss. Jetzt laufen viele Prozesse bei uns noch besser.“

PACO-Geschäftsführer Garvin Ruppel freut es, dass das neue Logistikzentrum bei den Kollegen, Kunden und Lieferanten gut ankommt: „Es ist definitiv eine Investition in unsere Zukunft und auch in unsere Wettbewerbsfähigkeit. Wir haben die Lagerkapazitäten deutlich erweitert, um selbst kurzfristige Anfragen noch besser und schneller abzuwickeln. Das macht uns agiler und steigert die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden.“

Durch die beleuchtete Werbetafel ist die Halle von der nahe gelegenen Autobahn aus sichtbar. „Dies sorgt nicht nur für erhöhte Aufmerksamkeit, sondern unterstreicht auch die Präsenz unseres Unternehmens in der Region“, sagt Garvin Ruppel und ergänzt abschließend: „Der Bau des neuen Logistikzentrums ist ein Zeichen für unseren Fortschritt und ein Meilenstein in der PACO-Unternehmensgeschichte. Es war die richtige Entscheidung, ein Gebäude zu errichten, das unseren Bedürfnissen zu 100 Prozent entspricht und Platz für weiteres Wachstum bietet. Ich freue mich nun auf alles, was kommt!“



Wolfgang Waßmuth arbeitet bei PACO als Abteilungsleiter für Gebäude und Logistik. Er war von Anfang an in den Entstehungsprozess des neuen Logistikzentrums involviert und findet, dass die neue Halle ein großer Gewinn für das Unternehmen ist.



FrigoCool GmbH
Kälte · Klima · Wärmepumpen

Sie schwitzen... wir flitzen

Dr.-Schmitt-Straße 52 · 63579 Freigericht
Telefon: +49 (0) 6055-9336161
E-Mail: info@frigocool.de

Eckart Hydraulics gewinnt Top-100-Award

Eckart GmbH, Schlüchtern

Das Wallrother Maschinenbauunternehmen Eckart Hydraulics hat sich zum zweiten Mal beim Innovationswettbewerb Top 100 durchgesetzt und wird im Juni von Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar bei der Preisverleihung in Mainz offiziell als Top-Innovator ausgezeichnet.

„Das ist ein großer Erfolg für uns, der dem gesamten Team zu verdanken ist. Die Auszeichnung bestärkt uns darin, dass unser Weg genau richtig ist“, betont Geschäftsführer Markus Eckart. Bereits 2012 schaffte es das Unternehmen in die Top 100.

Hervorgehoben wurden bei Eckart Hydraulics die innovativen Schwenkmotoren in kompakter Bauweise, ein



Die Geschäftsführer Markus Eckart (links) und Rudi Eckart freuen sich über die Auszeichnung mit dem Top-100-Award 2025.

**Stark für die Menschen,
stark für die Region.**

www.frankfurter-volksbank.de

**Frankfurter Volksbank
Rhein/Main**

Krämerstraße 12, 63450 Hanau, Telefon 0800 692172-310

positives Innovationsklima, einfache und innovationsfördernde Prozesse, das Bewusstsein für aktuelle Branchentrends und eine nachhaltige Unternehmensgestaltung, für die es zuletzt vom TÜV sogar die Umweltmanagement-Zertifizierung gab.

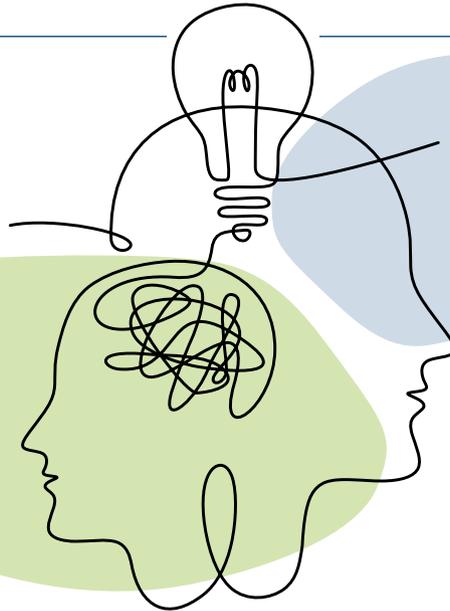
Das Top-100-Siegel wird bereits seit mehr als 30 Jahren in drei Größenklassen verliehen, maximal können jeweils 100 Unternehmen ausgezeichnet werden. Untersucht werden Dutzende Kriterien, die sich in fünf Kategorien gliedern: Innovationsförderndes Top-Management, Innovationsklima, Innovative Prozesse und Organisation, Außenorientierung sowie Innovationserfolg.

Abschließend betont Geschäftsführer Markus Eckart: „Wir freuen uns sehr auf diesen Tag. Die Auszeichnung ist Antrieb und Verpflichtung zugleich. Denn die Maschinenbau-Branche steht vor einem großen Umbruch, dafür sorgen Künstliche Intelligenz, Virtual und Augmented Reality sowie die adaptive Fertigung mittels 3D-Druck. Wir wollen uns deshalb nicht auf den Erfolgen ausruhen, sondern konsequent weiter nach vorn gehen.“

Ausbilder-Workshop 2025

Mentale Gesundheit während der Ausbildung

In unserem praxisorientierten Workshop 2025 erfahren Ausbilder, wie sie das Thema mentale Gesundheit in der Ausbildung aktiv angehen können. Lernen Sie, wie Sie Ihre Auszubildenden unterstützen, Herausforderungen wie Stress, Ängste und Überforderung zu meistern. Mit wertvollen Impulsen, Methoden und konkreten Handlungsempfehlungen werden Sie in die Lage versetzt, ein gesundes und förderliches Arbeitsumfeld zu schaffen. Machen Sie den Unterschied – für Ihre Auszubildenden und Ihre Ausbildungseinrichtung.



Zielgruppe sind Ausbilder/-innen, Fach- und Führungskräfte im Bereich der Ausbildung, Personalverantwortliche sowie Geschäftsführer/-innen und Geschäftsinhaber/-innen. Stattfinden wird der kostenfreie Workshop am 25. April 2025 von 8:00 bis 10:00 Uhr in den Räumlichkeiten der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern. Anmeldungen sind bis zum 11. April unter www.ihk.de/hanau über die Veranstaltungssuche möglich (Veranstaltungsnummer: 13631) oder über den QR-Code.



SEMINARE UND LEHRGÄNGE IM APRIL / MAI

- | | |
|-------|---|
| 28.4. | Die betriebswirtschaftliche Auswertung - lesen, verstehen, handeln, 250,00 € |
| 29.4. | Stolperfälle geringfügige Beschäftigung, 250,00 € |
| 5.5. | Buchführung Intensiv - Grundkurs, 805,00 € inkl. Lehrmaterial |
| 14.5. | Resilienz – Was uns stark macht, 250,00 € |

OPTIONAL BUCHBAR – MEHRERE TERMINE AUF ANFRAGE

- | |
|--|
| Seminar: Import-Umsatzsteuer im EU-Verkehr, 120,00 € |
| Seminar: Import-Umsatzsteuer im EU-Warenverkehr, 120,00 € |
| Online-Seminar: Import II – Zollrechtliche Abwicklung, 240,00 € |

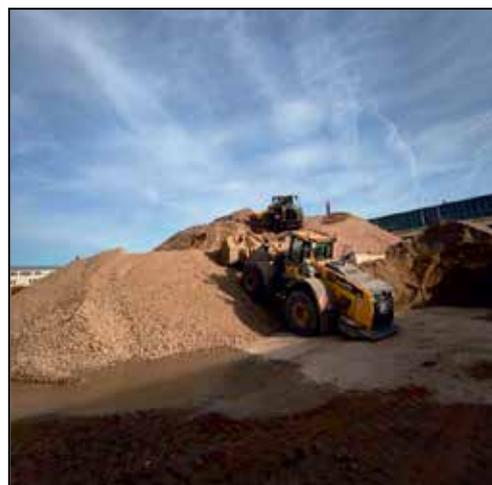
Haben Sie Interesse oder Fragen zu unserem Seminarangebot? Dann wenden Sie sich an Claudia Blaak, 06181 9290-8311 oder c.blaak@hanau.ihk.de.

**Ihr Auto –
unsere
Leidenschaft
seit 1975!**



**Ihr Renault Partner
Auto Weber GmbH**
Martin-Luther-King-Str.10
63452 Hanau
Tel. 06181-98090

info@weberautomobile.de
www.renault-weber-hanau.de



Weisgerber
Umweltservice

Containerdienst • Recyclinghof
Baustoffhandel

Container für jeden Anlass



☎ 0 60 53 / 7 06 89 0

www.weisgerber-umweltservice.de

Gründer-Steckbrief

In jeder Ausgabe stellen wir unseren Leserinnen und Lesern mit unserer neuen Serie eine Gründerin oder einen Gründer und die Geschäftsidee vor. Sie starten als Gründerin oder Gründer durch und wollen unseren Steckbrief ebenfalls ausfüllen? Dann schreiben Sie uns gerne an unsere IHK-Redaktion: redaktion@hanau.ihk.de.



Bild: Julia Smith Photography

Rachel-Zarah Brendel

Rachel-Zarah Brendel setzt sich dafür ein, Kunst und Kultur im Zentrum von Hanau erlebbar zu machen. Mit dem „WERKRAUM“ hat sie daher einen Ort geschaffen, wo „jeder (w/d/m)“, so Brendel, die Möglichkeit hat, sich inspirieren zu lassen, auszutauschen und kreative Ideen z. B. beim Bemalen von Keramik umzusetzen. Das Angebot ist vielfältig: Es finden regelmäßig Ausstellungen sowie diverse Workshops statt und Kunstwerke können auch direkt vor Ort erworben werden.

? Wie lautet Ihre Geschäftsidee in wenigen Worten?

Ich möchte dazu beitragen, dass die Hanauer Innenstadt nicht nur ein Ort des Konsums ist, sondern dass ein Besuch auch zu einem kreativen Erlebnis werden kann.

? Haben Sie sich vorab über das Thema Existenzgründung beraten lassen und wenn ja, von wem?

Über meine Förderung durch die Hanau Marketing GmbH konnte ich an verschiedenen Workshops und Seminaren teilnehmen. Zusätzlich habe ich mich von der IHK zum Thema Existenzgründung beraten lassen – und auch das Projekt „Hanau Aufladen“ hat mir beim Start in die Selbstständigkeit sehr geholfen.

? Welche Tipps geben Sie Gründerinnen und Gründern mit auf den Weg?

Ich würde empfehlen, Beratungsangebote schon im Vorfeld der Gründung wahrzunehmen. Zusätzlich rate ich: Legt Pausen ein!

? Welchen Fehler sollte man als Gründerin oder Gründer nicht machen?

Man sollte nicht zu hohe Erwartungen haben. Realistisch an die Sache herangehen, aus den eigenen Fehlern lernen und bereit sein, die ursprüngliche Idee flexibel an die Gegebenheiten anzupassen.

? Wie beginnt für Sie ein normaler Arbeitstag?

Je nach Auftragslage und Situation kann jeder Tag neue Aufgaben und

Herausforderungen mit sich bringen. Aber das ist es auch, was ich besonders mag.

? Was steht gerade an?

Der Umzug in die größeren Räumlichkeiten! Nun gilt es, sich an dem neuen Standort zu etablieren. Nach dem Umzug steht jetzt außerdem die Wiedereingewöhnung in den Alltag an sowie die Planung für das kommende Jahr.

? Ihr Berufswunsch als Kind?

Ich wollte sehr lange Grundschullehrerin oder Hebamme werden. Hätte mir vor drei Jahren jemand gesagt, dass ich heute dieses Geschäft führen würde, hätte ich gesagt: „Auf gar keinen Fall!“ (lacht). Aber letztlich ist es so, wie es gekommen ist, genau richtig.

? Sie haben den Standort gewählt, weil...

Mit Hanau verbindet mich eine Hassliebe. Hanau ist meine Heimatstadt, in meiner Jugend gab es in der Umgebung leider nur wenig Angebote zu Kunst und Kultur. Also habe ich beschlossen, meinen eigenen Beitrag zu mehr Vielfalt in Hanau zu schaffen.



Gesucht? Gefunden!

Ihre Werbung richtig platziert
im „Wirtschaftsraum Hanau-Kinzigtal“



Ihre Ansprechpartnerin:
Carmen Bröner
Telefon: 06051 / 833-267
E-Mail: anzeigen-ihk@gnz.de

Trageser und baselog bündeln ihre Kräfte

Die beiden Player im Baugewerbe teilen sich in Zukunft einen gemeinsamen Firmensitz, um Synergieeffekte zu nutzen

Wenn ein traditionsreiches Familienunternehmen seine Kräfte mit einem jungen Start-up bündelt, kann etwas Großes entstehen. Das soll auch im Fall der Trageser GmbH und der baselog GmbH gelingen. Der 40 Jahre alte Erd- und Tiefbaukonzern aus Freigericht und der noch junge Händler für Baustoffe und Abfälle werden sich zukünftig einen Standort teilen. Der neue Firmensitz soll in Nidderau entstehen. „Wir wollen das Portfolio der beiden Firmen erweitern, sodass beide vom jeweils anderen profitieren. So sollen Synergieeffekte entstehen“, sagt Oliver Kellermann, Hauptgesellschafter der beiden Unternehmen.

Kellermann gründete vor drei Jahren die baselog GmbH, einen jungen Dienstleister im Bausektor. „Wir erstellen mit der baselog Entsorgungskonzepte für Bauabfälle und liefern Baumaterial und Schüttgüter“, beschreibt Kellermann das Portfolio. Kellermann war mehr als 15 Jahre in einem Entsorgungsbetrieb leitend tätig, ehe er sich 2022 selbstständig machte. Er kennt die Branche und sagt: „Durch die vielen Auflagen und Vorschriften ist dieser Zweig des Baugewerbes zu einem eigenen Markt geworden.“ In den drei Jahren des Bestehens war die baselog als Dienstleister schon an mehreren großen In-

frastrukturprojekten im Rhein-Main-Gebiet beteiligt und bedient sowohl den Kleinkunden als auch den Großkonzern, wie beispielsweise die Autobahn GmbH.

Kellermann seit 2023 Gesellschafter bei Trageser

Im Zuge der Firmengründung kam damals auch die Familie Trageser auf Kellermann zu. Die suchte nach einem Nachfolger für das Familienunternehmen. Auch wenn die Erd- und Tiefbaubranche nicht Kellermanns Steckenpferd ist, nahm er die Herausforderung an. Nach zweijähriger intensiver Einarbeitungszeit als Geschäftsführer stieg er 2023 als Gesellschafter bei Trageser ein und begann das Unternehmen zu modernisieren.

Jetzt will er die Stärken der beiden Unternehmen kombinieren. Die Trageser GmbH hat als klassisches Erdbauunternehmen alle Baggerklassen von 2,5 Tonnen bis 25 Tonnen im eigenen Portfolio. Wo Trageser tätig ist, fällt dementsprechend auch jede Menge Material an, das verwertet und entsorgt werden muss. Früher hatte Trageser dafür einen eigenen Fuhrpark. Da es aber auch in der Baubranche immer schwerer wird, qualifiziertes Personal zu finden, wurde der Fuhrpark in den letzten Jahren reduziert. Diese

Arbeiten übernimmt nun die baselog. „Zusammengefasst kann man sagen, dass die baselog die Entsorgung für Trageser übernimmt“, erklärt der Geschäftsführer. Das Gleiche gilt übrigens auch für die Lieferung. Dafür greift baselog auf Speditionsunternehmen des gesamten Rhein-Main-Gebiets zurück. Sprich: Die benötigten LKW werden angemietet. Das mache für das Unternehmen als reinen Organisator aus wirtschaftlicher und logistischer Sicht einfach mehr Sinn, sagt Kellermann. „Es sind immer nur so viele LKW im Einsatz, wie wir brauchen, es stehen keine LKW ungenutzt auf dem Hof. Das spart natürlich Kosten.“

Wandel soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein

Und davon profitiert dann wiederum auch Trageser. Denn durch die regelmäßige Zusammenarbeit mit vielen Partnern im ganzen Rhein-Main-Gebiet bekommt die baselog Kontingente zu Konditionen, die ein Einmal-Kunde nicht bekommen würde. „Das können wir dann natürlich anteilmäßig weitergeben und sind so kostensparend unterwegs.“ Und da bei einem Bauprojekt mittlerweile 60 Prozent der anfallenden Kosten Abfallkosten sind und im Main-Kinzig-Kreis eine Depo-nieknappheit herrscht – teilweise müssen die Bauabfälle bis nach Mittel- bzw. Osthessen gefahren werden – sind das enorme Beträge, die das Erd- und Tiefbauunternehmen einsparen kann. Um die beiden Unternehmen noch enger zu verzahnen, werden sich die insgesamt 15 Mitarbeiter der beiden Unternehmen in Zukunft einen Firmensitz teilen. Die Trageser GmbH wird dafür die Gemeinde Freigericht verlassen. Der komplette Umwandlungs- und Modernisierungsprozess soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.



Bei der Verwertung und Entsorgung von Baumaterial machen der Erd- und Tiefbaukonzern Trageser und der Bau-Dienstleister baselog zukünftig gemeinsame Sache.



Fachkräftemangel als Wachstumsbremse

Handlungsbedarf für die neue Bundesregierung

Deutschland steht vor einer doppelten Herausforderung: Der Fachkräftemangel bremst das Wachstum und die Innovationskraft vieler Unternehmen, während strukturelle Probleme wie mangelnde Digitalisierung und übermäßige Bürokratie die Situation weiter verschärfen. Daher fordern die Industrie- und Handelskammern (IHKs) gezielte wirtschaftspolitische Maßnahmen auf nationaler und europäischer Ebene.

Die deutsche Wirtschaft ächzt unter einem akuten Arbeits- und Fachkräftemangel. Viele Betriebe finden keine passenden Mitarbeiter, weil es durch die niedrigen Geburtenraten der letzten Jahrzehnte weniger Arbeitskräfte gibt. Zudem entscheiden sich immer mehr junge Menschen für ein Studium anstelle einer dualen Berufsausbildung, was zu einem Personalmangel in technischen und handwerklichen Berufen führt. Gleichzeitig gibt es oft ein Missverhältnis zwischen den Anforderungen der Unternehmen und den unzureichenden Qualifikationen der Bewerber. Hinzu kommen bürokratische Hürden bei der Zuwanderung von ausländischen Fachkräften.

Strukturprobleme als Verstärker

43 Prozent der Unternehmen können derzeit offene Stellen nicht besetzen. Das ist das Ergebnis des aktuellen Fachkräftereports der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), der auf den Angaben von rund 23.000

Unternehmen aller Größen und Branchen basiert. Lange vernachlässigte Probleme in Deutschland, wie hohe Energiepreise, mangelnde Digitalisierung, Innovationsstau oder eine übermäßige Bürokratie, machen den Unternehmen zusätzlich zu schaffen. Sie sind dadurch am Standort Deutschland nicht mehr wettbewerbsfähig und zum Abbau von Arbeitsplätzen gezwungen. „Fachkräftemangel trifft auf Strukturprobleme – das ist für viele Betriebe eine enorme Herausforderung und für unsere Wirtschaft eine doppelte Wachstumsbremse“, sagt Achim Dercks, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). „Hohe Energiekosten, wirtschaftspolitische Unsicherheiten, die sich auf Investitionsentscheidungen auswirken, sowie ein intensiver internationaler Wettbewerb stellen die Betriebe vor große Herausforderungen.“

Berufliche Bildung stärken

Die DIHK fordert von der neuen Bundesregierung ein umfassendes Maßnahmenpaket, um dem Fachkräftemangel langfristig zu begegnen. Dabei geht es auch um die Stärkung der dualen Berufsausbildung. Seit Jahrzehnten ist sie ein Garant für qualifizierte Arbeitskräfte. Dennoch fehlen den Betrieben zunehmend geeignete Bewerber: Fast jedes zweite Unternehmen in Industrie und Handel konnte nicht alle Ausbildungsplätze für das Ausbildungsjahr 2023/2024 besetzen,

wie die DIHK-Ausbildungsumfrage 2024 zeigt. Diese anhaltende Herausforderung führt zu einer zusätzlichen Wachstumsbremse für die deutsche Wirtschaft. Die IHKs sehen es daher als eine ihrer wichtigsten Aufgaben an, die berufliche Bildung weiterzuentwickeln. „Wir müssen die Aus- und Weiterbildung so gestalten, dass sie auch unter den sich schnell ändernden Rahmenbedingungen zum Bedarf der Unternehmen passt und für junge Menschen attraktiv bleibt“, so Dercks. Bund und Länder sowie die zentralen Partner in der Ausbildung sollten aus Sicht der DIHK dafür sorgen, dass Berufsschulen leistungs- und zukunftsfähiger werden. Dafür brauche es Investitionen in eine gute Ausstattung der Schulgebäude, moderne Lehrmittel und ausreichend qualifizierte Lehrkräfte sowie eine frühzeitige, praxisnahe Berufsorientierung an Schulen und die Förderung von Praktika.

Auch Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenzen werden in der Arbeitswelt immer wichtiger. Lernaufenthalte im Ausland tragen nicht nur zur fachlichen, sondern auch zur persönlichen Entwicklung junger Menschen bei. Daher sollte die Möglichkeit, praktische Erfahrungen im Ausland zu sammeln – etwa über das Erasmus+-Programm – in der beruflichen Bildung weiter ausgebaut und finanziell stärker unterstützt werden. Die DIHK plädiert außerdem dafür, die Antragsverfahren für Auslandsaufenthalte mit Erasmus+

weiter zu entbürokratisieren, damit KMU sie noch flexibler nutzen können. Auch die Weiterbildungsmöglichkeiten sollten ausgebaut und gezielt auf die Bedarfe der Unternehmen abgestimmt werden – von digitalen Grundkompetenzen bis hin zu Deutsch als Berufssprache. Hier sieht sich die DIHK gemeinsam mit Verbänden und Arbeitsagenturen in der Verantwortung. Begleitend dazu könnte der Staat durch Prämien oder Gutscheine Anreize für Arbeitnehmer schaffen, sich weiterzubilden. Darüber hinaus muss die akademische Bildung aus Sicht der DIHK vonseiten der Hochschulen praxisnäher gestaltet werden, um Absolventen möglichst optimal auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Vorhandenes Potenzial besser nutzen

Daneben setzt die DIHK auf eine intensivere Nutzung des vorhandenen Arbeitskräftepotenzials: Erwerbstätigkeit von Eltern und pflegenden Angehörigen sollte durch bessere Kinderbetreuung und flexiblere Arbeitsmodelle gestärkt werden. Ältere Arbeitnehmer könnten mit Anreizen länger im Berufsleben gehalten werden, was zugleich die Rentenversicherung entlastet. Zudem fordert die DIHK vereinfachte Zuwanderungs- und Integrationsprozesse für internationale Fachkräfte, darunter schnellere Verwaltungsverfahren, unbürokratischen Zugang zu Sprachkursen sowie rasche Unterstützung bei der Anerkennung von Qualifikationen. In diesem Zusammenhang betont die DIHK, wie wichtig es ist, dass die Mitgliedstaaten der Europäischen Union gemeinsam an einem koordinierten Vorgehen arbeiten, um die EU zu einem attraktiven Standort für internationale Arbeitskräfte zu machen. Eine zentrale Forderung ist eine einheitliche und effiziente Regelung der Arbeitsmarktzuwanderung auf EU-Ebene, insbesondere im Hinblick auf die Arbeitnehmerfreizügigkeit innerhalb der EU. Diese ermöglicht es EU-Bürgern, in jedem anderen EU-Mitgliedstaat zu arbeiten, ohne dass sie eine spezielle Arbeitserlaubnis oder ein Visum benötigen.

Auch für die Integration Geflüchteter braucht es aus Sicht der DIHK einheitliche EU-Regulierungen.

Entlastung durch Reform der Sozialversicherung

Um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu sichern und dem Fachkräftemangel nachhaltig entgegenzuwirken, sind umfassende Reformen der Sozialversicherung unerlässlich. Eine stabile Begrenzung der Sozialversicherungsbeiträge bei maximal 40 Prozent wäre aus Sicht der DIHK wichtig für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Denn infolge des demografischen Wandels wächst die Zahl der älteren Menschen, die Sozialversicherungsleistungen empfangen. Gleichzeitig gibt es weniger junge Menschen, die in das System einzahlen, wodurch die Sozialversicherungsbeiträge und damit auch die Arbeitskos-

ten der Unternehmen steigen. Darüber hinaus plädiert die DIHK auch für eine neue Finanzierungsstruktur für die Kranken- und Pflegeversicherung und für eine flexiblere Rentenregelung.

Achim Dercks: „Die neue Bundesregierung muss in vielen Bereichen sehr schnell handeln. Unsere Unternehmen brauchen spürbare Entlastungen. Hohe Standortkosten bremsen die Wirtschaft aus und machen sie international weniger wettbewerbsfähig. Eine mangelnde Digitalisierung und eine übermäßige Bürokratie sind nicht nur Gift für die Betriebe, sondern machen Deutschland auch für dringend benötigte Fachkräfte zunehmend unattraktiv. Daher muss hier dringend gegengesteuert werden.“



Mascha Dinter

Freie Journalistin



**REPRÄSENTATIV UND FUNKTIONAL.
PRAXISNAHE MADE BY KIZ.**





**Machbarkeitsstudie | Planung
Schlüsselfertiges Bauen | Projektentwicklung | Investment**

KIZ GmbH | Hegelstraße 8 | 63628 Bad Soden-Salmünster
Telefon: +49 6056 91500 | www.kiz-group.com



Bild: j-mel - stock.adobe.com

Hanau als nachhaltigen Industriestandort etablieren

Andreas Kunz, neuer Geschäftsführer der Hanau Wirtschaftsförderung GmbH (HWG), über nachhaltige Ziele, Herausforderungen und Netzwerke

Die Hanau Wirtschaftsförderung GmbH (HWG) will den Wirtschaftsstandort nachhaltig ausbauen und stärken. Ein wesentlicher Baustein hierfür ist, die Branchenvielfalt zu fördern und aufbauend auf den besonderen Stärken, zum Beispiel in der Materialtechnik, Hanau als Forschungs- und Entwicklungsstandort zu profilieren. Neu dabei ist Andreas Kunz, der seit Anfang Januar 2025 Geschäftsführer der HWG als Nachfolger von Erika Schulte ist.

Der 59-jährige Hanauer ist schon lange in der regionalen Wirtschaftswelt aktiv und bestens vernetzt, was er nicht zuletzt als stellvertretender Geschäftsführer der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern bewiesen hat. Schon dort kümmerte er sich um Ausbildungsthemen sowie um die Themen Energie und Umwelt. Nachhaltigkeit soll auch ein Schwerpunkt seiner neuen Funktion sein. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsserie haben wir mit Andreas Kunz über seine Ziele und Herausforderungen der Hanauer Wirtschaftsunternehmen gesprochen.

Herr Kunz, wo sehen Sie als Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung GmbH Ihren Auftrag und Ihre inhaltlichen Schwerpunkte?



Bild: privat

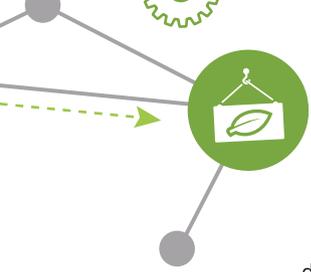
Der Auftrag ergibt sich ganz natürlich aus dem Gesellschaftervertrag. Dort heißt es: Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Hanau, insbesondere durch die Unterstützung ansässiger Unternehmen sowie durch die Förderung von Gründungen und Ansiedlungen gewerblicher Unternehmen.

Aus dem Kontext, dass am Thema CO₂-Reduktion kein Weg vorbeiführt,

leiten wir ab, den Standort Hanau als nachhaltigen, innovativen und wirtschaftlich zukunftsfähigen Standort weiterzuentwickeln. Hierbei hat meine Vorgängerin Erika Schulte in zahlreichen Gesprächen mit den lokalen Akteuren hervorragende Grundlagen gelegt. Nun gilt es, Unternehmen gezielt zu vernetzen, Synergien zu schaffen und die Transformation hin zu einer CO₂-armen und kreislaforientierten Wirtschaft zu unterstützen. Wir, damit ist die HWG im Zusammenspiel mit den entsprechenden Fachabteilungen im Rathaus gemeint, unterstützen die Industrie beim Ausbau nachhaltiger Industrieprojekte, die Förderung von Innovationen durch Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Start-ups sowie die Stärkung Hanaus als attraktiven Standort für Fachkräfte und Investitionen.

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema der Wirtschaftsförderung. Hanau soll als nachhaltiger Industriestandort zukunftsfähig bleiben. Wie soll das gelingen?

Hanau verfolgt das Ziel, sich als nachhaltiger Industriestandort zu etablieren, indem es Unternehmen aktiv bei der Umstellung auf kreislaforientierte Produktion unterstützt.



Die Wirtschaftsförderung vernetzt außerdem die heimischen Technologieunternehmen gezielt mit den ansässigen Forschungseinrichtungen; beispielsweise der Fraunhofer-Einrichtung für Wertstoffkreisläufe und Ressourcenstrategie IWKS und neu ab Herbst 2025 dem Dechema Forschungsinstitut DFI, um nachhaltige Materialien und Produktionsmethoden zu entwickeln. Zudem wird in erneuerbare Energien, Fachkräftesicherung und die nachhaltige Umgestaltung von Industrieflächen investiert, um langfristig als Industriestandort wettbewerbsfähig zu bleiben. Dazu gehört beispielsweise auch die Ansiedlung von Rechenzentren, die ihre Abwärme nachhaltig als grüne Energie zur Verfügung stellen.

Die Transformation hin zu einer CO₂-armen Industrie eröffnet Chancen für neue Technologien und Geschäftsmodelle. Wie kann aus Ihrer Sicht der Materialtechnikstandort Hanau davon profitieren?

Auch wenn es aktuell nicht danach aussieht: Der Zug Richtung CO₂-freie Produktion ist auf der Schiene, das Tempo wird zunehmen. Die dafür notwendige Transformation ermöglicht dem Standort Hanau, seine internationale Wettbewerbsfähigkeit in der Materialtechnik weiter auszubauen. Unternehmen wie z. B. Umicore, Heraeus und Evonik entwickeln bereits innovative Materialien, die zur Defossilisierung beitragen, darunter Recyclinglösungen für Batteriematerialien oder nachhaltige Katalysatoren. Durch die vielen schlaun Köpfe vor Ort in Forschung und Entwicklung entstehen neue Technologien, die eine ressourcenschonende Produktion ermöglichen und langfristig neue Märkte erschließen. Ziel ist u. a., eine langfristig positive Entwicklung von Industrie- und produktionsnahen Dienstleistungsunternehmen sicherzustellen. Die Rahmenbedingungen sind also gesetzt.

Innovative Werkstoffe aus Hanau finden sich überall: in Handys, Autos, der

Medizin, in Flugzeugturbinen etc. Forschung und Innovation gehören quasi zur DNA der Stadt. Welchen Beitrag können aus Ihrer Sicht die Hanauer Global Player und Mittelständler für eine nachhaltige Zukunft leisten?

Das stimmt. Hanauer Unternehmen spielen eine Schlüsselrolle in der Entwicklung nachhaltiger Werkstoffe, die weltweit in verschiedenen Branchen zum Einsatz kommen. Fraunhofer IWKS forscht an Recyclingverfahren für seltene Metalle, während heimische Unternehmen auf nachhaltige Materialien setzen und neue Technologien, die CO₂-Emissionen senken und den Materialkreislauf optimieren, entwickeln. In Gesprächen mit Unternehmensvertretern zeigt sich, der Wille zur Nachhaltigkeit ist stark ausgeprägt, aber auch, dass der Transformationsprozess eine Herausforderung ist. Langfristig aber ermöglicht die konsequente Umsetzung Wettbewerbsvorteile und eine nachhaltige Standortentwicklung.

In der Broschüre „Hanau Neu Gedacht“ werden auch die Herausforderungen der Unternehmen bzgl. Nachhaltigkeit thematisiert. Vor welchen Herausforderungen stehen die Hanauer Unternehmen durch die nachhaltige Transformation?

Das ist kein Geheimnisverrat, wenn ich für alle Unternehmen, nicht nur in Hanau, sage, dass die aktuellen Herausforderungen lauten: hohe Energie- und Rohstoffpreise, Fachkräftemangel, regulatorische Anforderungen und die Notwendigkeit, ihre Produktionsprozesse umzubauen. Insbesondere die Umstellung auf erneuerbare Energien, der Ausbau von Recyclingkapazitäten und die Reduzierung von CO₂-Emissionen erfordern hohe Investitionen. Gleichzeitig besteht die Notwendigkeit, Fachkräfte für neue nachhaltige Technologien auszubilden und langfristig für den Standort zu begeistern. Allerdings hat man nicht alles vor Ort in der Hand. Dazu kommen manch nachteilige Rahmenbedingungen, die wir in Hanau leider nicht beeinflussen können.

Ein interessantes Ziel von Stadt, Unternehmen und des Netzwerks Materials Valley e. V. ist es, Hanau als führenden Wasserstoff-Standort in Hessen zu etablieren und ein Anwendungszentrum für grünen Wasserstoff in Hanau zu bauen. Wie weit sind hier die Planungen?

Hanau hat sich die Errichtung eines Anwendungszentrums für grünen Wasserstoff zum Ziel gesetzt, um den Industriestandort zukunftssicher zu machen und die lokale Wirtschaft in die Wasserstoffwirtschaft zu integrieren. Unternehmen, Hochschulen und Start-ups sollen hier gemeinsam an neuen Lösungen arbeiten, um Wasserstoff in industriellen Prozessen nutzbar zu machen. Die Wasserstoffleitungen werden sich im Raum Hanau kreuzen, die Voraussetzungen sind also schon einmal gut. Der Rest ist ein gelungenes Zusammenspiel von Industrie und Politik. Wir bleiben dran.

Der Wirtschaftsstandort Hanau ist gut aufgestellt, soll aber zukunftsfähig gemacht werden. Welche Rolle spielt dabei das Zukunftsfeld Kreislaufwirtschaft bzw. zirkuläre Wirtschaft?

Die Kreislaufwirtschaft spielt eine zentrale Rolle in der nachhaltigen Entwicklung Hanaus. Sie ermöglicht die Wiederverwendung wertvoller Materialien und reduziert Abfall. Die Materialtechnik-Unternehmen treiben innovative Recyclingprozesse voran, die es ermöglichen, Rohstoffe wie Lithium, Kupfer und seltene Metalle effizient zurückzugewinnen. SimPlan AG entwickelt z. B. digitale Zwillinge, um Produktionsprozesse effizienter zu gestalten. Durch die konsequente Umsetzung zirkulärer Wirtschaftsmodelle nimmt Hanau eine Vorreiterrolle ein und kann sich als nachhaltiger Produktionsstandort weiter etablieren.

Herr Kunz, vielen Dank für das Gespräch.



Dr. Jörg Wetterau

Labor für Kommunikation
Linsengericht

Aktuelle Meldungen aus Berlin und Brüssel

DIHK: Mit fünf Power-Punkten aus der Krise



Von den Arbeitsmarkt- und Insolvenzzahlen bis hin zum (Negativ-)Wachstum: Die schlechten Nachrichten aus der Wirtschaft reißen nicht ab. „Die deutsche Wirtschaft steckt in einer tiefen strukturellen Krise“, fasst Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), die Lage zusammen. „Der Standort Deutschland ist angeschlagen und nur noch bedingt wettbewerbsfähig. Wenn nicht jetzt, wann dann wollen wir das Ruder herumreißen?“ Mit der Bundestagswahl und den folgenden Regierungssondierungen gebe es ein Zeitfenster für einen Neustart in der Wirtschaftspolitik. „Wer auch immer die nächste Regierung bildet, darf diese Chance nicht verpassen“, so sein dringender Appell. „In Zeiten vielfacher Herausforderungen in Deutschland, Europa und der Welt kann jetzt nur eine sattelfeste und handlungsfähige Regierung die erforderlichen Entscheidungen treffen“, bekräftigt auch DIHK-Hauptgeschäftsführerin Helena Melnikov.

Die dringendsten Ansatzpunkte für einen Kurswechsel hat die DIHK in fünf „Power-Punkten“ für Wachstum zusammengefasst:

- **Tempo – Deutschland muss schneller werden!**
- **Wirtschaft braucht Energie – bezahlbar und sicher**
- **Weniger Bürokratie, mehr Freiraum**
- **Fachkräftemangel bekämpfen – Arbeitsanreize verbessern**
- **Steuerliche Entlastungen und Investitionsanreize schaffen**

Unternehmen leiden immer häufiger unter Stromausfällen

Die deutsche Wirtschaft sieht sich zunehmend mit Problemen bei der Stromversorgung konfrontiert. Das belegen Unternehmensbefragungen der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). Demnach häufen sich Einschränkungen bei der Stromversorgung der Betriebe. Immer öfter kommt es zu kurzen Unterbrechungen. „Selbst kurze Störungen machen den Betrieben zu schaffen“, sagt der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks. „Sie können insbesondere in der Industrie zu großen Einschränkungen in den Produktionsprozessen führen.“ Dabei sei ein besonders starker

Anstieg bei Stromausfällen von unter drei Minuten zu verzeichnen, der Anteil der hiervon betroffenen Betriebe sei innerhalb von drei Jahren von 10 auf 16 Prozent gestiegen.

Die Auswertung legt auch die teilweise erheblichen finanziellen Auswirkungen dieser Stromausfälle auf die Betriebe offen: Rund die Hälfte der betroffenen Firmen verzeichnet zusätzliche Kosten, etwa durch Produktionsausfälle und Maschinenschäden. Diese Belastungen liegen für viele Unternehmen schnell zwischen 10.000 und 50.000 Euro. Sie werden vereinzelt sogar auf mehr als 100.000 Euro geschätzt.



Bild: desico - stock.adobe.com

Bundesregierung beschließt Aktionsplan „E-Commerce“ mit DIHK-Vorschlägen

Die Bundesregierung hat einen Aktionsplan E-Commerce beschlossen, der zentrale Vorschläge aus dem von der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) veröffentlichten 10-Punkte-Maßnahmenkatalog für einen fairen E-Commerce enthält. Ziel des Aktionsplans ist es – wie von der DIHK seit Langem gefordert – vor allem, die Rechtsdurchsetzung gegenüber Online-Handelsplattformen und -Händlern sowohl aus der EU als auch aus Drittstaaten zu verbessern. Den DIHK-Vorschlägen entsprechend setzt die Bundesregierung hierzu in erster

Linie auf die Stärkung von Marktüberwachung und Zoll sowie auf die konsequente Durchsetzung der Pflichten von Online-Handelsplattformen, insbesondere nach dem europäischen Digital Services Act (DSA). Den Maßnahmenkatalog finden Sie online unter www.dihk.de über die Rubrik „Themen und Positionen“.

Über den QR-Code gelangen Sie zum Aktionsplan E-Commerce der Bundesregierung.



Wie ein Weltmarktführer mit „Hand in Hand“ den Fachkräftemangel meistert



Bild: Stephan Jäger

Ein neuer Film des Projekts „Hand in Hand for International Talents“ zeigt eindrucksvoll, wie sich ein Weltmarktführer gegen den Fachkräftemangel behauptet: Die IMS Messsysteme GmbH, ein führender Anbieter innovativer Messsysteme für die Walzwerksindustrie mit deutschlandweit rund 450 Mitarbeitern, beschäftigt dank der Initiative vier vietnamesische Fachkräfte.

„Hand in Hand for International Talents“, eine Initiative der DIHK Service GmbH in Zusammenarbeit mit 19 Industrie- und Handelskammern (IHKs)

und der Bundesagentur für Arbeit, zielt darauf ab, deutsche Unternehmen mit internationalen Fachkräften zu verbinden. Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, richtet sich das Projekt an Unternehmen in Bereichen wie Elektro, Metallbearbeitung, Mechatronik, Gastronomie, Hotellerie oder IT.

QR-Code zum
Youtube-Video:



Neue EU-Bauproduktenverordnung

Mehr Verbraucherschutz und Fokus auf nachhaltiges Bauen: Die neue EU-Bauproduktenverordnung wurde veröffentlicht und stärkt den Verbraucherschutz sowie den Fokus auf nachhaltiges Bauen. Sie ist Teil des europäischen Green Deals und legt einen stärkeren Fokus auf Umwelt-, Sicherheits- und Kreislaufwirtschaftsaspekte in der Baubranche. Zudem wird der Binnenmarkt gestärkt. Die Verordnung erleichtert und beschleunigt Normungsprozesse, indem eine Expertengruppe die relevanten Stakeholder frühzeitig einbindet. Ein Arbeitsplan der Kommission, der Anfang des Jahres veröffentlicht wird, legt fest, wann Produktgruppen überarbeitet werden. Neue Regelungen in der Marktüberwachung helfen dabei, nicht EU-konforme Produkte leichter zu identifizieren. Die Verordnung trat am 7. Januar 2025 in Kraft. Einige Artikel gelten sofort, während andere erst ein Jahr später (8. Januar 2026) Anwendung finden. Artikel 92 (über Sanktionen) wird zwei Jahre nach Inkrafttreten wirksam.



Bild: aFotostock - stock.adobe.com

DIHK aktualisiert „Das Berufsbildungsrecht“

Mit der Neuauflage ihrer Veröffentlichung „Das Berufsbildungsrecht“ bietet die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) eine Gesetzes- und Textsammlung, die die in der Praxis wichtigsten Rechtsgrundlagen des Berufsbildungsrechts zusammenfasst, darunter das Berufsbildungs- und das Jugendarbeitsschutzgesetz, die Musterprüfungsordnungen für die Durchführung von Ausbildungs- und Fortbildungsprüfungen, die Ausbilder-Eignungsverordnung und die sogenannte „Berufsbildungsfeststellungsverfahrenverordnung“.

Enthalten sind auch die Anpassungen, die das Berufsbildungsvalidierungsgesetz und -digitalisierungsgesetz im vergangenen Herbst mit sich gebracht hat. Aufgenommen wurden nur Rechtsgrundlagen, die für sämtliche Aus- oder Fortbildungsverhältnisse relevant sind. Die Publikation „Das Berufsbildungsrecht. Gesetzes- und Textsammlung“ kostet 16 Euro und richtet sich vor allem an Ausbildungsbetriebe, an Industrie- und Handelskammern sowie an Prüfer und Dozenten. Weitere Informationen finden Sie online unter www.dihk.de.

CAD PLOT

EXPRESS SERVICE

CAD Zeichnungen, Baupläne, ...

- farbig oder s/w bis 42"
- maschinelle Online-Faltung inkl. PVC-Heftstreifen bis A0
- EXPRESS-Zustellung **am nächsten Werktag** deutschlandweit!

COPYCOM

Digitaldruck - Offsetdruck - Fullservice

Kurt-Blaum-Platz 1 · Hanau · www.copycom.de

Die EU-Digitalgesetzgebungen bis 2030

Die Digitalisierung verändert unsere Wirtschaft und Gesellschaft rasant, und die Europäische Union gestaltet diesen Wandel aktiv mit. In den vergangenen Jahren hat die EU zahlreiche neue Gesetze und Verordnungen erlassen, um die Datennutzung zu regulieren, den digitalen Binnenmarkt zu stärken und Unternehmen sowie Verbraucher besser zu schützen.

Obwohl die zunehmende Vernetzung von Prozessen, Produkten und Dienst-

leistungen viele Chancen bringt, kommen diese Veränderungen auch mit einer Vielzahl an Herausforderungen wie beispielsweise Cyberkriminalität, Datenschutzfragen, ethischen Fragen oder unfairen Marktbedingungen.

Im Rahmen ihrer breit gefächerten Digitalstrategie arbeitet die EU aktuell an diversen (neuen) Gesetzgebungsverfahren – von der Nutzung personenbezogener Daten über die rechtlichen Anforderungen an Systeme in unterschiedlichen Wirtschaftssektoren bis

hin zur Regelung der Künstlichen Intelligenz (KI). Viele dieser Verordnungen und Gesetze betreffen deutsche Unternehmen direkt – sei es der Digital Service Act (DSA), der bereits als Digitale-Dienste-Gesetz in Kraft getreten ist, oder der Cyber Resilience Act, der zwar am 11. Dezember 2024 in Kraft getreten ist, die Umsetzung aber in verschiedenen Etappen bis 2027 erfolgt. Wir geben Ihnen nachfolgend eine kurze Übersicht über einige Gesetze und Verordnungen.

In Anwendung

Digital Markets Acts (DMA)

Regulierung der digitalen Märkte und insbesondere großer Online-Plattformen (auch: Gatekeeper-Plattformen), mit einheitlichen Regelungen für fairen Wettbewerb.

Seit 2. Mai 2022 in Anwendung.

Data Governance Act (DGA)

Mit dem DGA wird ein rechtlicher Rahmen geschaffen, der den sicheren Datenaustausch zwischen öffentlichen Sektoren und Mitgliedstaaten der Europäischen Union fördern soll. Vor allem Datensätze, die vom öffentlichen Sektor im Rahmen ihrer Tätigkeit erhoben werden, sollen leichter und vertraulich verfügbar gemacht werden können, wenn auch durch stärkere Kontrollen.

Seit 24. September 2023 in Anwendung.

Digital Operational Resilience Act (DORA)

Der DORA setzt seinen Fokus auf den Schutz von Unternehmen im Finanzsektor, wie Wertpapierfirmen oder Anbieter von Krypto-Dienstleistungen, und anderen Dienstleistern, beispielsweise Softwareanbieter oder Cloud-Computing-Systeme, vor Cyberangriffen und vereinheitlicht rechtliche Anforderungen für die Sicherheit von Netz- und Informationssystemen.

Am 16. Januar 2023 in Kraft getreten und ab dem 17. Januar 2025 in Anwendung.

Digital Services Act (DSA)

Das DSA regelt die Haftung und Sicherheitsanforderungen für Online-Vermittlungsdienste in der EU, insbesondere für Anbieter von Online-Plattformen. Der Fokus liegt hier bei der Schaffung eines sicheren digitalen Raums, der frei von illegalen Inhalten ist, und dem Schutz von Nutzerrechten.

Die Verordnung gilt seit dem 17. Februar 2024. In Deutschland trat das Digitale-Dienste-Gesetz am 14. Mai 2024 in Kraft.

E-Rechnung

Das Wachstumschancengesetz hat die Vorschrift zur Rechnungsausstellung nach § 14 UStG für Umsätze neu gefasst. Seit Anfang des Jahres ist bei Umsätzen zwischen inländischen Unternehmern regelmäßig eine elektronische Rechnung (E-Rechnung) zu verwenden.

Seit dem 1. Januar 2025 in Anwendung.

Data Act (DA)

Der Data Act enthält umfassende Vorschriften über die Nutzung und Weitergabe von Daten in der EU, vor allem im B2C-, B2B- und B2G-Bereich, zur Gewährleistung einer fairen Verteilung der Wertschöpfung.

Ab 12. September 2025 in Anwendung.

Gigabit Infrastructure Act

Der Gigabit Infrastructure Act soll den Ausbau von Glasfasernetzen in der EU koordinieren und beschleunigen. Dazu sollen Genehmigungsverfahren vereinfacht und der Zugang zu bereits bestehender Infrastruktur erleichtert werden.

Ab November 2025 in Anwendung.

NIS-2-Richtlinie

Die NIS-2-Richtlinie ist eine EU-Verordnung, die die Cybersicherheitsanforderungen für Unternehmen und Organisationen in kritischen Sektoren verstärkt, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber Cyberangriffen zu erhöhen.

Soll noch in diesem Jahr ihre Anwendung im deutschen Recht finden.

AI-Act

Es soll ein einheitlicher Rechtsrahmen für die Regulierung von KI geschaffen werden. Dabei sollen Hochrisiko-KI-Systeme stark reguliert werden, während für KI-Systeme mit begrenztem Risiko bloß Transparenzpflichten gelten und KI-Systeme mit geringem Risiko unreguliert bleiben sollen.

Ab 01. August 2026 in Anwendung.

Cyber Resilience Act

Für Produkte mit digitalen Elementen, wie Software, Hardware oder Einzelkomponenten, sollen neue Sicherheitsanforderungen, beispielsweise die Pflicht zur Risiko- und Konformitätsbewertung oder Dokumentation für Hersteller, Händler und Importeure, eingeführt werden.

Am 10. Dezember 2024 in Kraft getreten, mit einer Übergangsfrist bis Dezember 2027.

WIE GUT KENNEN SIE IHRE IT-SICHERHEIT?

Machen Sie den CyberRisiko-Check mit der mp group aus Hanau

Mehr erfahren unter crc.mp-group.net

EINTRAGUNGEN

HRA 94331 – 21.1.25:

Martin Wolf e.K., 63628 Bad Soden-Salmünster (Ziegelhüttenstr. 9). Inhaber: Martin Wolf, Bad Soden-Salmünster.

HRA 94332 – 28.1.25:

VapeSale Verwaltungs GmbH, 63571 Gelnhausen (Bahnhofstraße 17). Persönlich haftende Gesellschafterin: VapeSale Verwaltungs GmbH, Gelnhausen (Amtsgericht Hanau HRB 100265). Kommanditist(en): Bente Bachmann, Eppelborn; EX-IT GmbH, Gelnhausen (Amtsgericht Hanau HRB 99523); Max Albert Eduard Penth, Lebach.

HRB 100296 – 20.1.25:

Reitz Familienholding GmbH, 63571 Gelnhausen (Im Steinigen Graben 20-22). Gegenstand: Halten und Verwalten eigenen Vermögens sowie von Beteiligungen an Gesellschaften. Daneben erfüllt die Gesellschaft die Funktion einer Holdinggesellschaft. Stammkapital: 25.000 €. Bestellt als GF: Andreas Reitz, Biebergemünd; Heike Reitz, Biebergemünd; Joshua Reitz, Hasselroth; Jonathan Reitz, Gelnhausen; Emily Reitz, Biebergemünd.

HRB 100297 – 20.1.25:

N.E.N.S Kfz-Meisterbetrieb GmbH, 63477 Maintal (Voltastraße 11). Gegenstand: Wartung, Instandhaltung und Reparaturen von Pkw aller Art und Transporter und Leicht-LKW. Stammkapital: 25.000 €. GF: Nihad Valjevcic, Frankfurt a. M.

HRB 100298 – 20.1.25:

Atlantisnova Internet Services GmbH, 61137 Schöneck (Frankfurter Str. 16B). Gegenstand: Internet-Dienstleistungen und kaufmännische Dienstleistungen aller Art. Stammkapital: 100.000 €. Bestellt als GF: Wolfgang Schneider, Rosbach v. d. Höhe.

HRB 100299 – 20.1.25:

EX-IT Verwaltungs GmbH, 63571 Gelnhausen (Bahnhofstraße 17). Gegenstand: Halten und Verwalten eigenen Vermögens sowie die Übernahme von Geschäftsführungstätigkeiten für andere Unternehmen, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an Personengesellschaften, insbesondere bei der „EX-IT GmbH & Co. KG“ in Gelnhausen, deren Gegenstand die Entwicklung von Apps und Software, der Handel mit elektronischen Zigaretten, der Handel mit Computerzubehör, die Supportdienstleistungen für Onlineshops (technischer und Kunden-Support), Logistikdienstleistungen mit eigener Lagerhalle für Kunden und den Eigenbedarf, die Webshopentwicklung, Planung, Design und Implementierung von Online-Shops. Stammkapital: 25.000 €. Bestellt als GF: Jonas Mähler, Gelnhausen.

HRB 100300 – 21.1.25:

Ingenieurbüro Volkan Güven GmbH, 63477 Maintal (Goethestraße 51). Gegenstand: technische Fahrzeuguntersuchung und TÜV Hessen Partnerbüro. Stammkapital: 25.000 €. Bestellt als GF: Volkan Güven, Maintal.

HRB 100301 – 21.1.25:

HSG Security GmbH Hessische Sicherheitsgesellschaft, 63477 Maintal (Am Technologiepark 1-5). Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens, Dienstleistungen im Bereich Sicherheit und Bewachung gem. § 34 a GewO und § 6 Bewachungsverordnung, Revierfahrten, Übernahme von Dienstleistungen einer Detektei und Auskunft. Stammkapital: 25.000 €. Nicht mehr GF: Ibrahim Küskün, Bruchköbel. Bestellt als GF: Sait Mavigök, Hammersbach.

HRB 100302 – 23.1.25:

LIT Algo Solution GmbH, 63450 Hanau. Neue Geschäftsanschrift: c/o Postflex # 7989 Emsdettener Straße 10, 48268 Greven. Gegenstand: unmittelbare und mittelbare Tätigkeit auf dem Gebiet der Entwicklung, der Herstellung und des Vertriebs von Erzeugnissen und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie, insbesondere Entwicklung und Weiterentwicklung von Software und Algorithmen sowie deren Vertrieb und Nutzungsüberlassung an Dritte; Entwicklung und Vertrieb von Informationsprodukten in Form von Büchern, Fachartikeln, Videos und Online-Kursen; Planung und Durchführung von Präsenzseminaren in Deutschland. Stammkapital: 25.002 €. Bestellt als GF: Dr. Matthias Alexander Blanken-Teich, Hanau. Einzelprokura: Joachim Klindworth, Hamburg.

HRB 100303 – 23.1.25:

CASIA GmbH, 61130 Nidderau (Nidderwiesenweg 25). Gegenstand: Großhandel für Lebensmittel und andere Konsumgüter. Stammkapital: 25.000 €. Bestellt als GF: Fuat Satir, Frankfurt a. M.

HRB 100304 – 24.1.25:

FBZ Holding GmbH, 36381 Schlüchtern (Burg Brandenstein 1). Gegenstand: Verwaltung von Unternehmensbeteiligungen, eigenen Grundbesitzes und sonstigen eigenen Vermögens jeglicher Art im In- und Ausland. Dies umfasst insbesondere den Erwerb, die Entwicklung, das Halten, die Verpachtung und Nutznießung von Grundbesitz und von Beteiligungen an Unternehmen sowie land- und forstwirtschaftlichen Betrieben jeder Art, deren Zusammenfassung unter einheitlicher Leitung, deren Finanzierung sowie deren Unterstützung und Beratung. Stammkapital: 25.000 €. Bestellt als GF: Frederic von Brandenstein-Zepelin, Schlüchtern.

HRB 100305 – 24.1.25:

BHGo Logistik GmbH, 63505 Langenselbold (Auf der Sieb 1). Gegenstand: Überlassung und Vermittlung von Arbeitnehmern, Durchführung von Transporten aller Art, Logistik-Leistungen, sowie allgemeine Dienst- und Beratungsleistungen im Logistikbereich. Stammkapital: 25.000 €. Bestellt als GF: Bernd Golik, Langenselbold. Gesamtprokura: Birgit Bär, Langenselbold.

HRB 100306 – 24.1.25:

Bartusch-DBH Solar Invest UG (haftungsbeschränkt), 63505 Langenselbold (Paul-Klee-Ring 11). Gegenstand:

Investition und Projektentwicklung im Bereich erneuerbarer Energien. Stammkapital: 2.500 €. Bestellt als GF: Maximilian Bartusch, Langenselbold.

HRB 100307 – 27.1.25:

nestedsys consulting GmbH, 63486 Bruchköbel (Wilhelm-Busch-Ring 18). Gegenstand: Erbringung von IT-Dienstleistungen, insbesondere der Beratung für den Aufbau und Betrieb von IT-Infrastrukturen sowie der Entwicklung von Software zur Automatisierung von IT-Infrastrukturen. Stammkapital: 25.000 €. Bestellt als GF: Marcus Schoen, Bruchköbel.

HRB 100308 – 28.1.25:

GS-Transporte UG (haftungsbeschränkt), 63457 Hanau (Lise-Meitner-Straße 20). Gegenstand: Transportleistungen aller Art sowie deren Vermittlung. Stammkapital: 500 €. Bestellt als GF: Julien-Paul Kiyongo-Baka Vuete, Kahl a. M.

HRB 100309 – 28.1.25:

rescueTABLET GmbH, 63452 Hanau (Neuhofstraße 4). Gegenstand: Entwicklung, Vermarktung und der Betrieb von Produkten, Dienstleistungen sowie Beratungen für BOS (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben), den Katastrophenschutz, Polizei sowie Behörden, Industrie- und Privatpersonen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Patrick Reichel, Hanau.

HRB 100310 – 28.1.25:

Infrastruktur WP Fischborn Verwaltungs GmbH, 63636 Brachtal (Neumühlstraße 24). Gegenstand: Übernahme der geschäftsführenden Komplementärstellung der Infrastruktur WP Fischborn GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000 €. GF: Fritz Gemmer, Wetzlar.

HRB 100311 – 31.1.25:

ABO Company GmbH, 63457 Hanau (Agnes-Pockels-Str. 2-4). Gegenstand: Kabelverlegen, Abbrucharbeiten, Trockenbauarbeiten, Rohrverlegen ohne Anschlussarbeiten, Montage von Bauefertigteilen, Elektroinstallationen. Stammkapital: 25.500 €. Nicht mehr GF: Oliver Eddi Gabriel, Hanau; Bartosz Dombrowski, Frankfurt a. M.; Andrzej Jan Waloszczyk, Hanau.

ÄNDERUNGEN

HRA 94299 – 3.1.25:

Auren Steuerberatung GmbH & Co. KG Steuerberatungsgesellschaft, 63505 Langenselbold (Am Pappelried 1). Ausgeschieden im Wege der Sonderrechtsnachfolge: Joachim Kröner, Hanau; Ralf Beich, Gröndau. Eingetreten im Wege der Sonderrechtsnachfolge: Auren KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart (Amtsgericht Stuttgart HRA 390331).

HRA 92991 – 3.1.25:

Löhmer Werkstatt Service UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, 63486 Bruchköbel (Rhönstraße 34). Bestellt als Liquidator: Christian Löh-

mer, Bruchköbel. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRA 5363 – 6.1.25:

Neunundzwanzigste Gamma Trans Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. Finanzierungs-Management KG, 61130 Nidderau. Neue Geschäftsanschrift: Fasanenweg 54, 61130 Nidderau.

HRA 94180 – 6.1.25:

Erden Jewelry OHG, 63636 Brachtal (Hochstraße 19). Eingetreten als persönlich haftender Gesellschafter: Joshua Wittmann, Brachtal. Persönlich haftende Gesellschafterin: Alina Anne Werbach, Brachtal.

HRA 93858 – 10.1.25:

FTJ Kleespies Immobilienverwaltungs Nr. 2 UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, 63637 Jossgrund (Deutlebacher Straße 10). Eingetreten im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Frank Kleespies, Bad Orb: Ella Thomas, Jossgrund. Kommanditisten: Ella Thomas, Jossgrund; Yara Franziska Kleespies, Jossgrund; Mayla Adriana Kleespies, Jossgrund; Milan Thomas, Jossgrund.

HRA 5318 – 10.1.25:

OSK Objekt-Service Kurz e.K., 61138 Niederdorfelden (Oberdorfelder Straße 5a). Ausgeschieden als Inhaber: Birgit Lenhard, Niederdorfelden. Nicht mehr Inhaber: Felix Kurz, Niederdorfelden.

HRA 12122 – 14.1.25:

GAB Golf Anlagen- und Betriebsgesellschaft mbH & Co Bad Orb Jossgrund KG, 63637 Jossgrund (Hindenburgstr. 7). Ausgeschieden im Wege der Sonderrechtsnachfolge: Klaus Weilbacher, Bad Orb. Eingetreten im Wege der Sonderrechtsnachfolge: Dr. Andrea Christa Iffland, Bad Orb.

HRA 92499 -14.1.25:

Strauss GmbH & Co. KG, 63599 Biebergemünd (Frankfurter Straße 98-108). Eingetreten im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Henning Strauß, Bad Orb und Stefan Strauß, Biebergemünd: Strauss Equity KG, Biebergemünd (Amtsgericht Hanau HRA 94300). Die Bezeichnung des Haftungsbetrages der Kommanditisten wurde von Amts wegen gemäß Artikel 89 Absatz 2 EGHGB von Einlage auf Haftsumme geändert.

HRA 92499 – 14.1.25:

Strauss GmbH & Co. KG, 63599 Biebergemünd (Frankfurter Straße 98-108). Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: Norbert Strauß, Biebergemünd; ES-Verwaltungs GmbH, Bad Orb (Amtsgericht Hanau HRB 94403). Eingetreten als Persönlich haftende Gesellschafterin: Strauss Management GmbH, Biebergemünd (Amtsgericht Hanau HRB 100186). Ausgeschieden im Wege der Sonderrechtsnachfolge: Strauss Equity KG, Biebergemünd. Eingetreten im Wege der Sonderrechtsnachfolge: Strauss IP GmbH & Co. KG, Biebergemünd (Amtsgericht Hanau HRA 94314); Norbert Strauß, Biebergemünd.

- HRA 92811 – 14.1.25:**
Engelbert Strauss Retail GmbH & Co. KG, 63599 Biebergemünd (Frankfurter Straße 98-108). Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: Norbert Strauß, Biebergemünd; ES-Verwaltungs GmbH, Bad Orb (Amtsgericht Hanau HRB 94403). Ausgeschieden im Wege der Sonderrechtsnachfolge: Steffen Strauß, Biebergemünd; Henning Strauß, Bad Orb. Eingetretten im Wege der Sonderrechtsnachfolge: Strauss GmbH & Co. KG, Biebergemünd (Amtsgericht Hanau HRA 92499).
- HRA 94170 – 16.1.25:**
Rotaru Bau GmbH & Co. KG, 61138 Niederdorfelden. Neue Geschäftsanschrift: Berger Straße 22 a, 61138 Niederdorfelden.
- HRA 11317 – 16.1.25:**
Strauss Deutschland GmbH & Co KG, 63599 Biebergemünd (Frankfurter Straße 98-108). Ausgeschiedene Kommanditisten: Steffen Strauß, Biebergemünd; Henning Strauß, Bad Orb. Eingetretten im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Steffen Strauß, Biebergemünd, und Henning Strauß, Bad Orb: Strauss GmbH & Co. KG, Biebergemünd (Amtsgericht Hanau HRA 92499).
- HRA 5318 – 16.1.25:**
OSK Objekt-Service Kurz e.K., 61138 Niederdorfelden. Neue Geschäftsanschrift: Hainstr. 9, 61138 Niederdorfelden.
- HRA 11317 – 17.1.25:**
Strauss Deutschland GmbH & Co. KG, 63599 Biebergemünd (Frankfurter Straße 98-108). Eingetretten als Persönlich haftende Gesellschafterin: Strauss Deutschland Management GmbH, Biebergemünd (Amtsgericht Hanau HRB 100185). Ausgeschieden als Persönlich haftende Gesellschafterin: Engelbert Strauß Verwaltungs GmbH, Biebergemünd (Amtsgericht Hanau HRB 12217); Norbert Strauß, Biebergemünd.
- HRA 94021 – 20.1.25:**
Sport Wenzel GmbH & Co. KG, 63486 Bruchköbel (Philipp-Reis-Straße 3). Ausgeschiedener Kommanditist im Wege der Sonderrechtsnachfolge: Simon Killinger, Eschau.
- HRA 12085 – 21.1.25:**
Kreissparkasse Gelnhausen, 63571 Gelnhausen (Barbarossastraße 2). Nicht mehr Vorstandsvorsitzender: Bernd Jacobs, Hasselroth. Bestellt als Vorstand: Paul Michael Reinert, Flörsbachtal. Vorstandsvorsitzender: Ole Schön, Freigericht.
- HRA 94192 – 23.1.25:**
Schenkel & Kraft KG, 63450 Hanau (Nordstraße 86 G). Ausgeschieden als Persönlich haftende Gesellschafterin: Daniela Schenkel, Hainburg. Eingetretten als Persönlich haftende Gesellschafterin: Maike Katja Kraft, Maintal. Ausgeschiedene Kommanditistin: Maike Katja Kraft, Maintal. Eingetretene Kommanditistin: Daniela Schenkel, Hainburg.
- HRA 93142 – 23.1.25:**
Strauss Operations GmbH & Co. KG, 63619 Bad Orb (Spessartstraße 6). Ausgeschieden als persönlich haftender Gesellschafter: Norbert Strauß, Biebergemünd; ES-Verwaltungs GmbH, Bad Orb (Amtsgericht Hanau HRB 94403). Eingetretten als persönlich haftende Gesellschafterin: Strauss Operations Management GmbH, Bad Orb (Amtsgericht Hanau HRB 100184). Ausgeschieden im Wege der Sonderrechtsnachfolge: Steffen Strauß, Biebergemünd; Henning Strauß, Bad Orb. Eingetretten im Wege der Sonderrechtsnachfolge: Strauss GmbH & Co. KG, Biebergemünd (Amtsgericht Hanau HRA 92499). Die Bezeichnung des Haftungsbetrages der Kommanditisten wurde von Amts wegen gemäß Artikel 89 Absatz 2 EGHGB von Einlage auf Haftsumme geändert.
- HRA 93365 – 27.1.25:**
Elektro Bueti GmbH & Co. KG, 36396 Steinau a. d. Str. (Adolf-Bell-Weg 13). Eingetretener Kommanditist im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Giovanni Bueti, Steinau; Maurizio Bueti, Schlüchtern. Die Bezeichnung des Haftungsbetrages der Kommanditisten wurde von Amts wegen gemäß Artikel 89 Absatz 2 EGHGB von Einlage auf Haftsumme geändert.
- HRA 93786 – 27.1.25:**
MFC Deutschland GmbH & Co. KG, 63546 Hammersbach (Am Storchsborn 1). Ausgeschiedene Kommanditist im Wege der Sonderrechtsnachfolge: Ute Gerda Fella-Coskun, Hanau. Eingetretener Kommanditist im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Ute Gerda Fella-Coskun, Hanau: Erdogan Coskun, Hanau.
- HRA 93184 – 27.1.25:**
Haus Margarethenhof GmbH & Co. KG, 63619 Bad Orb (Kurparkstr. 31). Ausgeschiedene Kommanditistin im Wege der Sonderrechtsnachfolge: Margarethe Engel, Bad Orb. Eingetretene Kommanditistin im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Margarethe Engel, Bad Orb: Bird Ventures GmbH, Bad Orb (Amtsgericht Hanau HRB 99184). Die Bezeichnung des Haftungsbetrages der Kommanditisten wurde von Amts wegen gemäß Artikel 89 Absatz 2 EGHGB von Einlage auf Haftsumme geändert.
- HRA 93304 – 27.1.25:**
FIWA Markenbad UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, 63526 Erlensee (Mozartstraße 2). Bestellt als Liquidator: Stefan Fischer, Erlensee. Kommanditisten: Nadine Iwanca Wagner, Erlensee; Stefan Fischer, Erlensee. Die Bezeichnung des Haftungsbetrages der Kommanditisten wurde von Amts wegen gemäß Artikel 89 Absatz 2 EGHGB von Einlage auf Haftsumme geändert. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRA 92044 – 29.1.25:**
Kreis Papier & Schreiben e.K. Inhaber Luca Fuchs, 63450 Hanau (Krämerstraße 3). Nicht mehr Inhaber: Rainer Kratzenberg, Bad Soden. Eingetretten als Inhaber: Luca Fuchs, Obertshausen.
- HRA 93205 – 31.1.25:**
Ruppel GmbH & Co. KG, 36396 Steinau a. d. Str. (Sodener Weg 18).
- HRB 94563 – 23.12.25:**
SURROGAT 360° GmbH, 63452 Hanau (An der Brückengrube 16). Neuer Gegenstand: Verkauf von Neu- und Gebrauchtteilen sowie der Betrieb eines Online-Shops für neue und gebrauchte Ersatzteile, Reparaturen von Kraftfahrzeugen aller Fabrikate, Unfallinstandsetzung, Abschleppdienst, Vermietung von Mietwagen, An- und Verkauf von Fahrzeugen und deren Teilen, Aus- und Weiterbildung und Abhaltung von Schulungen und Kursen im Zusammenhang mit Abschleppertätigkeiten, Unfallstellensanierung und Extrem-Schmutzbeseitigung, Erbringen von Lieferungen und Leistungen im Bereich der Extrem-Schmutzbeseitigung und Unfallstellensanierung, Verkauf von KFZ-Ersatzteilen und Zubehör im Groß- und Einzelhandel, Hausmeisterservice, Vermietung, Verpachtung und Verkauf, Logistik und Montage von vorgefertigten Normteilen, Produkttester und Bewertungen, Organisation von Eventmanagement, Aus- und Weiterbildung für Erwachsene, Content Creator für YouTube, Facebook, Instagram, TikTok, Snapchat, Beratung und Entwicklung für Social Media Dienstleistungen im Baunebengewerbe, Buchhaltungsservice sowie Personalservice.
- HRB 12821 – 2.1.25:**
BGH Baubetreuung GmbH, 63584 Gründau (Zum Eckhardsgraben 3). Nicht mehr GF: Werner Schreiber, Gründau-Lieblos.
- HRB 93780 – 2.1.24:**
SWS Spannwerkzeuge GmbH, 36381 Schlüchtern (Umgehungsstrasse Nord 3). Der mit der Pittler Maschinenfabrik mit Sitz in Langen (Hessen) (Amtsgericht Offenbach a. M. HRB 30169) am 6.7.17 abgeschlossene Gewinnabführungsvertrag ist durch Vertrag vom 21.6.24 zum 31.12.24 aufgehoben.
- HRB 95721 – 2.1.25:**
MHI Baustoff GmbH, 63456 Hanau (Senefelderstraße 14). Nicht mehr GF: Michael Spindler, Erfurt.
- HRB 96669 – 2.1.25:**
QValère Mittelpunkt Mensch UG (haftungsbeschränkt), 63584 Gründau. Neue Geschäftsanschrift: Hochwaldstraße 3a, 63584 Gründau. Liquidatorin: Jacqueline Eidner, Freigericht. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 94600 – 2.1.25:**
Bistorante - Pizzeria La Grotta UG (haftungsbeschränkt), 63607 Wächtersbach (Taanusstraße 10). Liquidator: Luigi Carmine Cafasso, Wächtersbach. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 96581 – 2.1.25:**
QSprung GmbH, 61137 Schöneck (Schloßstraße 5). Liquidator: Dr. Michael Notheisen, Schöneck. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 92669 – 2.1.25:**
B & B. Service Produktion Beratung GmbH Büro Süd, 63543 Neuberg (Industriestraße 14). Liquidator: Leo Brunner, Chieming. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 93649 – 2.1.25:**
Tantalus Holding GmbH, 63589 Linsengericht (Eichwaldstr. 20). Prokura erloschen: Bettina Rüttger, Linsengericht. Einzelprokura: Michelle Kyra Werth, Gelnhausen.
- HRB 94270 – 2.1.25:**
Dr. Notheisen Holding GmbH, 61137 Schöneck (Schloßstraße 5). Liquidator: Dr. Michael Notheisen, Schöneck. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 96663 – 2.1.25:**
Nuoqi GmbH, 36396 Steinau a. d. Str. (Steinauer Straße 43). Bestellt als GF: Zhangjing Lin, Oberursel (Taanus).
- HRB 100231 – 2.1.25:**
Meuser Immobilien GmbH, 63584 Gründau (Wibastraße 16 B). Einzelprokura: Heike Marianne Wehmeyer, Maintal.
- HRB 93093 – 2.1.25:**
Hanau Wirtschaftsförderung GmbH, 63452 Hanau (Hessen-Homburg-Platz 7). Nicht mehr GFin: Erika Schulte, Hanau.
- HRB 95441 – 2.1.25:**
Bueti Beteiligungs GmbH, 36396 Steinau a. d. Str. (Adolf-Bell-Weg 13). GF: Mario Bueti, Schlüchtern.
- HRB 96630 – 2.1.25:**
Bueti Verwaltungs GmbH, 36396 Steinau a. d. Str. (Hinter der Burg 2). GF: Mario Bueti, Schlüchtern.
- HRB 92651 – 3.1.25:**
Senker Dienstleistungs GmbH, 63526 Erlensee (Langendiebacher Str. 15). Liquidatorin: Fatma Duru Izgi, Erlensee. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Hanau (Az. 70 IN 296/15) vom 29.7.24 ist das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft mangels mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse eingestellt.
- HRB 100250 – 6.1.25:**
Rüppel Holding GmbH, 63571 Gelnhausen (Am Galgenfeld 17 - 21). Neues Stammkapital: 26.000 €.
- HRB 94829 – 6.1.25:**
Gebrüder Janka Verwaltungs-GmbH, 63450 Hanau (Bleichstraße 9). Nicht mehr GF: Ferdinand Janka, Engelberg / Schweiz. GF: Reinhard Janka, Neuberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 96532 – 6.1.25:**
Zhao Ming Property GmbH, 36396 Steinau a. d. Str. (Steinauer Str. 43). Bestellt als GF: Zhangjing Lin, Oberursel (Taanus).
- HRB 96701 – 6.1.25:**
Suncolor Verwaltung GmbH, 63456 Hanau (Mainzer Straße 25). Nicht mehr GF: Mert Samet Satir, Mudanya/Bursa / Türkei; Bekir Celikten, Mudanya/Bursa / Türkei. Liquidator: Bernd Zentes, Hanau. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 98090 – 6.1.25:**
Capemonde UG (haftungsbeschränkt), 63571 Gelnhausen (Miroldesstraße 15). GFin: Nora Sabine Klöse, Stuttgart.

- HRB 97531 – 6.1.25:**
einfachsmart UG (haftungsbeschränkt), 63486 Bruchköbel (In den Bindwiesen 2 b). Liquidator: Gregor Martynus, Bruchköbel. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 90452 – 6.1.25:**
W. und R. Gold GmbH, 36381 Schlüchtern (Brückenaue Straße 4). GF: Reiner Gold, Schlüchtern. Bestellt als GF: Matthias Müller, Sinntal.
- HRB 91399 – 6.1.25:**
Neue WindSolar Griechenland GmbH, 63636 Brachtal (Neumühlstr. 24). Der mit der RENERTECH GmbH Gesellschaft für regenerative und rationelle Energietechnik mit Sitz in Brachtal (Amtsgericht Hanau HRB 12427) am 19.10.20 abgeschlossene Ergebnis-/Gewinnabführungsvertrag ist durch Kündigung vom 7.12.23 zum 31.12.24 aufgehoben.
- HRB 2791 – 6.1.25:**
Thomas Dachdeckung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 63452 Hanau. Geschäftsanschrift: Jakob-Wolf-Str. 5b, 63179 Obertshausen. Liquidator: Michael Thomas, Mömbris. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 92990 – 6.1.25:**
scitsol GmbH, 63589 Linsengericht (Am Dörrbangert 8). Liquidator: Matthias Josef Schneider, Linsengericht. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 94829 – 6.1.25:**
Janka Verwaltungs-GmbH, 63450 Hanau (Bleichstraße 9). Nicht mehr GF: Ferdinand Janka, Engelberg / Schweiz. Neue GF: Reinhard Janka, Hanau; Manfred Janka, Neuberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 98810 – 6.1.25:**
ProCure med GmbH, 63456 Hanau (Otto-Hahn-Straße 56). Nicht mehr GF: Jan Niclas Winter, Lippstadt. Bestellt als GF: Lars Mayer, Hanau.
- HRB 97669 – 6.1.25:**
JoMa-Temp UG (haftungsbeschränkt), 63456 Hanau (Lahnstraße 20). Nicht mehr GF: Andreas Maisch, Hanau. Bestellt als Liquidator: Christian Jost, Hanau. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 92509 – 6.1.25:**
MBB GmbH, 63571 Gelnhausen (Lambertusgasse 10). Liquidator: Alfred Maier, Gelnhausen. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 99051 – 6.1.25:**
Hacker Industries GmbH, 63546 Hammersbach (Zum Haarstrauch 24). Nicht mehr GF: Marc Hacker, Ronneburg. GF: Joachim Hacker, Wächtersbach.
- HRB 95501 – 6.1.25:**
Dalmatino GmbH, 63637 Jossgrund (Herrnfeldstr. 16). GF: Josip Culic, Jossgrund. Prokura erloschen: Valentina Culic, Jossgrund. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 93239 – 6.1.25:**
ITS GmbH International Technology Service, 63637 Jossgrund (Im Gewerbegebiet 9). Die Gesellschafterversammlung vom 20.12.24 hat die
- Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 7 (Jahresabschluss, Gewinnverwendung) beschlossen.
- HRB 96999 – 6.1.25:**
AmoGi AcquiCo GmbH, 63450 Hanau (Kanaltorplatz 1). Die Gesellschafterversammlung vom 20.12.24 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages durch Einfügung des neuen § 8 (Satzungsmäßige Rücklage) beschlossen.
- HRB 95539 – 6.1.25:**
HTB GmbH, 63450 Hanau (Im Forum 5 a). Neuer Gegenstand: Großhandel und Vertrieb von elektrischen Zigaretten (E-Zigaretten) und Liquids, sowie Zubehör, einschließlich Online-Shop, sowie Großhandel und Vertrieb von elektronischen Kleingeräten, Duftspendern und deren Zubehör wie z.B. Aromen und andere Flüssigkeiten und Saunazubehör, sowie der Großhandel und Vertrieb von Hobbybedarf für Bastler von elektronischen Geräten und Duftspendegeräten sowie der Großhandel und Vertrieb von Kosmetik- und Parfümerieartikeln, Lebensmittelartikel - wie Aromen, Basen und Getränkedosens, Shisha- und Tabakwaren, Tabakersatzprodukte sowie Hanfprodukte und deren Zubehör. Neues Stammkapital: 65.000 €.
- HRB 11278 – 7.1.25:**
Maschinen und Apparatebau MASCHAP Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 63594 Hasselroth (Wingertstraße 5). Gemäß § 395 FamFG vom Amts wegen gelöscht: GFIn: Karin Wicklein, Hasselroth-Neuenhaßlau.
- HRB 91153 – 7.1.25:**
Psales Vertriebs und Marketing GmbH, 63517 Rodenbach (Südring 16). Liquidator: Alexander Holy, Frankfurt a. M. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 11956 – 7.1.25:**
Glas- und Meßtechnik GmbH Dieter Eichhorn, 63607 Wächtersbach (Heegstr. 1a). Liquidator: Ralf Eichhorn, Wächtersbach. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 96684 – 7.1.25:**
Sudatorium Quadrifolium UG (haftungsbeschränkt), 63584 Gründau (Vogelsbergstraße 4). Liquidator: Erwin Essel, Gründau. Prokura erloschen: Gabriele Faller, Großostheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 90517 – 8.1.25:**
Rahm Transport GmbH, 36381 Schlüchtern (Im Brückengarten 1). Liquidator: Ralf Rahm, Schlüchtern. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 94577 – 8.1.25:**
Margarethenhof Verwaltungs-GmbH, 63619 Bad Orb (Kurparkstraße 31). Nicht mehr GF: Jochen Engel, Bad Orb.
- HRB 6962 – 8.1.25:**
AS Dienstleistungen GmbH, 63526 Erlensee (Weinbergstr. 5). Bestellt als GF: Marcel Raab, Rodenbach.
- HRB 13152 – 8.1.25:**
Bagger & Bau GmbH, 63579 Freigericht (Kopernikusstr. 22). Liquidator: Iris Trageser, Freigericht; Oliver Kellermann, Nidderau. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 94462 – 8.1.25:**
Rental United Network GmbH, 61138 Niederdorfelden. Geschäftsanschrift: Dornhofstr. 14, 63263 Neu-Isenburg. GF: Florian Fischer, Neu-Anspach. Bestellt als GF: Tobias Dominic Fuhrmann, Heppenheim.
- HRB 6935 – 8.1.25:**
Modellbau Walzer GmbH, 63477 Maintal (Hochstädter Str. 3). Liquidator: Erik Alexander Walzer, Maintal. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 100172 – 8.1.25:**
AllGo-Trans GmbH, 63457 Hanau (Josef-Bautz-Str. 19). Liquidator: Sébastien Albert-Gondrand, Hainburg. Nicht mehr GF: Georgios Thomaidis, Schöneck. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 7677 – 8.1.25:**
Adler Personal Management GmbH, 63450 Hanau (Hirschstr. 7). Bestellt als GF: Cedric Degler, Roßdorf. Nicht mehr GF: Rudolf Adler, Dreieich.
- HRB 12058 – 9.1.25:**
WB Dentalservice GmbH, 63628 Bad Soden-Salmünster (Grimmelshausenstraße 35). Liquidator: Alfred Bullting, Bad Soden-Salmünster. Liquidator: Ralf Weisbecker, Bad Orb. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 93108 – 9.1.25:**
Terratexis Vermögensverwaltung GmbH, 63456 Hanau (Ludwigstraße 25). Neuer Gegenstand: Verwaltung des eigenen Vermögens sowie Erwerb, Halten, Verwalten und Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen.
- HRB 5412 – 9.1.25:**
LUBCON Service + Systems GmbH, 63477 Maintal (Gutenbergstr. 13). Nicht mehr GF: Hedy Engelke, Butzbach; Heiko Engelke, Ronneburg. Gesamtprokura: Tanja Hanni Hofmann, Nidda; Dr. Daniel Kieser, Erzhausen.
- HRB 98722 – 9.1.25:**
RCL Asset Management GmbH, 63543 Neuberg (Tanusstraße 18). Liquidator: Roman Hölzer, Erlensee. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 93238 – 9.1.25:**
Engelbert Strauss International AG, 63599 Biebergemünd (Frankfurter Str. 98-108). Der mit der Strauss Trading KG mit dem Sitz in Biebergemünd (Amtsgericht Hanau unter der HRA 92499) am 25.10.10 abgeschlossene Gewinnabführungsvertrag ist durch Aufhebungsvertrag vom 27.11.24 zum 31.12.24 aufgehoben.
- HRB 97962 – 9.1.25:**
THÖNE Beteiligungs GmbH, 63571 Gelnhausen (Hindenburgallee 2). Bestellt als GF: Anja Marianne Thöne, Gelnhausen. Nicht mehr GF: Michael Druschke, Großkrotzenburg. Prokura erloschen: Torsten Thöne, Gelnhausen.
- HRB 98317 – 9.1.25:**
Bentz Steuerberatungsgesellschaft und Wirtschaftsberatungsgesellschaft mbH, 63454 Hanau (Burgallee 69). Nicht mehr GF: Ralf Julius Hubertus Bentz, Hanau. Bestellt als GFIn: Britta Theiß, Altenstadt.
- HRB 2851 – 9.1.25:**
Auto Kaatz GmbH, 61130 Nidderau (Jenny-Rothschild-Straße 9). Nicht mehr GFIn: Hannelore Kaatz, Nidderau. Liquidator: Michael Kaatz, Nidderau. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 100109 – 9.1.25:**
ECOTA GmbH, 63454 Hanau (Burgallee 47). Nicht mehr GF: Jovan Milic, Mülheim a. M.
- HRB 4868 – 10.1.25:**
Heinz Schmidt Dentallabor GmbH, 63486 Bruchköbel (Schießstr.67). Liquidator: Heinz Schmidt, Bruchköbel. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 97309 – 10.1.25:**
KINZIG.VALLEY GmbH, 63571 Gelnhausen (Barbarossastraße 61). Liquidator: Bernd Weidmann, Linsengericht. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 97060 – 10.1.25:**
Multi Asset Trading GmbH, 61130 Nidderau (Wehrstraße 61). Nicht mehr GF: Dr. Tobias Zölter, Basel / Schweiz. Liquidator: Peter Zölter, Nidderau. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 95777 – 10.1.25:**
Restaurant „Am Viadukt“ UG (haftungsbeschränkt), 63571 Gelnhausen (Am Viadukt 20). Liquidatorin: Adriana Ewa Anteck, Linsengericht. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 99927 – 10.1.25:**
BrandResidence Service GmbH, 63594 Hasselroth (Bahnhofstr. 27). Liquidatorin: Natallia Ladyka, Tallin / Estland. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 98728 – 10.1.25:**
VL Computing GmbH, 63450 Hanau (Römerstraße 24). Durch Beschluss des Amtsgerichts Hanau (Az. 70 IN 597/24) vom 8.1.25 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.
- HRB 95847 – 10.1.25:**
dograTEC GmbH, 63452 Hanau (Donaustraße 19a). Bestellt als GF: Heino Schmidt, Bischofsheim.
- HRB 90582 – 10.1.25:**
Sickert & Hafner GmbH Automotive Systems, 63628 Bad Soden-Salmünster (Berliner Str. 9). Bestellt als GF: Thilo Happ, Bad Soden-Salmünster.
- HRB 98797 – 10.1.25:**
Moonflow Media GmbH, 63546 Hammersbach (Hohe Straße 4). GFIn: Aileen Michelle Leiser, Hammersbach.
- HRB 11188 – 10.1.25:**
Stahlbau Franz GmbH, 63594 Hasselroth (Richard-Ruff-Str. 2). Bestellt als GF: Christopher Franz, Hasselroth.
- HRB 98078 – 10.1.25:**
CMS Clean & More Services GmbH, 63452 Hanau. Neue Geschäftsanschrift: Heinrich-Heine-Str. 8, 63486 Bruchköbel.

- HRB 13236 – 10.1.25:**
Kreisverkehrsgesellschaft Mainkinzig mbH, 63571 Gelnhausen. Geschäftsanschrift: Nürnberger Straße 41, 63450 Hanau. Gesamtprokura: Roberto Kappen, Aschaffenburg.
- HRB 7644 – 10.1.25:**
Mack Zahntechnik GmbH, 63477 Maintal (Waldstr. 56). GF: Karl-Heinz Mack, Maintal. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 91938 – 13.1.25:**
Giso Vermiet-GmbH, 63579 Freigericht (Bernbacher Str. 15). Liquidator: Robert Hartwig, Dresden. Durch Beschluss des Amtsgerichts Hanau (Az. 70 IN 76/15) vom 19.8.24 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.
- HRB 12464 – 13.1.25:**
ADIconult Media Services GmbH, 63589 Linsengericht (Platanenweg 9). Liquidator: Ilja Urs Weitzel, Berlin. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 91794 – 13.1.25:**
Euler Haustechnik Systeme GmbH, 36391 Sinntal (Maidbrunnstr. 12). Liquidator: Helmut Euler, Sinntal. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 7486 – 13.1.25:**
Bauer Handels- und Montage-GmbH, 63477 Maintal (Gutenbergstraße 4). Liquidator: Davorin Bauer, Maintal. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 97113 – 13.1.25:**
Cascara Zelte GmbH, 36381 Schlüchtern (Am Reitstück 12). Liquidator: Thorsten Schöppner, Schlüchtern. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 99647 – 13.1.25:**
PASECON Mobility GmbH, 63526 Erlensee. Neue Geschäftsanschrift: Dieselstraße 8, 63526 Erlensee.
- HRB 92495 – 13.1.25:**
VSV - Der Dienst der Wäschereien Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 63477 Maintal (Am Wellenpfad 5). Liquidatorin: Marlyn Peterson, Maintal.
- HRB 100215 – 13.1.25:**
Moonflow Events UG (haftungsbeschränkt), 63546 Hammersbach (Hohe Straße 4). GFIn: Aileen Michelle Leiser, Hammersbach.
- HRB 96664 – 13.1.25:**
RCE Rail Construction Engineers GmbH, 63619 Bad Orb (Würzburger Straße 49). Stammkapital: 25.000 €.
- HRB 3476 – 13.1.25:**
Augenoptik Langholz GmbH, 63457 Hanau (Hanauer Landstr. 41 d). Liquidator: Stefan Langholz, Hanau. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 94744 – 13.1.25:**
Hendrik Scherer UG (haftungsbeschränkt), 63546 Hammersbach (Odenwaldstraße 15). Liquidator: Hendrik Scherer, Hammersbach. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 96307 – 14.1.25:**
S²-Ingenieurgesellschaft mbH, 63637 Jossgrund (Ellerweg 4). Zweigniederlassung unter gleicher Firma mit
- Zusatz Zweigniederlassung: Gattenhöferweg 32, 61440 Oberursel (Taunus).
- HRB 92551 – 14.1.25:**
KADOR GmbH, 63457 Hanau (Adalbert-Eisenhuth-Straße 17). Nicht mehr GF: Janusz Lebzuch, Offenbach a. M.
- HRB 12477 – 14.1.25:**
Elektro-Dotzauer GmbH, 63571 Gelnhausen (Schmidtgasse 11). Nicht mehr GF: Thomas Nick, Gelnhausen. Bestellt als GF: Daniel Aul, Freigericht.
- HRB 12717 – 14.1.25:**
Orbitalschule Bad Orb GmbH, 63619 Bad Orb (Würzburgerstr. 7 - 13). Der mit der Spessart Klinik Bad Orb GmbH mit Sitz in Bad Orb (Amtsgericht Hanau HRB 12845) am 25.9.19 abgeschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ist durch Kündigung vom 25.6.24 zum 31.12.24 aufgehoben.
- HRB 96670 – 14.1.25:**
Gaststätte Felsenkeller UG (haftungsbeschränkt), 36391 Sinntal (Kirch-berg 3). Liquidatorin: Sabine Fehl, Sinntal. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 99181 – 14.1.25:**
LR-Bau GmbH, 63571 Gelnhausen (Zingelstraße 22). Gegenstand: Durchführungen von Akustik - und Trockenbauarbeiten im Innenbereich, Gebäudereinigung und Durchführung von Metall- und Glockengießerarbeiten. Des Weiteren Renovierungsarbeiten sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, mit Ausnahme erlaubnispflichtiger Tätigkeiten.
- HRB 96071 – 14.1.25:**
Treptow UG (haftungsbeschränkt), 63579 Freigericht (Kettelerstraße 10). Liquidator: Jörg Treptow, Freigericht. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 98270 – 14.1.25:**
room & more GmbH, 63477 Maintal (Am Röderberg). Liquidator: Fredi Brenzel, Maintal. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 99432 – 14.1.25:**
A.J Bau UG (haftungsbeschränkt), 36381 Schlüchtern (Höbäckeweg 26). Nicht mehr GF: Ivitsa Yanevski, Schlüchtern.
- HRB 4041 – 14.1.25:**
CS-Teppichreinigung Paul Runte Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 63486 Bruchköbel (Keltenstr. 3 - 5). Die Gesellschafterversammlung vom 19.12.24 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages unter VI. (Gesellschafterversammlung) beschlossen.
- HRB 99419 – 14.1.25:**
Schmidt printmedien GmbH, 63456 Hanau (Seidelbastweg 11). Liquidator: Frank Beltempo, Hanau. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 91121 – 14.1.25:**
GUPA Gaststätten-Betriebs-GmbH, 63586 Linsengericht (Am Dörrbanerger 4). Liquidator: Antonio Pirone, Gelnhausen; Gerardo Urciuolo, Linsengericht. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 6189 – 14.1.25:**
Grasmück Insektenschutzsysteme-GmbH, 63549 Ronneburg (An der Herrnwiese 17). Nicht mehr GF: Lutz Grasmück, Ronneburg.
- HRB 99492 – 15.1.25:**
Café MainRad GmbH, 63456 Hanau. Neue Geschäftsanschrift: Hans-Sachs-Str. 3, 63456 Hanau.
- HRB 99912 – 15.1.25:**
MSP Montage Service GmbH, 65439 Flörsheim a. M. Neue Geschäftsanschrift: Weilbacher Str. 2, 65439 Flörsheim a. M.
- HRB 2847 – 16.1.25:**
LUBRICANT CONSULT GmbH (Gesellschaft für Schmier- und grenzflächenaktive Stoffe), 63477 Maintal (Gutenbergstraße 13). Nicht mehr GF: Hedy Engelke; Heiko Engelke, Ronneburg. Gesamtprokura: Tanja Hanni Hofmann, Nidda; Dr. Daniel Kieser, Erzhäusen.
- HRB 95293 – 16.1.25:**
Marco Englert Gastronomie GmbH, 63456 Hanau (Schloßstr. 1 a). Nicht mehr GFIn: Carola Frischkorn, Bruchköbel. Bestellt als GF: Marco Englert, Hanau.
- HRB 5260 – 16.1.25:**
FOCUS LEITRECHNERSYSTEME GMBH, 61130 Nidderau (Am Sportfeld 15). Liquidator: Gerhard Vymazal, Nidderau. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 7644 – 16.1.25:**
Mack Zahntechnik GmbH, 63477 Maintal (Waldstr. 56). Liquidator: Karl-Heinz Mack, Maintal.
- HRB 97641 – 16.1.25:**
SPC Smart Power Concepts UG (haftungsbeschränkt), 36391 Sinntal (Felix-Wiesner-Str. 1). Nicht mehr GFIn: Christiane Helmer-Bona, Bad Brückena. Bestellt als GF: Andreas Helmer, Bad Brückena.
- HRB 99436 – 16.1.25:**
PASECON Energy GmbH, 63526 Erlensee (Dieselstraße 8). Nicht mehr GF: Bartlomiej Ruszczynski, Aschaffenburg.
- HRB 98696 – 16.1.25:**
MyBete GmbH, 63452 Hanau (Otto-Wels-Str. 17 a). Nicht mehr GF: Mohamed Bendahmane, Büttelborn.
- HRB 99554 – 16.1.25:**
IF GmbH Individuelle Fahreignungsberatung, 63450 Hanau (Sternstr. 20). GFIn: Silvia Kroner, Hanau.
- HRB 94806 – 16.1.25:**
KaWe Technologie GmbH, 63584 Gründau. Neue Geschäftsanschrift: Grüner Weg 7 b, 63584 Gründau.
- HRB 92035 – 16.1.25:**
Krahle Ingenieurbüro für Bauwesen GmbH, 36391 Sinntal (Feldstraße 14). Liquidator: Sebastian Krahle, Sinntal. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 94078 – 16.1.25:**
Prosiris GmbH, 63452 Hanau (Moselstr. 27). Nicht mehr GF: Christophe Haugen, London / Vereinigtes Königreich. Bestellt als GF: Christian Lang, Landsberg a. Lech.
- HRB 92293 – 16.1.25:**
WohnKonzept17 GmbH, 63505 Langenselbold (Elise-Meitner-Str. 25). Nicht mehr GF: Natale Gencarelli, Langenselbold. Bestellt als GF: Alexandru Ursu, Langenselbold.
- HRB 99444 – 16.1.25:**
IQ-optimize Software GmbH, 63477 Maintal (Robert-Bosch-Straße 8). Nicht mehr GF: Wolfgang Egert, Hanau.
- HRB 90168 – 16.1.25:**
ODW-ELEKTRIK GmbH, 36396 Steinau a. d. Str. (Marborner Warte 1 - 3). Nicht mehr GFIn: Andrea Med, Steinau a. d. Str.
- HRB 97524 – 16.1.25:**
POOLATON Gesellschaft für Schwimmbadtechnik und Projektentwicklung UG (haftungsbeschränkt), 61130 Nidderau (Niddertalstr. 7 a). Liquidator: Dawid Rack, Nidderau. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 5139 – 16.1.25:**
HELCO Pharmalogistik GmbH, 63457 Hanau (Heideacker 7). GF: Dieter Schröder, Saarbrücken. Nicht mehr GF: Nico Claßen, Aachen.
- HRB 97338 – 17.1.25:**
ALG GmbH, Hanauer 63450 Hanau (Vorstadt 13). Durch Beschluss des Amtsgerichts Hanau (Az. 70 IN 282/24) vom 14.1.25 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.
- HRB 92913 – 17.1.25:**
Tec-Concepts GmbH, 63517 Rodenbach (Süding 82 a). Nicht mehr GF: Andre Hübner, Rodenbach. Bestellt als Liquidatorin: Anja Hübner, Rodenbach. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 98983 – 17.1.25:**
Rosen & Silver United Investors GmbH, 63450 Hanau (Engelhardstraße 36). Neuer Gegenstand: Unternehmensberatung und Marketing im Bereich Investoren und Investitionen in der Firmenbranche. Nicht mehr GFIn: Jessica Wagner, Gründau. Bestellt als GF: Bernd Keppler, Haiterbach.
- HRB 1396 – 17.1.25:**
Dressler Verwaltungsgesellschaft mbH, 63450 Hanau (Güterbahnhofstraße 1). Gesamtprokura: Annabell Widuwilt, Friedrichsdorf.
- HRB 96395 – 17.1.25:**
P & A GmbH, 63450 Hanau. Neue Geschäftsanschrift: Endel 28, 49429 Visbek. Liquidatorin: Ana Morar, Visbek. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 96656 – 17.1.25:**
NOROCON GmbH, 63452 Hanau (Moselstraße 27). Nicht mehr GF: Babak Norooz, Frankfurt a. M. Liquidator: Thomas Fotteler, Frankfurt a. M. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 98736 – 17.1.25:**
Wundzentrum Janette Werner GmbH, 63543 Neuberg. Neue Geschäftsanschrift: Ringstr. 33 - 39, 63505 Langenselbold. GFIn: Janette Werner, Neuberg.

HRB 98076 – 17.1.25:
BARS UG (haftungsbeschränkt), 63452 Hanau (Breslauer Straße 2). Liquidator: Alexander Scholl, Limeshain. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 13019 – 17.1.25:
GT - World of Beauty Kosmetikhandel GmbH, 63571 Gelnhäuser (Lützelhäuser Weg 14). Nicht mehr GF: Mhretab Teclai, Frankfurt; Isayas Makele, Offenbach. Bestellt als GF: Girmai Teclai, Hainburg.

HRB 2149 – 17.1.25:
Schott Verwaltungs GmbH, 61138 Niederdorfelden. Neue Geschäftsanschrift: Auf dem Niederberg 9d, 61118 Bad Vilbel.

LÖSCHUNGEN

HRA 94280 – 9.1.25:
B & B Vertrieb OHG, 61137 Schöneck (Am roten Berg 2). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen.

HRA 11127 – 20.1.25:
Einhorn Apotheke Ulrich May, 63571 Gelnhäuser (Krämergasse 1). Die Firma ist erloschen.

HRA 93234 – 24.1.25:
Gebrüder Janka GmbH & Co. KG, 63450 Hanau (Bleichstr. 9). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen.

HRB 91302 – 13.1.24:
TWE Fonds GmbH, 63457 Hanau (Tausnusstraße 32). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 98950 – 14.1.24:
Sandro Capital UG (haftungsbeschränkt), 63450 Hanau (Wallweg 19). Der Sitz ist nach Göttingen (jetzt Amtsgericht Göttingen HRB 207644) verlegt.

HRB 97433 – 16.1.25:
BM Ingredients Europe GmbH, 61137 Schöneck (Hanauer Straße 49). Der Sitz ist nach Karben (Amtsgericht Frankfurt a. M. HRB 137193) verlegt.

HRB 92101 – 16.1.25:
ZfD Zentrum für Datensicherheit GmbH, 63505 Langenselbold (Ulmenstr. 11). Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRB 99371 – 16.1.24:
GastroLogics GmbH, 63456 Hanau (Am Alten Bahnhof 20). Der Sitz ist unter Änderung der Firma in „Nova Watt GmbH“ nach Frankfurt a. M. (jetzt Amtsgericht Frankfurt a. M. HRB 137160) verlegt.

HRB 7262 – 16.1.25:
Schenk Schreinerwerkstätte Verwaltungs-GmbH, 61138 Niederdorfelden (Saaburgstr. 5). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 6762 – 20.1.25:
HAGEMANN Automatische Türsysteme Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 63579 Freigericht (Borsigstr. 3). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 94804 – 21.1.25:
SL GmbH Signal Logistik, 63477 Maintal. Neue Geschäftsanschrift: Am Waldacker 4, 60388 Frankfurt a. M. Liquidatorin: Angelika Sonja Walter, Schleswig. Prokura erloschen: Lothar Pietschmann, Frankfurt a. M. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 93224 – 22.1.25:
TWEF Fonds GmbH, 63457 Hanau (Tausnusstraße 32). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 93823 – 22.1.25:
MGN Vermögensverwaltungs GmbH, 63571 Gelnhäuser (Carl-Becker-Straße 10). Der Sitz ist nach Wedel (jetzt Amtsgericht Pinneberg HRB 18553) verlegt.

HRB 93225 – 22.1.25:
MILESIUS GmbH, 63457 Hanau (Tausnusstraße 32). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 97014 – 23.1.25:
NC Events Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt), 63505 Langenselbold (Waldstraße 11). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 11684 – 23.1.25:
Bad Orb Marketing GmbH, 63619 Bad Orb (Kurparkstr. 2). Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 98628 – 24.1.25:
ProGuardian Event Service GmbH, 63457 Hanau (Hauptstraße 21). Der Sitz ist nach Offenbach a. M. (jetzt Amtsgericht Offenbach a. M. HRB 57400) verlegt.

HRB 99227 – 24.1.25:
HK-Hausmeisterservice GmbH, 63452 Hanau (Johann-Kaiser-Ring 14). Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 100072 – 27.1.25:
HighResult UG (haftungsbeschränkt), 63450 Hanau (Wallweg 19). Der Sitz ist nach Göttingen (jetzt Amtsgericht Göttingen HRB 207671) verlegt.

HRB 94857 – 28.1.25:
NST Neue System- und Technologie GmbH, 63452 Hanau (Aschaffenburger Str. 44). Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRB 91435 – 28.1.25:
B 56 Vermögensverwaltungs- und Beratungs GmbH, 63636 Brachtal (Raiffeisenstr. 21). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 6047 – 29.1.25:
SSB Software Systeme und Beratung GmbH, 63546 Hammersbach (Büdingen Straße 29). Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRB 98652 – 30.1.25:
SKY Property Development GmbH, 63450 Hanau (Friedrich-Ebert-Anlage 11a). Der Sitz ist nach Niddatal (jetzt Amtsgericht Friedberg (Hessen) HRB 10728) verlegt.

HRB 98312 – 30.1.25:
Manticore Distributions UG (haftungsbeschränkt), 61130 Nidderau (Wetterauer Straße 32). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 98639 – 30.1.25:
Vorsprung Handwerk GmbH, 63579 Freigericht (Gewerbepark Birkenhain 14). Der Sitz ist nach Nürtingen (jetzt Amtsgericht Stuttgart HRB 798220) verlegt.

HRB 98458 – 30.1.25:
SE Service Engel UG (haftungsbeschränkt), 63457 Hanau (Vor der Pulvermühle 5a). Der Sitz ist nach Alzenau (jetzt Amtsgericht Aschaffenburg HRB 17937) verlegt.

i Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie (DiRUG) wird seit 1. August 2022 der Abruf aller Registerinhalte aus dem Handelsregister sowie der elektronisch verfügbaren Dokumente über das gemeinsame Registerportal der Länder kostenfrei angeboten.

Gesucht? Gefunden!

Ihre Werbung richtig platziert im „Wirtschaftsraum Hanau-Kinzigtal“

Ihr Ansprechpartner:
Carmen Brönnner
 Telefon: 06051 / 833-267
 E-Mail: anzeigen-ihk@gnz.de

BÖRSE

A-54a3cc
 Unternehmen im Maschinen- und Apparatebau sucht Nachfolgelösung. Das Unternehmen bietet mechanische Fertigung, Lohnfertigung, Schweißkonstruktionen. Rohrleitungsbau Vakuumtechnik, Konstruktion und Engineering von kleineren Einzelteilen und Baugruppen. Die Leitung der Firma obliegt dem Geschäftsführenden Gesellschafter. Die Belegschaft besteht aus erfahrenen Projektleitern und qualifizierten Facharbeitern. Die gemietete Werkshalle der Firma ist Eigentum des jetzigen Gesellschafters. Der Maschinenpark bestehend aus CNC-Dreh- und Fräsmaschinen, Blechbearbeitungsmaschinen, ist voll funktionstüchtig.

A-70e046
 Geschäftsführer und Gesellschafter für eine CNC-Produktion im Main-Kinzig-Kreis ab sofort gesucht. Es besteht die Möglichkeit einer Beteiligung. Bei Interesse setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Das Unternehmen besteht seit 2 Jahren und hat nationale Kunden. Das Unternehmen ist zudem sehr flexibel in der Abwicklung der Aufträge und beschäftigt zehn Mitarbeiter, die technisch und kaufmännisch tätig sind. Der Einstieg ist ab sofort möglich.

Weitere Informationen über die Inserate erhalten Interessierte über die Internetseite: nnext-change.org. Ansprechpartnerin für die Unternehmensnachfolgebörse ist Janina Schulz, j.schulz@hanau.ihk.de.

Jetzt mit Preisvorteil auf die Pergolamarkisen Classic oder Cubic 500 €

Rolladen Wagner GmbH · Auf dem Hessel 6 · 63526 Erlensee
 Telefon 0 61 83 91 71 00 · www.rolladen-wagner.de

BME-Vortrag „Customer Obsession: Erfolgsfaktoren in einer Kunden-/Lieferantenbeziehung“

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) Region Hanau

In der heutigen Geschäftswelt entscheidet nicht nur der Preis über den Erfolg einer Verhandlung – sondern vor allem das Verständnis für die andere Partei. Ob Sie im Einkauf oder im Verkauf tätig sind: Wer die Bedürfnisse, Werte und Erwartungen seines Gegenübers wirklich durchdringt, schafft langfristige Partnerschaften und erzielt bessere Ergebnisse. Erfahren Sie: Wie Sie die Denkweise Ihres Verhandlungspartners gezielt analysieren, warum kulturelle Unterschiede eine entscheidende



Rolle spielen, welche Faktoren wie Vertrauen, Werte und Kommunikationsstil Ihren Erfolg maßgeblich beeinflussen und wie Sie Verhandlungen souverän führen und zu Ihren Gunsten steuern. Bei dem kostenfreien Vortrag „Customer Obsession: Erfolgsfaktoren in einer Kunden-/Lieferantenbeziehung“

von 17 bis ca. 18:30 Uhr handelt es sich um eine Veranstaltung des regionalen Arbeitskreises BME Region Hanau. Anmeldungen sind bis zum 9. Mai unter nebenstehendem QR-Code möglich. Ansprechpartnerin: Sharon De Sousa, E-Mail: s.desousa@hanau.ihk.de, Telefon: 06181 9290-8252. Mehr Informationen zu den kommenden Veranstaltungen finden Sie auf <https://hanau.bme.de>



Bild: BME

ONLINE-ADRESSEN

Aktenvernichtung www.bwmk.de

Abholservice, Sicherheitsstufe P4, Schutzklasse 2 nach Bundesdatenschutzgesetz (DIN 66399), Mietservice für Sammelbehälter, Festplattenschredder (H5)
Ansprechpartner: Michael Kniest
BWMK gGmbH
Tel.: 06051 / 9218-1069, Fax: 9218-9000
E-Mail: aktenvernichtung@bwmk.org

Buchführung/Büroservice www.zahlenwerkstatt.de

Renate Fritz, gepr. Bilanzbuchhalterin (IHK), Betriebswirtin (VWA) übernimmt das Buchen Ihrer lfd. Geschäftsvorfälle, Ihre lfd. Lohnabrechnungen nach § 6 StBerG sowie Aufgaben aus dem kfm. und betriebswirtschaftl. Bereich schnell, kompetent, zuverlässig.
Tel. 06041-9601199, Mobil 0163-8235147
E-Mail: renate.fritz@zahlenwerkstatt.de

Berufsbekleidung



www.lovatex.de

- Berufs- und Allwetter-Kleidung
- Shirts und Freizeit-Kleidung
- Sicherheits- und Freizeit-Schuhe
- Arbeitsschutz – Industriebedarf
- Druck – Flock – Stickung u. v. m.

Bitte fordern Sie unseren Gesamtkatalog an oder besuchen uns unter: www.lovatex.de
63674 Altenstadt, Tel.: 06047 / 68161

Datenerfassung/Archivierung www.bwmk.de

Transport Ihrer Akten, Aufbereitung nach Ihren Vorgaben, Scannen, Indizierung nach Ihren Wünschen, Zwischenlagern der Dokumente vor der Vernichtung, Datenspeicherung, Aktenvernichtung, Nachbereitung von Dokumenten, Poststellenservice
BWMK gGmbH
Reha-Werkstatt Großauheim
Tel.: 06181 / 9599-3, Fax: 06181 / 9599-60
E-Mail: auftragsabwicklung@bwmk.org

www.gefda.de

Seit über 50 Jahren steht unser Name für ganzheitliche Kompetenz in der Datenerfassung auf allen Kanälen. Der kundenorientierte und professionelle Inbound- und Outbound-Telefonservice rundet unser Profil ab. Sprechen Sie uns auch gern zur Projektumsetzung an.
gefda GmbH, Langenselbold
Tel.: 06184 / 93899-10
E-Mail: info@gefda.de

Garten- und Landschaftspflege

www.bwmk.de
Rasenpflege, Gehölzschnitt, Strauch- und Heckenschnitt, Anpflanzungen, Unkrautentfernung, Kehr- und Reinigungsarbeiten im Außenbereich, Pflanzenüberwinterung.
Ansprechpartner: Manfred Schäfer
BWMK gGmbH
Inklusionsbetrieb Grün & Grün
Baumschulenstraße 2a,
63589 Linsengericht
Tel.: 06051 / 9218-801
Fax: 06051 / 9218-9800
Mobil: 0160 / 8987763
E-Mail: gug@bwmk.org

Holzverarbeitung/Palettenbau

www.bwmk.de
Imkereibedarf, Paletten in Standard- und Sondergrößen nach Ihren Vorgaben, Transportkisten nach Maß
BWMK gGmbH
Bergwinkel-Werkstatt
Tel.: 06661 / 9675-0
Fax: 06661 / 9675-60
E-Mail: auftragsabwicklung@bwmk.org

Kopierzentrum/Digitaldruck

www.bwmk.de
Layout und Gestaltung Ihrer Broschüren, Digitaldruck in Farbe und Schwarz-Weiß, Bindungen, Konfektionierung von Ordnern, Postversand/Mailing, Herstellung von Fotobüchern.
Ansprechpartner: Jürgen Müller
BWMK gGmbH
Digitaldruckzentrum
Tel.: 06056 / 9176-13
Fax: 06056 / 9176-19
E-Mail: auftragsabwicklung@bwmk.org

Lohnarbeiten

www.bwmk.de
Montagedienstleistungen, Konfektionierung und Verpackung.
Ansprechpartner: Michael Kniest
BWMK gGmbH
Dienstleistungszentrum
Langenselbold
Tel.: 06184 / 93292-14
Fax: 06184 / 93292-34
E-Mail: auftragsabwicklung@bwmk.org

Tagungen & Veranstaltungen

www.bwmk.de
Tagungen, Firmenveranstaltungen, Kaffeerösterei, Kundengeschenke
Ansprechpartner: Benjamin Ming
BWMK gGmbH
Tel.: 06181 / 18011-10
Fax: 06181 / 18011-12
E-Mail: brockenhaus@bwmk.org

Transport und Logistik



www.hanau-hafen.de

Das haben wir zu bieten:

- Schiffsverkehr (vom Atlantik bis zum Schwarzen Meer)
- Bahnverkehr (vom Hafen Hanau europaweit)
- Güterumschlagsplatz für Massengüter und Schwergut
- Tagungsraum
- Hafenführungen

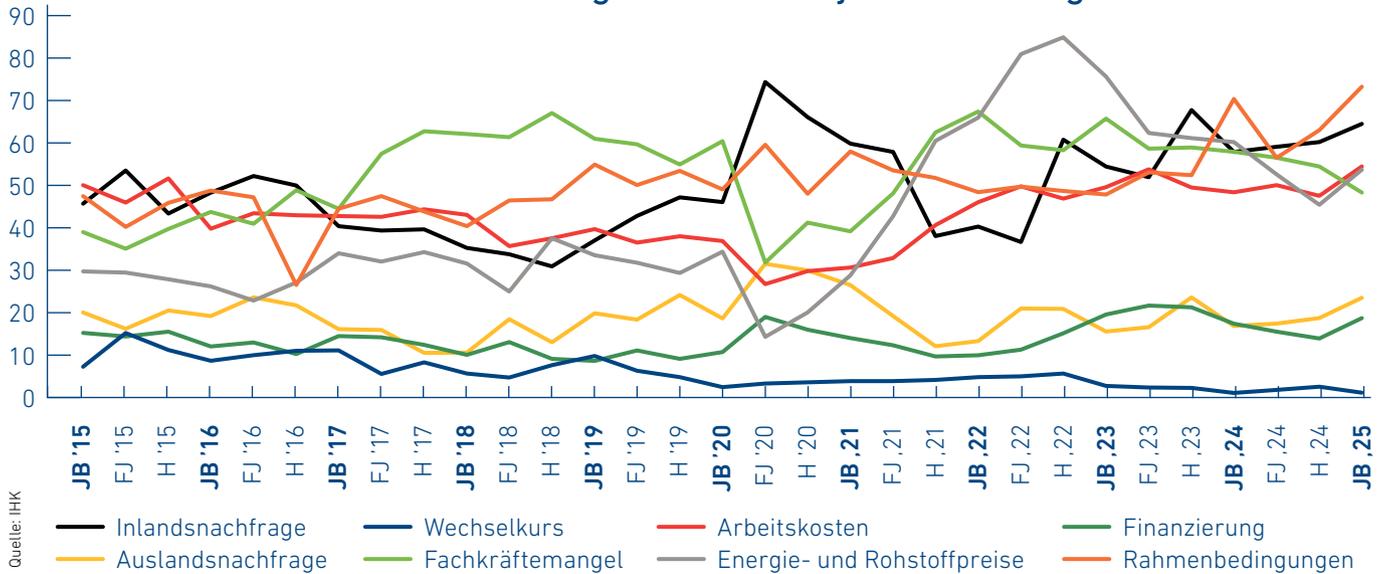
Saarstraße 12, 63450 Hanau
Tel.: 06181 / 3656000
Fax: 06181 / 3656077
E-Mail: info@hanau-hafen.de



Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigen

Carmen Bröner
Telefon: 06051 / 833-267 · E-Mail: anzeigen-ihk@gnz.de

Risikoeinschätzung laut IHK-Konjunkturumfrage



Wirtschaftsdaten

Arbeitsmarkt

	Januar 2025	Dezember 2024
Arbeitslose MKK	14.269	13.376
darunter SGB III (Agentur für Arbeit)	4.460	3.961
darunter SGB II (Langzeitarbeitslose etc.)	9.809	9.415
Veränderung zum Vorjahr	+ 10,03 %	+ 8,81 %

Quelle: Agentur für Arbeit, Hanau

Verarbeitendes Gewerbe (50 Mitarbeiter und mehr)

	Dezember 2024	Dezember 2023	November 2024
Beschäftigte	23.147	24.305	23.256
Umsatz	862.494.000 €	950.182.000 €	912.656.000 €
darunter Export	546.220.000 €	571.108.000 €	578.621.000 €
in die Eurozone	150.930.000 €	128.897.000 €	165.130.000 €
Exportquote	63,3 % (Hessen 57,7 %)	60,1 % (Hessen 57,1 %)	63,4 % (Hessen 54,1 %)

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Verbraucherpreisindex für Januar 2025 (2020 = 100)

	01/2025	24/25*	12/2024
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	134,2	1,4	134,6
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	124,6	3,8	124,7
Bekleidung, Schuhe	106,6	2,9	112,2
Wohnungsmiete, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	116,7	1,3	116,4
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	117,6	-0,8	118,2
Gesundheit	110,1	3,1	108,5
Verkehr	126,2	2,9	125,6
Post und Telekommunikation	99,0	-0,9	98,3
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	114,2	1,7	117,1
Bildungswesen	118,1	4,7	116,2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	128,8	4,4	128,3
Andere Waren und Dienstleistungen	124,1	6,3	122,8
Gesamtindex	120,3	2,3	120,5

* Veränderungen (in Prozent) im Januar 2025 gegenüber Januar 2024. Der VPI wird monatlich vom Statistischen Bundesamt berechnet. Große Bedeutung kommt dem VPI als Wertsicherungsklausel bei gewerblichen Mieten zu.

Quelle: Statistisches Bundesamt

231.000

ZAHL
des
Monats



Immer mehr Unternehmer in Deutschland denken darüber nach, ihre Unternehmen aufgrund fehlender Nachfolgeregelungen zu schließen. Bis Ende 2025 haben etwa 231.000 Mittelstandsinhaber eine Betriebschließung ins Auge gefasst – 67.500 mehr als im Vorjahr. Diese Ergebnisse stammen aus einer Sonderauswertung des KfW-Mittelstandspanels, das zwischen Februar und Juni 2024 durchgeführt wurde. Noch nie seit Beginn des Nachfolge-Monitorings von KfW Research haben so viele Unternehmer eine Schließung erwogen. In den nächsten drei bis fünf Jahren ziehen zusätzlich rund 310.000 Unternehmer eine Schließung in Betracht. Dem gegenüber stehen 532.000 Unternehmen, die bis 2028 einen Nachfolger suchen.

Bild: Lumineimages - stock.adobe.com

WIRTSCHAFTSKALENDER | APRIL

23.4. IHK-Sprechtag: Personal, kostenfrei	Weitere Infos: Sandra Zumpe, 06181 9290-8511
24.4. WJ Hanau: Betriebsbesichtigung DR. HÖHL'S GmbH & Co. KG ab 17:00 Uhr, kostenfrei	Weitere Infos: Petra Diehm, 06181 9290-8111
24.4. WJ Hanau: WJ after work ab 19:30 Uhr – Ebbelwei-Schänke Historisches Rathaus, Am Rathaus 1, 63477 Maintal-Hochstadt	Weitere Infos: Petra Diehm, 06181 9290-8111
30.4. WJ Hanau: „WJ Care – Für ein gesundes Miteinander“ ab 18:30 Uhr - Auftaktveranstaltung bei Commerzbank Hanau, Nürnberger Straße 4, 63450 Hanau, kostenfrei	Weitere Infos: Petra Diehm, 06181 9290-8111

WIRTSCHAFTSKALENDER | MAI

6.5. In fünf Schritten zum eigenen Webshop - online, kostenfrei	Weitere Infos: Denise Shahid, 06181 9290-8611
8.5. IHK-Sprechtag: Finanzierung, kostenfrei	Weitere Infos: Sandra Zumpe, 06181 9290-8511
14.5. IHK-Sprechtag: Unternehmensnachfolge, kostenfrei	Weitere Infos: Sandra Zumpe, 06181 9290-8511
14.5. Gründer- & Unternehmer-Abend 2025 in Hasselroth, kostenfrei	Weitere Infos: Sandra Zumpe, 06181 9290-8511
16.5. IHK-Sprechtag: Digitalisierung - Internet & Prozesse, kostenfrei	Weitere Infos: Sandra Zumpe, 06181 9290-8511
20.5. IHK-Sprechtag: Geförderte Beratung, kostenfrei	Weitere Infos: Sandra Zumpe, 06181 9290-8511
20.5. Vortrag: Nachfolge durch externe Übernahme, kostenfrei	Weitere Infos: Carina Mück, 06181 9290-8521
21.5. Laufkunden zu Stammkunden machen - mit smarterer Automatisierung und ohne teure Werbekampagnen, kostenfrei	Weitere Infos: Denise Shahid, 06181 9290-8611
21.5. IHK-Sprechtag: Unternehmensentwicklung & -sicherung, kostenfrei	Weitere Infos: Sandra Zumpe, 06181 9290-8511
22.5. Gewerbeforum Gelnhausen	Weitere Infos: Carina Mück, 06181 9290-8521

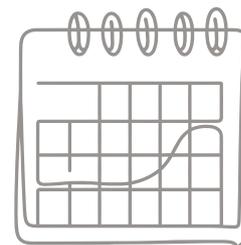


Bild: chekman - stock.adobe.com

Impressum

Wirtschaftsraum Hanau-Kinzigtal | Das Magazin der Industrie- und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
April 2025 (Erscheinungsdatum 1.4.2025)

„Wirtschaftsraum Hanau-Kinzigtal“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern. Es erscheint zum Monatsanfang, mit Ausnahme der Monate Februar und August. Die Lieferung erfolgt an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenlos.

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer wider.

Herausgeber
 Industrie- und Handelskammer
 Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
 Am Pedro-Jung-Park 14
 63450 Hanau
 Telefon: 06181 9290-0
 E-Mail: info@hanau.ihk.de
 www.ihk.de/hanau

Redaktion
 Selina Lukas & Janina Schulz
 Telefon: 06181 9290-0
 E-Mail: redaktion@hanau.ihk.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 50. Anzeigenschluss jeweils 5. des Vormonats.

Layout, Herstellung und Verlag
 Druck- und Pressehaus
 Naumann GmbH & Co. KG
 Gutenbergstraße 1
 63571 Gelnhausen
 Telefon: 06051 833-100
 E-Mail: geschaeftsfuehrung@gnz.de

Anzeigen und Beilagen
 Anzeigenleitung: Johanna Röder
 Ansprechpartnerin: Carmen Bröner
 Telefon: 06051 833-267
 E-Mail: anzeigen-ihk@gnz.de

Zeit für ein Website-Facelift?

Kostenfreie und neutrale Online-Marketing-Beratung



BIEG Hessen ist eine Serviceeinrichtung der Industrie- und Handelskammern:



Frankfurt am Main
Fulda
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
Offenbach am Main
Wiesbaden

www.bieg-hessen.de

